

impuls

DAS TIROLER OBERLAND MAGAZIN FÜR MEHR LEBENSQUALITÄT

Ausgabe 11 | 2025 • 24. Juni 2025

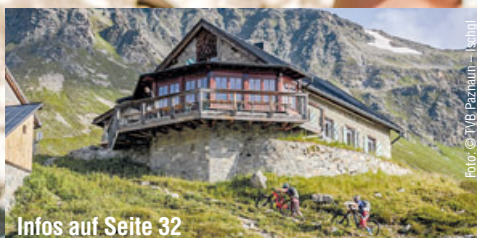
Sommer ist Wanderzeit.
impuls gibt Tipps
für gelungene
Hütten- und
Bergerlebnisse.

**TIROLER
HOLZHAUS**
Tradition in Perfektion

Tiroler Holzhaus GmbH
Tel. +43 (0) 52 63 5130
office@tiroler-holzhaus.com

www.tiroler-holzhaus.com

Foto: DAV/Hans Herbig



Infos auf Seite 32

Friedrichshafener Hütte

Hüttentelefon: +43 676 7908056

E-Mail: friedrichshafener-huette@dav-fn.de

Foto: © TVE/Perzmann - iStock

TÜREN WOCHEN

WEITERE INFOS

Gewerbepark 12 · 6460 Imst
Tel. 05412 61665
www.krismer-imst.at

Krismer
türen

astri
Tradition die passt®

**JAGD- OUTDOORBEBLEIDUNG
UND LANDHAUSMODE**

www.astri.at | 6430 Ötztal-Bahnhof



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11

impuls impressum

Medieninhaber, Verleger:

Oberländer VerlagsGmbH
6410 Telfs, Bahnhofstraße 24
Tel. 05262 67491, Fax: -13
www.impuls-magazin.at

Die Informationen zur Offenlegung gemäß § 25 MedienG können unter <http://unternehmen.oberlandverlag.at/ovg/unternehmen/impresum.html> abgerufen werden.

Herausgeber:

Günther Lechner, Wolfgang Weninger

Redaktion:

Meinhard Eiter (me)

Friederike Bundschuh (fb)
Peter Bundschuh (pb)
Friederike Hirsch (riki)
Peter Leitner (pele)
Edith Lorber (elo)
Christian Novak (novi)
Nina Schrott (nisch)
Johanna Tamerl (jota)
Lisi Zangerl (lisi)

e-mail: redaktion@impuls-magazin.a

Anzeigen:

Simone Amplatz, Tel. 0676 846 573 - 19
e-mail: sa@impuls-magazin.at
Daniela Pohl, Tel. 0676 846 573 - 28
e-mail: dp@impuls-magazin.at
Tanja Alber, Tel. 0676 846 573 - 21
e-mail: ta@oberlandverlag.at

Produktion: WestMedia Verlags GmbH

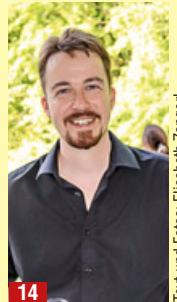
**Die nächste Ausgabe
erscheint am 8. Juli 2025**



12



13



14

Das traditionelle Sommerfest am Campus Landeck (Uni Innsbruck / UMIT Tirol) fand heuer am 12. Juni statt und stand unter dem Motto „10 Jahre Studium in Landeck.“ In den vergangenen zehn Jahren absolvierten insgesamt 500 Absolventen einen der Studiengänge, aktuell studieren am Studienstandort Landeck 150 Studenten. Mit diesem Fest feierten diese den Ausklang des Studienjahres, des Bachelorstudiums „Wirtschaft, Gesundheits- und Sporttourismus“ sowie des Masterstudiums „Nachhaltige Regional- und Destinationentwicklung“. Unter die Gäste mischten sich neben den Vertretern der Universität Innsbruck und Studierenden auch zahlreiche Vertreter von Politik, Wirtschaft und Tourismus.

- 1 **Sonja Achenrainer** (l.) und **Theresa Monz** (r.) arbeiten im Studiensekretariat am Campus Landeck, in der Mitte ist **Claudia Rauch**, die Netzwerkkoordinatorin.
- 2 **Lena Strigl** aus Faggen ist Studentin am Campus Landeck, so auch die Vorarlbergerin **Anna-**

Lena Heinze und die Südtirolerin **Celine Dapoz**.

- 3 Diese Schülerinnen der Tiroler Fachberufsschule für Tourismus und Handel in Landeck waren für die Verpflegung der Gäste zuständig: **Maria Bartl**, **Christina Wagner**, **Greta Nausedat** und **Vera Sandbichler**.
- 4 Der Bezirksstellenleiter der Wirtschaftskammer Landeck **Otmar Ladner** und Direktorin der TFBS Landeck **Martina Bombardelli**.
- 5 Auch das Landecker Regionalmanagement war vertreten, im Bild sind **Sebastian Vicoli** (Bereichsleitung Terra Raetica) und **Stefanie Rietzler** vom Freiwilligenzentrum Landeck.
- 6 Schauten ebenso vorbei: Landecks Bürgermeister **Herbert Mayer**, die Nationalratsabgeordnete **Margreth Falkner** und der langjährige Landecker Bezirksstellenleiter der Wirtschaftskammer, **Siegfried Gohm**.
- 7 **Roger Klimek**, Vorstand von der Raiffeisenbank Oberland-Reutte mit **Markus Noppeney** von der

- 8 **GolfBox Landeck**.
- 9 **Martin Hairer** ist als Vertreter der Firma Casablanca Hotelsoftware gekommen – das Schönwieser Unternehmen fungierte als Sponsor.
- 10 Der Talkesselmanager **Florian Schweiger** mit seiner Kollegin **Tanja Thurner**.
- 11 **Jessica Wallner** aus Imst mit **Julia Steglich**, **Emily Hörl**, **Anja Marte** und **Cäcilia Orzech** sind allesamt Studentinnen am Campus Landeck.
- 12 Eine Runde Selbstständiger: **Thomas Baldauf** aus Zams, **Albert Ehrenreich** aus Fließ und **Birgit Breyner** aus Völs.
- 13 Studienleiter der Division Landeck, **Peter Heimerl**, mit dem Landecker Stadtrat **Peter Vöhl**.
- 14 **Maximilian Winkler** hat sein Studium bald abgeschlossen, **Marie Buduligh** und **Simon Hagele** sind Studenten im vierten Semester. **Martin E. Stubenböck** ist Lehrender für Tourismuswirtschaft am Campus Landeck.
- 15 Der Landecker Gemeinderat **Michael Peintner**.

„Altes neu aufleben lassen“

Drei Außerfernerinnen gründeten Trachten.Werkstatt Außerfern

Sie brennen für das, was sie tun: Margret Hauser aus Steeg, Astrid Weninger aus Holzgau und die Vilserin Ylvie Krenslöhner haben Anfang Mai den Verein Trachten.Werkstatt Außerfern gegründet. Ihr Anliegen: Das alte Handwerk rund um die aufwendigen und historisch bedeutenden Außerferner Trachten sollte wieder mehr ins Bewusstsein gerückt werden. In weiterer Folge sollte sich der Verein zu einem Sozialprojekt entwickeln.

Margret Hauser war bis zu ihrer Pensionierung als Trachtenschneiderin selbstständig. „Durch Zufall haben wir uns gefunden“, erzählen Margret und Astrid Weninger, die aus Graz stammt, jetzt aber in Holzgau lebt, und die Vilserin Ylvie Krenslöhner. „Im Februar 2024 wollte ich bei Margret meine Musiktracht anpassen lassen“, erzählt Astrid vom ersten Kennenlernen. Margret erzählte Astrid dabei von ihrem geplanten Projekt und fand in ihr ebenso wie in Ylvie sofort eine Unterstützerin. Die Idee, unter dem Deckmantel eines Vereins, eine Werkstatt für Trachtenschneiderei als Anlaufstelle für Traditionsvereine und Privatpersonen zu gründen, ließ die drei Damen nicht mehr los. Schnell war klar, dass der gebürtigen Steeger Sozialpionierin und Ordensgründerin Anna Dengel, beziehungsweise dem gleichnamigen Verein (Freunde Anna Dengel) dabei ein zentraler Stellenwert eingeräumt werden muss. Der Grund: „Die Eltern von Anna Dengel haben einst eine Paramentenstickerei betrieben“, erzählt Margret. So bildet genau diese Stickerei aus Gold- und Silberfäden eine Besonderheit der Lechtaler Festtagstracht.

Buch herausgegeben

„Anhand der Stickerei des Brustlatzes kann ich genau zuordnen, woher eine Tracht kommt“, erklärt Margret Hauser, die ihr fundiertes Wissen rund um die Lechtaler Trachten auch bereits in einem Buch publiziert hat. 2023 hat sie mit Dr. Angelika Neuner-Rizzoli und in Kooperation mit



Diese drei Damen stehen hinter dem Verein Trachten.Werkstatt Außerfern, von links: Margret Hauser aus Steeg, Astrid Weninger aus Holzgau und Ylvie Krenslöhner aus Vils.

Foto: Ylvie Krenslöhner



In aufwendiger Handarbeit entstehen mittels mehrerer Arbeitsschritte die Lechtaler Trachten.

Fotos: Ylvie Krenslöhner



dem Museumsverein „Wunderkammer“ das Buch „Die Trachten des Tiroler Lechtals“ herausgegeben. Den drei Vereinsgründerinnen geht es besonders um eine Bewusstseinsbildung. Und darum, bestehenden alten Schätzen durch Restaurierung wieder neues Leben einzuhauchen: „Damit möchten wir dem Fast Fashion Trend entgegenwirken“, sagen die drei und ergänzen, dass eine Zukunftsvision eine alltagstaugliche und von Trachten inspirierte, moderne Kleiderkollektion ist. „Alles, das alt ist, liegt uns am Herzen“, er-

zählen die Damen weiter – Margret selbst besitzt beispielsweise eine 200 Jahre alte historische Tracht. Eine solche hat einen Wert von 6.000 bis 8.000 Euro, eine erneuerte Tracht kostet in etwa 3.000 bis 4.000 Euro.

„Interesse steigt“

Das kreative Talent hat Margret Hauser wohl weitervererbt – ihre Tochter Nicole bildet auch Stickerrinnen aus. Ein Handwerk, das nur noch Wenige beherrschen. Ylvie und Astrid setzen jedenfalls alles daran, dieses zu erlernen. Astrid

absolviert derzeit bei Margret eine Ausbildung zur Bekleidungsgestalterin. Danach plant sie, eine Meisterin in der Sonderausbildung „Trachtenschneiderei“ zu erlangen. Ylvie ist im neu gegründeten Verein für Marketing, Grafikdesign, Fotografie, die Webseite und Social Media verantwortlich. Apropos Social Media: Über diese Kanäle informieren die drei mittels eines Blogs über die einzelnen Schritte dieses Handwerks. „Das Interesse an Trachten wird wieder größer, es steigt stetig. Viele Menschen erkennen die Wertigkeit dieser besonderen Kleidungsstücke wieder“ und: „Vielleicht liegt es daran, dass wir im Lechtal eine besondere Tracht haben“, ergänzen die drei, die „Altes wieder aufleben lassen möchten.“

Große Ziele

Aktuell sind die Damen dabei, eine Werkstatt, vorzugsweise im ehemaligen Steeger Widum, zu eröffnen. Da sollten in weiterer Folge auch (gemeinsam mit der Juppenwerkstatt Riefensberg) Ausstellungen stattfinden, ein Raum sollte sich dem Leben und Wirken von Anna Dengel widmen. In weiterer Folge sollen Entwicklungsprojekte der Missionsärztlichen Schwestern (diesen Orden hat Anna Dengel gegründet) unterstützt werden, etwa durch den Verkauf von Lavendelherzen. „Unser Ziel ist es, mit unserem Verein andere Vereine zu unterstützen, die thematisch zu unserem passen“, sagen die drei. Ein weiteres Ziel: Eine Aufnahme der Lechtaler Tracht ins Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes der UNESCO: „Die Gold- und Silberstickerei der Lechtaler Schalktracht ist sehr besonders“, ergänzen sie. Allgemein sollte das Wissen rund um dieses alte Handwerk dokumentiert und somit für die Nachwelt festgehalten werden. Auch Workshops für Erwachsene und Kinder sind geplant. „Wir möchten auch gern andere motivieren, mitzumachen – wir sind offen für alle“, erklären die Frauen abschließend und möchten auch mit dem AMS, der Lebenshilfe oder „Pro mente“ kooperieren und: „Unser Verein sollte sich zu einem Sozialprojekt entwickeln“. Interessierte, Gönner, Förderer und Unterstützer werden noch gesucht. (lisi)



**Geschäftsführerin Karin Jäger
Plangger Delikatessen Pfunds**



**Geschäftsführerin Marilena Thöni
Plangger Delikatessen Samnaun**



**Geschäftsführerin Natalia Music
Hofladen Plangger Grän**



**Geschäftsführer David Mladenovic
Plangger Delikatessen Oetz**



**Geschäftsführerin Irena Mladenovic
Plangger Delikatessen Lech**

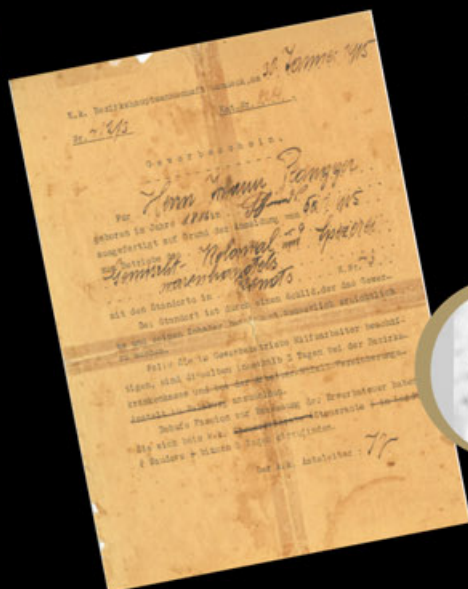


Geschäftsführer

**Evelin & Joachim
Baumann**



Plangger Velden am Wörthersee & St. Anton am Arlberg



Wir feiern



Plangger

Eine Tiroler Erfolgsgeschichte:

Es begann im Jänner 1915: Der Erste Weltkrieg forderte auch in Nordtirol seinen Tribut und die wirtschaftliche Lage unseres Landes war äußerst trist. Johann Plangger, der Großvater von Rudolf Plangger meldete am 30. Jänner 1915 bei der K.-u.-k.-Bezirkshauptmannschaft Landeck seinen Betrieb zum Gemischt-, Kolonial- und Spezereiwarenhandel mit dem Standort in Pfunds 43/ Ortsteil Stuben an. Seine Produkte/Waren lieferte er auf uralten Übergängen und Handelswegen mit seinem Pferdefuhrwerk nach Südtirol, ins Engadin und nach Samnaun in die Schweiz. Im Jahr 1925 wurde der Betrieb um eine Fleischhauerei erweitert und ab 1955 von seinem Sohn Josef Plangger weitergeführt. Nach dem frühen Tod von Josef Plangger im Jahre 1973 führte seine Gattin, Frau Magdalena Plangger zusammen mit dem verdienten Altinnungsmeister Alois Schmid aus Zams den Betrieb. Im Jahr 1979 übernahm der Sohn Rudolf Plangger nach Ablegung der Meisterprüfung den Betrieb und führt ihn bis heute weiter.

Mit der ständigen Erweiterung des Unternehmens holte sich Rudolf Plangger vor über 20 Jahren als Partner Reinhard Tumler (Pfunds) ins Boot, der den Betrieb weiterführen wird. Mit Beginn der Sommersaison 2025 umfasst das Unternehmen 14 Standorte in den Top-Urlaubsdestinationen von Tirol, Graubünden, Vorarlberg und Kärnten und einen Kooperationspartner in der Markthalle in Düsseldorf. Die Coronazeit ließ das Unternehmen Plangger Delikatessen an große Herausforderungen stoßen. In der Zeit des Lockdowns waren alle Filialen geschlossen. Viele Mitarbeiter/innen konnten Mithilfe der Kurzarbeit im Unternehmen beschäftigt bleiben. Wir sind sehr stolz darauf, dass wir alle unsere Mitarbeiter/innen diese schwere Zeit hindurch unterstützen konnten.

Büro-Team Zentrale



Plangger Zentrale Pfunds

110 Jahre

PLANGGER
[...]
seit 1915



Delikatessen

„Von der Dorfmetzgerei zum Delikatessengeschäft!“

Leider mussten wir aufgrund der längeren tristen Coronalage den Standort in Kitzbühel schließen. Nichtsdestotrotz konnte die Plangger & Tumler Delikatessen GmbH mit seinen Geschäftsführern Rudolf Plangger & Reinhard Tumler im Jahr 2023 seine Delikatessenflügel ausbreiten und dem altbewährten Konzept der Delikatessengeschäfte mit Genusslounge regionale Hofläden hinzufügen. Eine Kooperation zwischen zwei Freunden und Geschäftspartnern, die eine vielversprechende Weiterentwicklung in sich trägt.

Plangger Delikatessen Sölden wurde erweitert und es entstand zusätzlich der Plangger Hofladen in Sölden. Ein weiteres Geschäft wurde im Tannheimer Tal in der Bergkäserei Biedermann im Dezember 2023 eröffnet. Eine Kooperation mit dem preisgekrönten Metzgermeister Helmut Krösbacher aus dem Stubaital, berühmt für seine Salami- und Schinkenspezialitäten. Die Hofläden von Plangger bieten Genuss aus der Region und fördern kleine, einheimische Unternehmen und bäuerliche Strukturen. Plangger Delikatessen blieb weiter auf Expansionskurs und konnte im Winter 2024 einen weiteren Delikatessentempel im höchstgelegenen Wintersportort Tirols, im Kühtai in über 2000 Metern Höhe im Gebäude von Sport Seppl eröffnen.

Das Delikatessenkonzept mit Vinothek und Bistro in Kombination mit den Hofläden und regionalen Produkten wird auch für die Zukunft im Fokus der Kooperation zwischen Rudolf Plangger, Reinhard Tumler und Helmut Krösbacher stehen.

3 Visionäre, denen Delikatessen am Herzen liegen!



Plangger Delikatessen Ischgl



Weinlounge Ischgl



Geschäftsführerin Simone Zerzer

Plangger Delikatessen Serfaus



Geschäftsführerin Lara Krösbacher

Plangger Delikatessen Neustift



Geschäftsführer Elias Zangerle

Plangger Delikatessen Kühtai

Lager



Plangger R., Krösbacher H.
Tumler R.



Geschäftsführer



Michael Pixner



Plangger Delikatessen Sölden & Hofladen Plangger

In Oetz wird der finanzielle Spielraum enger

Großprojekt Ärzte- und Einsatzzentrum am Ortseingang ist dennoch auf Schiene

Naturkatastrophen, Teuerungen und Sparmaßnahmen haben der Gemeinde Oetz zugesetzt. Der finanzielle Spielraum wird enger. Ein zukunftsweisender Spatenstich konnte dennoch erfolgen: das Ärzte- und Einsatzzentrum ist in Bau. Bürgermeister Hansjörg Falkner im impuls Gespräch.

Fährt man nach Oetz so fällt einem gleich die Großbaustelle rechts am Ortseingang auf. Hier entsteht, nach jahrelangen Diskussionen und Planungen, das Ärzte- und Einsatzzentrum. Letzten Oktober wurde der Baubeschluss gefasst und es erfolgte der Spatenstich. „Ich persönlich sehe den Bau als Quantensprung für unsere Gemeinde. Der Zeitplan steht, d.h. Mitte 2026 soll der Bau fertiggestellt sein,“ so Bgm. Hansjörg Falkner. Im Gebäude werden zukünftig neben der Freiwilligen Feuerwehr und der Bergrettung auch Praxisräumlichkeiten, einerseits für den praktischen Arzt und andererseits für eine Zahnarztgemeinschaft, untergebracht. Die geschätzten Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 9,8 Mio. Euro. Demgegenüber stehen Einnahmen aus dem geplanten Verkauf der Zahnarztpraxis, Eigenmittel sowie diverse Förderungen in der Höhe von insgesamt 6,2 Mio. Euro, sodass ein Finanzierungsbedarf von 3,6 Mio. Euro bleibt. „Sofern alles planmäßig verläuft, kann ich in ziemlich genau einem Jahr an dieser Stelle von der Fertigstellung und Übergabe des Einsatz- und Ärztezentrums berichten,“ so der Bürgermeister.

Spielraum wird enger

„Darüber hinaus beschäftigen uns, vor allem in finanzieller Hinsicht, die letztjährigen Katastropheneignisse,“ so Falkner. Sturm und Hochwasser im Jahr 2023 hinterließen in Oetz erhebliche Schäden, die mit hohem finanziellen Aufwand, beseitigt werden mussten. Die entstandenen Sachschäden, sowohl im Schutzwald als auch entlang der Ache, konnten zwischenzeitlich größtenteils behoben



Bgm. Hansjörg Falkner kann trotz den erforderlichen Sparmaßnahmen auf Projekte verweisen, die umgesetzt wurden oder auf Schiene sind. Foto: Hirsch

werden. Einzig die Erneuerung der stark in Mitleidenschaft gezogenen, denkmalgeschützten Holzbrücke in Habichen stellt die Gemeinde noch vor Herausforderungen. Derzeit ist die Brücke für Fußgänger und Radfahrer offen, aber der notwendige Neubau wird warten müssen. „Wir reden hier von ca. 1 Million Euro und diese Investition ist im Moment leider nicht drin. Da die Brücke aber für Fußgänger und auch Radfahrer offen ist, sehe ich da keinen Zeitdruck,“ so der Bürgermeister. Obwohl die Verschuldungsrate durch den Bau des Ärzte- und Einsatzzentrums auf 70% steigen wird, ist Hansjörg Falkner optimistisch. „Natürlich wird der Spielraum enger, aber wir liegen immer noch im Mittelfeld betrachten wir das Budget. Wir haben eine florierende Wirtschaft in Oetz und die Kommunalsteuer durch Tourismus und Gewerbe ist immer noch hoch,“ so Falkner.

Ausblick trotz Sparstift

Laufende Instandhaltungsarbeiten, trotz Sparstift, können nicht hintangestellt werden. „Der Ausbau der Glasfaserinfrastruktur – hier konnte zuletzt der Weiler Piburg erschlossen werden – oder beispielsweise die laufenden Instandhaltungsarbeiten an der Gemeindeinfrastruktur gehören zum Tagesgeschäft und können im Einzelnen gar nicht aufgezählt wer-

den,“ so der Bürgermeister. Ein Beispiel für die vielen „Kleinigkeiten“ sei dennoch erwähnt. Die VS Oetz soll bis zum Herbst barrierefrei werden. „Ich finde es wichtig, dass es allen Kinder möglich ist, im Ort die Volksschule besuchen zu können. Aus gegebenem Anlass wird daher noch diesen Sommer ein Lift in das bestehende Volksschulgebäude eingebaut,“ sagt Falkner. Ein etwas größeres Vorhaben ist die Sanierung bzw. der Neubau des „Sautner Steg.“ Die Holzbrücke verbindet das Gemeindegebiet Sautens und Oetz und gehört jeweils zur Hälfte der jeweiligen Gemeinde. Die Kosten der Sanierung der Brücke, die nicht unter Denkmalschutz steht, würden sich auf bis zu 800.000 Euro belaufen. Demgegenüber

liegt die Kostenschätzung für einen Neubau bei 1 Million Euro. „Wir haben ein Projekt in Zusammenhang mit dem Ötztal Tourismus ausgearbeitet, welches im Zuge der Radwegerschließung, für die es Förderungen gibt, einen Neubau vorsieht,“ so Falkner. Schon jetzt führt ein Radweg über diese Brücke und in einem schmalen Streifen parallel zur Bundesstraße von Sautens nach Oetz. Mit einer Förderung für den Ausbau des Radweges, der Anhebung und Verbreiterung der Brücke würde für den Bau eine Restfinanzierung von 300.000 Euro anfallen. Eine Win-Win-Situation für die Gemeinden und den Ötztal Tourismus, der sich mit 50% an der Restfinanzierung beteiligen würde. (riki)

Die Acherkogelbahn in Oetz wird 50 Jahre alt

Schon in den 1960ern gab es Bemühungen eine Aufstieghilfe nach Hochoetz zu bauen. Es sollte noch Jahre dauern, bis dieses Projekt tatsächlich verwirklicht werden konnte. Im Sommer 1975 war es dann so weit: zwei Sessellifte der Archerkogelbahn nahmen ihren Betrieb auf. Wenige Monate später folgte der Winterbetrieb.

War es in den 1960ern vor allem die Intention das Almgebiet in

Hochhoetz leichter erreichbar zu machen und den Sommertourismus anzukurbeln, so entstand bald die Idee ein Ganzjahresangebot zu schaffen. Mit Pioniergeist bewaffnet gründeten einige Oetzer Gewerbetreibende zunächst ein Liftkomitee und ebneten so den Weg für die Gründung der Gesellschaft Bergbahnen Oetz GmbH & CoKG im Jahr 1973. Es war der 22. Juni 1975 als in Oetz eine neue Ära begann: die beiden Sessellifte nahmen ihren Betrieb auf. weiter auf Seite 8



In den Jahren 2023/24 lag die Gesamtbeförderung der Bergbahnen Hochoetz bei 3675 Millionen Fahrten. Foto: Ötztal Tourismus/Dominik Rossner 2023



ERFAHRUNG UND KOMPETENZ



INDIVIDUELLE LÖSUNGEN IN DER SCHORNSTEIN- UND ABGASTECHNIK

Kaminbau Systeme Schöpf wurde vor 35 Jahren von Roland Schöpf gegründet und blickt auf ein breitgefächertes Know-how in der Schornstein- und Abgastechnik zurück. Seit 2009 ist das Unternehmen in Oetz ansässig und hat sich dank jahrzehntelanger Erfahrung als verlässlicher Partner etabliert.

Kaminbau Systeme Schöpf ist spezialisiert auf Kaminbautechnik und abgasseitigen Anlagenbau und zählt heute zu den führenden Anbietern in Tirol. In zwei Hallen im Gewerbegebiet Oetz/Habichen werden alle Produkte moderner Abgas- und Kamin-techniksysteme gelagert, was eine schnelle und flexible Kundenbedienung in ganz Österreich ermöglicht.

„Mittlerweile setzen sowohl namhafte Unternehmen als auch Privatkunden auf unser Know-how und unsere Zuverlässigkeit.“

Inhaber Roland Schöpf

Bereits über 25.000 errichtete Abgasanlagen zeugen von der Kompetenz des Teams, dessen

Mitarbeiter über langjährige Berufserfahrung verfügen. Die umfangreiche Produktpalette reicht von ein- und doppelwandigen Kaminsystemen für Unter- und Überdruck über dreischalige Edelstahlaußenkamine, konzentrische Abgasleitungen und Kunststoffabgasanlagen bis hin zu gemauerten sowie geschosshohen Kaminen und passendem Zubehör wie Schalldämpfern und Feinstaubfiltern.

Seit 2016 produziert das Unternehmen zudem eigene Abgassysteme unter den Marken RS Kombi PP und RS Kombi Ferro, die im F90-Schacht für vielfältige Anwendungen sorgen. Ergänzt wird das Angebot seit 2018 durch in Lizenz gefertigte, geschosshohe Kamine im Werk Habichen – individuell vorgefertigt nach Bestellung und Höhenangaben (bis ca. 7 Meter Baulänge) und zeitsparend mittels Kran montierbar.



KERNZAHLEN VON KAMINBAU SYSTEME SCHÖPF:

-  10 Mitarbeiter
-  25.000 Baustellen abgewickelt
-  250.000 Meter Kamine verbaut
-  2.500 m² Lagerfläche

UNSERE LANGJÄHRIGEN HAUPTLIEFERANTEN:



ROLAND SCHÖPF
KAMINBAU
SYSTEME

Gewerbegebiet 1 • 6433 Oetz
+43 (0) 5252 215 45
office@rs-kaminbau.at
www.kaminbau-systeme.at

UNSERE REFERENZEN

Führende Betriebe in Tirol und darüber hinaus wurden mit unseren Abgas- und Kaminsystemen ausgestattet:

- AREA 47
- CROSSPOINT, Hochgurgl
- KRANKENHAUS ZAMS

- GRAND HOTEL DES BAINS KEMPINSKI, St. Moritz
- GROSSWÄSCHEREI OBERLAND, Mötz/Silz
- BERGRESTAURANT RETTENBACH, Sölden
- GROSSBÄCKEREI AUER, Graz
- BERGBAHNEN ISCHGL

- GIGGIJOCHBAHN MITTELSTATION, Sölden
- HOTEL STOCK *****, Finkenberg
- HOTEL TANTE TRUDE, Oetz
- ÖTZTAL BÄCK, Sölden
- FLUGHAFEN INNSBRUCK
- UND VIELE MEHR

Aktiver Schutz für ein Naturjuwel

Wichtige Maßnahmen zum Schutz des Piburger Sees geplant

Von Dezember 2022 bis Oktober 2024 liefen bereits intensive Arbeiten zum Schutz des Naturdenkmals Piburger See. Finanziert wurden diese über das REGIO-Projekt „Qualitätsverbesserung am Piburger See“. Die Maßnahmen reichten von der sogenannten Besucherlenkung bis hin zur ökologischen Aufwertung der Uferzonen, Schilfflächen und Fischbeständen. Nun gilt es Einheimische und Gäste noch stärker mit ins Boot zu holen, um das Naturerlebnis mit Maß und Rücksicht zu ermöglichen.

Steigende Temperaturen durch den Klimawandel und die intensive Nutzung durch den Menschen belasten zunehmend die Lebensräume rund um die Gewässer. Auch der Piburger See ist davon betroffen. Eingebettet im Landschaftsschutzgebiet Achstürze gilt er als einer der bedeutendsten Naturdenkmäler im Ötztal. Es ist das zweitälteste Schutzgebiet Tirols und seit 2009 Teil des Schutzgebietsverbundes Naturpark Ötztal. Der See wurde 1929 als Naturdenkmal ausgewiesen und seit den 30er Jahren werden aus ihm Daten erhoben.

In den 70er Jahren wäre der See wegen des hohen Nährstoffeintrages durch die Landwirtschaft bereits beinahe gekippt. Ein hoher Nährstoffgehalt in einem See, auch Eutrophierung genannt, führt zu übermäßigem Pflanzen- und Algenwachstum. Der Abbau der abgestorbenen Algen durch Bakterien verbraucht viel Sauerstoff, abgestorbene Algen bilden eine giftige Faulschlammsschicht, die sich am Seegrund ablagert. Seit den 80er Jahren wird diese Schicht durch ein „Olszewski-Rohr“ abgeleitet. Doch das hat das Problem mittelfristig nicht gelöst. Klimawandel, atypischer Fischbestand und die Belastung durch den Menschen lassen den Piburger See im wahrsten Sinn des Wortes kaum noch zum Atmen kommen.

Qualitätsverbesserung:

Dass übergreifende Zusammenarbeit auch äußerst produktiv und gut funktionieren kann, zeigt das abgeschlossene REGIO Projekt „Qualitätsverbesserung am Piburger See“. Universität Innsbruck, Gemeinde Oetz, Ötztal Tourismus, Naturpark Ötztal und die Bergwacht waren an dem Projekt beteiligt, das im Oktober 2024 vorerst abgeschlossen wurde. Eine Reihe von konkreten Maßnahmen, wie die Untersuchung der Fischpopulation und Kleinstlebe-

wesen im See die Erneuerung von Informationstafeln, eine neue Infotafel bei der Auffahrt Piburg, ein neuer Zaun zum Ufer- und Wiesenschutz, die Sicherung der Messplattform der Universität Innsbruck und jährliche Schilfpflege in der Südbucht wurden unter Mithilfe aller Beteiligten umgesetzt. „Und trotzdem bleibt noch viel zu tun, denn der See ist nach wie vor in einem ökologisch bedenklichen Zustand,“ so Bgm. Hansjörg Falkner.

Bewusstseinsbildung:

„Für die nächsten Jahre planen wir unter Mithilfe von Naturpark Ötztal, Ötztal Tourismus, Universität Innsbruck und Bergwacht weiter aktiv zu sein,“ so Bgm. Hansjörg Falkner. Alle wissenschaftlichen Untersuchungen und ökologischen Maßnahmen, wie die jährliche Schilfpflege und Entnahme der atypischen Fischpopulationen greifen leider nur unzureichend. Es gilt vor allem Einheimische und Gäste zu informieren und die Akzeptanz für die getroffenen Maßnahmen, für die Gebote und Verbote zu schaffen. Gemeinsam setzte man daher auf Kommunikation und Bewusstseinsbildung. Dazu wurde das Projekt „Kommunikations- und Bewusstseinsbildung“ beim Regionalmanagement eingereicht. „Wir werden versuchen die Problematik auf den verschiedensten Kanälen publik zu machen und überlegen auch ein Schulprojekt dazu,“ so der Bürgermeister.

(riki)

Fortsetzung von Seite 6

sellifte der Acherkogelbahn nahmen ihren Betrieb auf. Zu diesem Zeitpunkt gab es keine andere Bahn mit einer Gesamtlänge beider Sektionen von 2.853m und der Überwindung eines Höhenunterschieds von 1.210m. Nur wenige Monate später folgte der Winterbetrieb. Mit vereinten Kräften wurde bis Weihnachten der erste Teil des Skigebiets eröffnet: zwei Schlepplifte, ein Bergrestaurant, eine Skipiste und eine Naturabfahrt – ein lang gehegter Traum der TouristikerInnen ging in Erfüllung. Nach dieser ersten Wintersaison stiegen die Nächtigungen in Oetz merklich. Mit einem Plus von fast 40.000 Nächtigungen gegenüber dem Winter ohne Bergbahn hatten sich die jahrlangen Bemühungen sichtlich ausgezahlt. Heute hat Oetz im Winter knapp 167.000 Nächtigungen.

Neuer Partner:

1998 kam mit den Bergbahnen Sölden ein Partner hinzu, der mit finanzielle Unterstützung und technischem Know-how, die Modernisierung des Skigebiets Hochoetz vorantrieb. Zu den Meilensteinen zählen der Neubau der Zubringerbahn als 8er-Gondelbahn und die schrittweise Erweiterung der Beschneigung. Besondere Synergien entstanden durch das Upcycling ehemaliger Liftanlagen aus Sölden. So wurde die frühere Giggijochbahn 2016 als Ochsen-



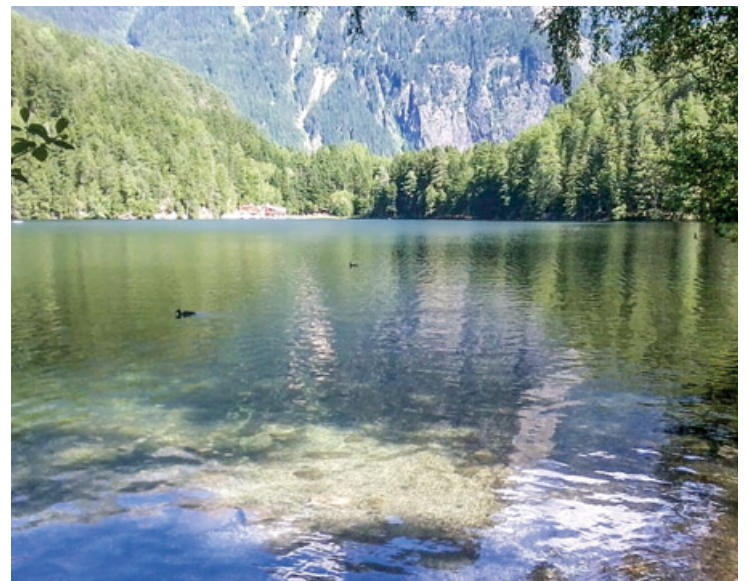
Mit der Eröffnung der Acherkogelbahn 1975 begann für Oetz und die Region eine neue Ära. Foto: Fa Doppelmayr 1975

gartenbahn in Hochoetz wieder in Betrieb genommen. Mit der Errichtung einer zweiten Abfahrt nach Ochsengarten im Corona-Winter 2020/21 wurde der Ringschluss vom Balbachgebiet nach Ochsengarten verwirklicht. Der älteste Sessellift, liebevoll „Mittelstation“ genannt, verrichtet bis heute seinen Dienst.

Zum Jubiläum:

Im Rahmen der Jubiläumsfeiern wird der neue Klettersteig Rosskopf offiziell eröffnet. Der neue alpine Klettersteig zum 2.399 m hohen Rosskopf in Hochoetz verbindet einen Mix aus Wander- und Klettererlebnis samt Gipfelsieg. Mit einer Länge von knapp 300 Metern im Schwierigkeitsgrad B/C ist der Klettersteig ideal für Geübte.

Mit einem Buch zum Jubiläum wird die Bergbahngeschichte lebendig. Das Buch „Freizeit unterm Acherkogel“ soll im Dezember diesen Jahres erscheinen. (riki)



Nach erfolgreichem Projektabschluss „Qualitätsverbesserung am Piburger See“ im Oktober 2024 setzt man nun auch Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung der Bevölkerung.

Foto: Hirsch



 **habicher
hof** ★ ★ ★ ★ ★

Wellness und Sommergenuss.
Im café heiner & habicher hof.

Sie haben Lust auf Summer Feelings vor herrlichem Bergpanorama? Dann genießen Sie die Aussicht von der Sonnenterrasse des café heiner bei einem kühlen Feierabendgetränk. Kulinarisch verwöhnt werden Sie übrigens nicht nur hier, sondern auch im Restaurant des habicher hofs. Dort findet man übrigens auch die kleine Auszeit vom Alltag beim wohltuenden Day-Spa.

HABICHEN 46, OETZ
T. +43 5252 6248
HABICHERHOF.AT



HAUPTSTR. 58
6433 OETZ
T. +43 5252 6309
HEINER.AT

 **café
heiner**

1 Team steht hinter 13 Konzerten

Sommer-Kirchenkonzertreihe in Ischgl jeden Mittwoch zum Nulltarif

Damit zwischen Juli und Oktober wöchentlich am Mittwoch Kirchenkonzerte in der Pfarrkirche Ischgl ertönen, bedarf es einer umfangreichen Organisation. Im Hintergrund wirkt ein Organisationsteam rund um Erich Wechner, dem Initiator und Mann der ersten Stunden.

Auch in diesem Jahr wird zwischen Juli und Oktober in Ischgl ein vielfältiges und ansprechendes Programm geboten. Jeden Mittwochabend, pünktlich um 20:30 Uhr, verwandelt sich die Kirche in einen Konzertsaal, der verschiedenste musikalische Darbietungen präsentiert. Dabei werden verschiedenste Genres bedient. Hinter dieser Organisation steht ein Team, zu diesem zählen Thomas Jehle, Reinhilde Lechleitner, Johannes Wechner, Philipp Stark und der Ideengeber, Erich Wechner, der vor über 30 Jahren die Idee hatte, eine Kirchenkonzertreihe ins Le-



Foto: Elisabeth Zangerl

Das Organisationsteam der Kirchenkonzertreihe, von links: Michael Zangerl (Obmann-Stv. TVB Paznaun-Ischgl), Thomas Jehle, Reinhilde Lechleitner, Ideengeber Erich Wechner und Johannes Wechner. Es fehlt am Foto: Philipp Stark.

ben zu rufen: „Der Hintergedanke war, dass man Menschen aus dem Tal und der Region eine Möglichkeit bietet, sich zu präsentieren“ und: „Ein weiteres Ziel war es, Konzerte zum Nulltarif für Gäste und Einheimische anzubieten.“ Das ist auch heute noch so: Alle

Konzerte finden bei freiem Eintritt statt – die Spenden kommen der Pfarre Ischgl zugute.

Zusatzangebot

Möglich sind diese kostenlosen Konzerthighlights durch die finanzielle Unterstützung von Seiten des Tourismusverbandes Paznaun-Ischgl, der u.a. die Kosten für die Künstlergagen trägt. Michael Zangerl, der Obmann-Stellvertreter bestätigt: „Wir sind sehr froh, dass es ein Team gibt, welches die gesamte Organisation ehrenamtlich übernimmt.“ Weiters sagt der Obmann-Stellvertreter: „Im Sommer verzeichnen wir in Ischgl eine andere Gästesicht als im Winter – es ist schön, wenn wir diese Konzertreihe als Ergänzung, etwa zu Platzkonzerten der MK Ischgl, anbieten können“.

Alle arbeiten ehrenamtlich

Erich Wechner, der die ganze Organisation lange Zeit allein stemmen musste, ist nun froh, ein Team an seiner Seite zu haben. Auch junge Leute, wie sein Enkel Johannes, konnten dafür gewonnen werden. Alle im Team arbeiten ehrenamtlich – die Aufgaben sind aufgeteilt: So ist beispielsweise Thomas Jehle für die Korrespondenz mit den Künstlerinnen und Künstlern zuständig: „Erich verfügt über ein großes Netzwerk, aber auch die anderen bringen Vorschläge ein“, erklärt Thomas. So beispielsweise Johannes Wech-

ner, der als Musikstudent ebenso über ein gutes Netzwerk verfügt: „Es braucht uns alle, wir bringen verschiedene Inputs ein“, sind sich die Gruppenmitglieder einig. Auch bei den Konzerten selbst wird immer jemand anwesend sein, der die Begrüßung vornimmt, die Kirche auf- und zu sperrt, die Künstler betreut, etc.

Niederschwelliges Angebot

Die Kirchenkonzertreihe freut auch Pfarrer Bernhard Springer, den Leiter des Seelsorgeraums Oberes Paznaun, er erklärt: „Ischgl ist bekannt als Top Destination – viele Einheimischen und Gäste haben leider keinen Zugang mehr zur Kirche und zum Glauben. Für mich bedeutet diese Konzertreihe auch ein niederschwelliges Angebot und ist eine Einladung, wieder in die Kirche zu gehen.“

13 Konzerte in vier Monaten

Zu hören sein werden insgesamt 13 Kurzkonzerte. Als Alleinstellungsmerkmal bezeichnet diese Konzertreihe auch Reinhilde Lechleitner: „Es ist erstaunlich, was bei uns im hintersten Tal passiert – wir bieten Konzerte an, die so nirgendwo anders in dieser Form geboten werden.“ Alle Konzerte finden am Mittwochabend statt, mit einer Ausnahme: Am 25. September gibt es ein Kinderkonzert am Vormittag zu hören (dieses wird vom Land Tirol gefördert). Das erste Konzert findet am 2. Juli statt (Sängerrunde Ischgl), weiters geht's an den folgenden Mittwochen mit Konzerten von Philipp Stark, der Gruppe „Junge Ischgl“, der Musikkapelle Stanz, dem Vokalensemble „Daham“, „Bozen Brass“, dem „Austrian Brass Consort“, Benedikt Baldauf, Philipp Schmid und seiner Nichte, dem Galtürer Chor „Culturaklang“ oder „LA Woodwinds“, einer Initiative des Bezirksblasmusikverbandes unter der Leitung von Stefan Matt. Das detaillierte Programm ist ab Juni auf der Homepage des TVB Paznaun-Ischgl abrufbar. Neu ist ab heuer, dass jedes Mal ein meditativer Kurztext dazu gesprochen wird. „Wir möchten den Zuhörerinnen und Zuhörern die Möglichkeit geben, runterzufahren und in Stille Musik zu genießen“, erklärt Erich Wechner abschließend. (lisi)

OBERTÖNE
SOMMER MUSIK
Stift Stams

Faszinierendes Barock auf Originalinstrumenten und ein wahres Quatuor pathétique im Bernardis-saal

Tickets bei Klosterladen Stams, Tourismusinfos Telfs, Mieming, Innsbruck und auf:
www.sommermusik.at

28. JUNI & 6. JULI 2025

Lebensmomente einer Weltmeisterin

Die ehemalige Profisnowboarderin Heidi Neururer hat ihr erstes Buch geschrieben

„Als junge Sportlerin war ich ehrgeizig. Zu ehrgeizig. So sehr, dass mein Körper irgendwann nicht mehr konnte. Lungenentzündung. Monate hustend in der Waagrechten. Keine Kraft. Kein Snowboard. Kein Ich.“ Diese Zeilen stammen von der 46-jährigen, in Tiefland im Pitztal aufgewachsenen und heute in Tarrenz lebenden Heidi Neururer. Die Weltmeisterin im Snowboard ist mittlerweile eine gefragte Unternehmensberaterin und Expertin bei ORF-Sportübertragungen. Ihren von Höhen wie Tiefen geprägten Lebensweg hat sie jetzt in einem berührenden Buch niedergeschrieben.

„Heute weiß ich, dass Krisen in vielen Biographien ein bekanntes Phänomen sind. Und dass auch viele berühmte Persönlichkeiten ähnliche Erfahrungen wie ich gemacht haben. Sport ist nicht nur Wettkampf. Der Spitzensport kann wie ein Vergrößerungsglas sein. Für mich war er prägend. Für meine persönliche Entwicklung. Und für mein jetziges Leben“, sagt die Tochter des Skilehrers und Bergführers Leo (87) und der Zimmervermieterin Margret (73), deren Bruder Alois der Vater der lebenden Skilegende Benni Raich ist. „Ja, ein bisschen wurde uns das Talent für den Wintersport wohl in die Wiege gelegt. Aber Erfolge bekommt man nicht geschenkt. Und der Weg zum Sieg ist stets auch von Misserfolgen geprägt.



Foto: Eifer

Glücklich und entspannt präsentiert Heidi Neururer in der traumhaften Naturkulisse ihrer neuen Wahlheimat im Gurgltal ihr druckfrisches erstes Buch. Die Beschreibung ihrer persönlichen Lebensmomente verdient das Prädikat lesenswert!

Ich durfte mich 2005 als Vizeweltmeisterin und 2007 als Weltmeisterin feiern lassen. Aber ich musste bei Großereignissen als Vierte auch zwei Mal Blech ertragen“, erzählt Heidi im impuls-Interview über ihre zwölf Jahre dauernde Zeit als Profisportlerin, die ihr körperlich wie mental sehr viel abverlangt hat.

Gesundheitliche Probleme

Schon als Jugendliche hatte sie eine schwere Lungenentzündung. Die Folgen dieser Erkrankung hätten eine derart erfolgreiche Sportlerlaufbahn eigentlich unmöglich gemacht. Aber der Wille war bei Heidi stärker als ihr Körper. Auch nach ihrer Karriere gab

es einen prägenden gesundheitlichen Rückschlag. Gut drei Jahre lang litt Neururer an den Folgen einer Corona-Infektion. Mittlerweile ist sie wieder in Bestform. Die ehemalige Heeresportlerin, die nach der Volks- und Hauptschule im Pitztal in Imst eine Fachschule für wirtschaftliche Berufe absolviert hat, machte ein Jahr vor ihrem WM-Titel die Matura an der Villa Blanka in Innsbruck und später ein Bachelorstudium für Management und Wirtschaft in Innsbruck sowie den Mastertitel an der Donauuniversität in Krems. Dieses theoretische Wissen setzte sie als Geschäftsführerin eines Hotels und Sportkompetenzzentrums in der Axamer Li-

zum fünf Jahre lang erfolgreich in der Praxis um. Heute ist Heidi als selbständige Unternehmensberaterin und Co-Kommentatorin beim Fernsehen tätig. „Meine Erfahrung als Spitzensportlerin, gepaart mit fundiertem wissenschaftlichen Hintergrund, gebe ich bei Seminaren an angehende Führungskräfte und andere Bildungshungrige weiter. Es geht dabei um Themen wie Stressmanagement sowie geistige und mentale Leistungsfähigkeit“, erzählt die gebürtige Pitztalerin, die in ihrem Buch mit dem Titel „Lebensmomente einer Weltmeisterin“ ihre LeserInnen auch tief in ihr Seelenleben blicken lässt. „Ich glaube, ich kann heute das Thema Erfolg ins richtige Licht rücken. Mein Leben war in vielerlei Hinsicht, nicht nur am Snowboard, sprichwörtlich ein Parallelsalom zwischen meinem nahezu krankhaftem Ehrgeiz und der mittlerweile gefundenen Ausgeglichenheit“, sagt eine, die in ihrem Buch auf gut 200 Seiten neben ihrer ganz persönlichen Geschichte auch Themen wie Lebensintelligenz, die Kraft von Visionen, die Suche nach dem Sinn, den Tanz der Gegensätze oder die Kunst des Scheiterns beschreibt. Ihr Dank gilt ihren Eltern, ihren vier Geschwistern, vielen anderen Wegbegleitern und, wie sie sagt „Der Bühne des Lebens“!

Das empfehlenswerte Druckwerk gibt es in allen Buchhandlungen und auf Neururers Homepage www.heidi-neururer.at (me)

Hineinspüren statt scrollen – Die magische Reise vom Mädchen zur Frau

Künstliche Intelligenz erleichtert unseren Alltag – doch was ist mit der Intelligenz unseres Körpers? In einer Welt voller digitaler Reize und ständiger Ablenkung möchten wir Mädchen wieder für die feinen Signale ihres Körpers sensibilisieren. Beim Tagesworkshop „Die magische Reise vom Mädchen zur Frau“ entdecken Mädchen gemeinsam mit einer weiblichen Begleitperson in geschütztem Rahmen die Kraft ihrer Kör-

perwahrnehmung. Durch kreative Methoden wie freies Malen, Körperübungen, Zykluswissen und achtsame Gespräche stärken wir das Vertrauen in den eigenen Körper – fernab von Perfektion und digitalen Filtern. Ein besonderer Tag voller Magie, Verbindung und weiblichem Wissen.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Ein wunderschöner Auftakt für die Sommerferien! ANZEIGE

Die magische Reise vom Mädchen zur Frau

Ein ganz besonderer Anlass für Mädchen von 9 bis 14 Jahren
Gemeinsam mit einer Begleiterin deines Vertrauens (Mama, Tante, Oma, ...)



K.O.B.E.

VEREIN FÜR
KÖRPER. ORIENTIERTES. BEWUSSTSEIN. ENTFALTUNG.

Datum: **Sonntag, 13. Juli 2025**

Uhrzeit: 10:00 bis ca. 17:30 Uhr

Ort: Gerhardhof - Wildermieming
(in einer wunderschönen Jurte)

Beitrag: € 149,- pro Mädchen inkl. erwachsener Begleitperson (inkl. Material)

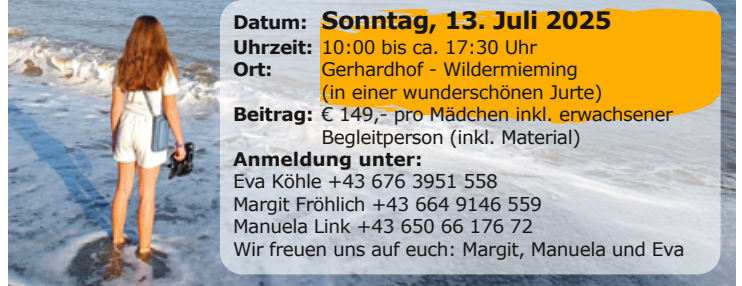
Anmeldung unter:

Eva Köhle +43 676 3951 558

Margit Fröhlich +43 664 9146 559

Manuela Link +43 650 66 176 72

Wir freuen uns auf euch: Margit, Manuela und Eva





Unter dem Motto „Bank neu erleben“ präsentiert sich die neue Bankstelle der Raiffeisenbank Oberland-Reutte in Imst modern, kundenfreundlich und bis ins kleinste Detail durchdacht. Ein stimmiges Farbkonzept, harmonische Kunden- und Mitarbeiterbereiche und ein offen geschnittener, heller Empfangsbereich zeichnen den dritten Hauptstandort der Raiffeisenbank Oberland-Reutte aus. Neben Vertretern aus Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur nahmen zahlreiche Mitglieder der Raiffeisen-Familie an der offiziellen Eröffnungsfeier in der Langgasse teil.

1 Alexandra Smoel, Celina Tilg und Julian Strohmaier (alle Raiffeisenbank Oberland-Reutte) waren bei der Eröffnungsfeier für die Gastgeschenke zuständig. Jeder Gast er-

2 Charmant begrüßt wurden die zahlreichen geladenen Gäste aus Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur von Angelika Bernhart-Gitterle und Sibylle Auer (beide Raiffeisenbank Oberland-Reutte).

3 Christian Seiser (Bankhaus Jungholz) und Bgm. **Stefan Weirather** in angeregtem Gespräch nach einer kleinen Führung durch die neuen Räumlichkeiten, die nach nur sieben Monaten Umbauzeit eröffnet werden konnten.

4 Freuten sich mit den anderen Gästen über die Eröffnung: Wolfgang

Moosbrugger (Aufsichtsratsvorsitzender Raiffeisenbank Oberland-Reutte) mit den Vorständen der Raiffeisenbank Sölden **Claus Scheiber** und **Florian Klotz** und **Alexander Trs** (Leiter Bankhaus Jungholz).

5 David Mölk (Geschäftsführung MPREIS), Architekt **Veit Streli** und

Raiffeisenbank Oberland-Reutte



Wir bedanken uns bei allen ausführenden Firmen & unseren Partnern für die hervorragende Zusammenarbeit.

www.rbor.at

Vorstand **Wolfgang Hechenberger** (Raiffeisenbank Oberland-Reutte) genossen sichtlich die Feierlichkeiten und zeigten sich beeindruckt von der außergewöhnlichen architektonischen Umsetzung.

6 Erheben das Glas auf eine gute Nachbarschaft: **Martin Hefel** (Farben Morscher), **Silke Morscher** (Eigentümerin Farben Morscher) und **Sandra Pertl-Piegger** mit **Sabine Malin** (beide MPREIS).

7 Wirtschaft und Kultur als Gruppenbild mit Dame: **Josef Huber** (Bezirksobmann WKO Imst), **Barbara Hauser** (Kulturreferentin Imst), **Michael Gitterle** (Bezirksobmann WKO Landeck)

8 **Anke Müller** (Raiffeisenbank Oberland-Reutte) mit Künstler und Bildhauer **Christian Moschen**; dessen Skulptur im Hintergrund, die den Blick auf den Menschen hinter den Finanzen lenkt.

9 **Thomas Elzenbaumer** (RLB Tirol AG), **Ludwig Strauß** (Vorstand Raiffeisenbank Oberland-Reutte) und **Martin Kofler** (Bankarchitekt dreiKA) im großzügigen Empfangsbereich der neuen Bankstelle in Imst. Die Bankarchitekten haben die ursprünglich sterilen Räumlichkeiten in eine Begegnungsstätte mit Wohlfühlatmosphäre verwandelt.

10 **Martin Flür** und **Karin Mark-Flür** (Stadtbühne Imst) im künstlerischen Gespräch mit **Jörg Gamroth** (Leiter Marketing Raiffeisenbank Oberland-Reutte).

11 **Thomas** und **Marlene Jais** (beide Malerei Wohnart Jais), die mit ihrer farblichen Innengestaltung eine einladende Atmosphäre geschaffen haben und **Mathias Haselwanter** (Prokurist Raiffeisenbank Oberland-Reutte)

12 „Als einzige Bank in Imst hat die Raiffeisenbank Oberland-Reutte montags bis freitags von 07:45 - 15:00 Uhr durchgehend und auch am Nachmittag geöffnet,“ zeigt sich Vorstand Roger Klimek begeistert. Im Bild v.li.: Aufsichtsrat **Andreas Walser**, **Roger Klimek** und **Silvia Leitner** (beide Raiffeisenbank Oberland-Reutte)

13 Ganz nach dem Credo der Raiffeisenbank wurden überwiegend Betriebe und Handwerker aus der Region mit den Arbeiten betraut. Im Bild: **Wolfgang Felbermayr** (AIR-TECH), **Armin Prantauer** (Leiter Firmenkundenberatung Region Oberland, Raiffeisenbank Oberland-Reutte), **Martina Wohlfarter-Gitterle** (Gitterle Raumausstattung) und **Hubert Brunner** (Geschäftsführung Metallbau Brunner)

14 Ganz nach dem Raiffeisenmotto „WIR macht's möglich“ wurden die Mitarbeiter aktiv in die Planung der neuen Bankstelle in Imst involviert. Ihre Anregungen und Wünsche wurden ebenso bedacht, wie die Anforderungen an eine moderne Bank.

Ein Leben für die „Lader Musi“

Karl Heiseler ist seit 75 Jahren Musikant der Musikkapelle Ladis

Es ist eine Auszeichnung, die höchst selten verliehen wird - **Karl Heiseler** hat sie kürzlich erhalten: Er ist seit 75 (!) Jahren Mitglied der Musikkapelle Ladis und gehört unbestritten zum Klub der dienstältesten Blasmusikanten im Lande. Am Palmsonntag wurde er im Rahmen des Ehrentages des Blasmusikverbandes Landeck geehrt.

„Für die Musikkapelle Ladis war es in diesem Jahr ein besonderes und außergewöhnliches Treffen, konnte doch unser Ehrenmitglied Karl Heiseler für seine 75-jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet werden“, schreibt die Musikkapelle Ladis auf ihrer Homepage, kleine Ergänzung: „Auch im blasmusikbegeisterten Land Tirol ist dies ein ganz seltenes Jubiläum, welches unserem Karl zuteil wurde.“ Hierbei muss man bedenken, dass der Verein selbst „erst“ seit 95 Jahren besteht. Karl Heiseler erzählt, wie er zum Verein gekommen ist: „Damals wurden einige Buben von Seiten des Kapellmeisters und Obmanns gefragt, ob wir nicht zur Musikkapelle gehen möchten. Wir haben sofort ja gesagt“, erzählt der mittlerweile 87-jährige, immer noch aktive Musikant und erinnert sich an seine Kindheit zurück: „Immer, wenn die Musikanten sich zur Probe im Schulkeller getroffen haben, waren wir da und haben gelauscht“, erzählt er. Blasmusik hat ihn also schon damals begeistert und das hat sich in all den Jahrzehnten nicht geändert.

Mit zwölf zur „Musi“

Mit zwölf Jahren also kam Karl Heiseler zur Musikkapelle Ladis, zuerst spielte er die Trompete, in weiterer Folge – bis heute – die Posaune. „Zuerst haben wir die Noten gelernt, dann haben wir auf den Instrumenten geübt“, erzählt er. „Der Karl hat kaum einmal bei einer Probe gefehlt“, so der Obmann der MK Ladis, Toni Netzer: „Karl ist immer da – wenn er nicht da ist, hat das mit den Kühen oder der Landwirtschaft zu tun.“ Neben der Blasmusik gehört seiner Landwirtschaft, die mittlerweile



Obmann Toni Netzer, und Bgm. Hans-Georg Pittl ehrten im Rahmen des Frühjahrskonzertes Karl Heiseler für seine 75jährige Mitgliedschaft zur Musikkapelle Ladis. Der 87jährige Posaunist ist noch immer aktives Mitglied. Foto: MK Ladis

der Sohn betreibt, seine große Leidenschaft, besonders dem Grauvieh. Zeit seines Lebens hat er gern Grauvieh ausstellungen besucht und: „Der Karl geht ab und zu immer noch in den Stall und wenn es nicht zu heiß ist, auch mit aufs Feld“, verrät seine Frau.

14 Kapellmeister

In seiner Ära probte Karl Heiseler in sieben verschiedenen Probelokalen, musizierte unter 14 (!) Kapellmeistern und acht Obmännern. Die „Gaudi“ durfte natürlich auch nicht zu kurz kommen. „Einmal haben wir bei einem Ausflug die Marketenderinnen erschreckt, mein Kollege hat sich unter dem Bett versteckt und das gesamte Bettgestell angehoben. Da sind sie erschrocken“, erzählt Karl eine von vielen Anekdoten. Nachgefragt, welches seine persönlichen Höhepunkte waren, gesteht er: „Wir sind weit herum gekommen mit der Musi, sogar bis Hamburg“ und streicht die gute Kameradschaft heraus. „Johann Köhle, Otto Heiseler und ich sind immer zusammengesteckt, mit Otto war ich sogar gemeinsam Hirte“, erzählt Karl von tiefen Freundschaften, die schon vor der

gemeinsamen Vereinszeit entstanden sind. Apropos Hirte: Karl Heiseler war im Jugendalter auch einige Sommer lang Hirte am Sonnenplateau. In weiterer Folge arbeitete er hauptberuflich für die Firma Pümpel.

Feste feiern, wie sie fallen

„Modernes spiele ich nicht gern“, gesteht Karl Heiseler auf die Frage, was er am Liebsten spielt und ergänzt: „Am Liebsten spiele ich Marsch, Polka und Walzer.“ Besonders gern den „Ruetz Marsch“ oder das Stück „Böhmische Liebe.“ Neben der Landwirtschaft und seiner „Musi“, ist die Familie natürlich das Allerwichtigste im Leben von Karl Heiseler – er ist verheiratet, fünffacher Vater, zwölffacher Großvater und auch 13 Urenkelkinder zählen zum großen Familienclan. Dass es keinen Nachwuchsmangel gibt, wünscht Karl Heiseler auch der Musikkapelle Ladis: „Ich wünsche der Musikkapelle, dass es gut weitergeht und viele Junge nachkommen und auch nach wie vor Feste gefeiert werden, wie sie fallen“, sagt er und blickt zufrieden auf wunderschöne 75 Jahre bei seiner „Lader Musi“ zurück. (lisi)



Rund 900.000 Euro wurden in das neue Bergrettungsheim in Nauders investiert. Nicht zu vergessen war das große Maß an Eigenleistung der Mitglieder. Insgesamt zählt die Ortsstelle Nauders 30 Mitglieder, davon drei Frauen, wie Ortsstellenleiter Karl Spöttl informierte. Die offizielle Einweihung, die von allen Seiten als „Freudentag“ bezeichnet wurde, fand am 15. Juni statt. Grußworte kamen auch von Ekkehard Wimmer, dem Landesleiter der Bergrettung Tirol sowie vom Nauderer Bürgermeister Helmut Spöttl, der erklärte: „Dieses Projekt ist ein sichtbares Zeichen für die Wertschätzung eurer Arbeit.“ Dabei erwähnte Spöttl auch, dass die Bergrettung in Nauders mittlerweile auch vielfach zu Einsätzen entlang der Trails gerufen werde und das neue Bergrettungsheim ein „Ort, der Sicherheit schafft“, sei. Die Segnung des neuen Gebäudes nahm ebenso wie die Feldmesse Pfarrer Mag. Christoph Giewald vor. Für das kulinarische Wohl war ebenso wie für eine musikalische Umrahmung bestens gesorgt. Die Heilige Messe umrahmten die Schützenkompanie sowie die Musikkapelle Nauders, auch Vertreter anderer Vereine waren mit von der Partie.

1 Vor dem neuen Bergrettungsheim: **Dietmar Geiger** (Ortsstellenleiter-Stellvertreter), **Karl Spöttl** (Ortsstellenleiter), **Hannes Grüner** (Bezirksleiter Bergrettung) **Ekkehart Wimmer** (Landesleiter Bergrettung Tirol), **Helmut Spöttl**

(Bürgermeister Nauders) **Pfarrer Christoph Giewald** und **Gemeinderat Franz Habicher**.

2 „Die Schneiding'n“ hieß die Gruppe, die für die musikalische Umrahmung am Nachmittag zuständig war. Zwei der Mitglieder stammen aus Nauders, diese sind jedoch nicht am Bild zu sehen, weil sie in den Reihen der Musikkapelle Nauders gerade die Heilige Messe musikalisch umrahmten. Am Bild zu sehen sind: **Walter Gatt**, **Gottlieb Jäger**, **Andi Eichhorn** und **Harald Komader**.

3 Diese Herren sind allesamt von der Hundestaffel der Bergrettung und alle vom Bezirk Landeck, zu sehen sind: **Egon Kleinlercher**, **Daniel Vögele**, **Christian Pelinka**, **Franco Brejla** und **Josef Vögele**.

4 **Elisabeth Habicher** ist Kassierin bei der Bergrettung Ortsstelle Nauders, **Gebhart Spöttl** der Bekleidungswart und **Günter Wackernell** der Gerätewart – diese drei übernahmen beim Fest den Getränkestand.

5 Beim Eintritt waren **Karl Klinec** und **Florian Maas** anzutreffen – auch diese beiden sind Mitglieder der Bergrettung, Ortsstelle Nauders.

6 Das fleißige Küchenteam hatte am Sonntag zu Mittag alle Hände voll zu tun, im Bild zu sehen sind: **Emrah Darsel** und **Helli Federspiel** (beide vom Roten Kreuz, Ortsstel-

le Nauders) sowie **Hermann Folie** und **Franz Hölbling**, die beide sowohl bei der Bergrettung als auch bei der Rot-Kreuz-Ortsstelle Nauders Mitglied sind und **Helli Klinec** (Bergrettung Ortsstelle Nauders).

7 Waren bei der Kuchen-Ausgabe: **Anna-Rosa Dilitz** und **Manuela Geiger**, deren Männer beide Mitglieder der Bergrettung, Ortsstelle Nauders, sind.

8 **Andreas Vahrner** ist der Kommandant der Polizeiinspektion Pfunds, im Bild ist er mit **Robert Baldauf**, der Oberleutnant der Schützenkompanie Nauders und Hotelier in Nauders (Hotel Post) ist.

9 Diese drei Herren sind von der Bergrettung der Ortsstelle der Nachbargemeinde Pfunds zur Einweihung des Bergrettungsheims nach Nauders gekommen, zu sehen sind: **Martin Götsch**, **Andreas Stadlwieser** und **Bernd Kathrein**.

10 Drei Musikanten der Musikkapelle Nauders, im Bild zu sehen sind: **Karl Stecher**, **Alois Rudigier** und **Martin Lechthaler**.

11 Eine Runde Marketenderinnen, Musikantinnen und Musikanten der Musikkapelle Nauders, zu sehen sind: **Lisa Schiller**, **Simone** und **Anna Spöttl**, **Daniela** und **Julian Waldegger** und **Eva Schmid**.

12 **René Theisen** ist der Obmann der Schützenkompanie Nauders, an seiner Seite sind die beiden feischen Marketenderinnen **Isabella Monz** und **Magdalena Waldegger**.

13 Der Hauptmann der Schützenkompanie Nauders, **Günter Rettenbacher** ist mit den Jung-Marketenderinnen am Bild, das sind: **Johanna Rudigier**, **Franziska Hangl** sowie rechts **Larissa** und **Christine Rudigier**.

14 **Josef Blaas** und **Luis Dilitz** sind ebenfalls beide Schützen der Schützenkompanie Nauders.

Kunstvolle Zunftstange für goldenes Handwerk

Imst ist die Stadt der Handwerkszünfte. Und Elbigenalp die Hochburg der Bildhauer, Maler und Vergolder. Ein Zusammentreffen dieser beiden artverwandten Welten gab es jüngst im Bildungszentrum LLA Imst. Dort präsentierten vier junge Frauen der Fachschule aus dem Lechtal eine von ihnen gefertigte Zunftstange für das Tiroler Vergolder- und Staffiererhandwerk. Nach dem kirchlichen Segen

durch gleich drei Geistliche gab es eine gemeinsame Feier mit Vertretern der Imster Handwerkszünfte. Die beiden Direktoren, Thomas Moritz aus Imst und Bernhard Strolz aus Elbigenalp freuten sich über zahlreichen Besuch von hochrangigen Vertretern gleich mehrerer traditioneller Handwerksberufe. Mit dem Imster Dekan Franz Angermayer, dem Franziskanerpater Jakob Wegscheider aus Brixen

und Pfarrer Johannes Hohenwarter OPraem zelebrierten gleich drei Priester die Messe der Segnungsfeier. Im Anschluss präsentierten die Vertreter der Imster Handwerkszünfte - Maurer und Zimmerer, Fuhrleute, Schlosser und Büchsenmacher, Vogelhändler, Schlittenzieher und Köche - vor dem Eingang der Schule insgesamt zwölf Zunftstangen. Gemeinsam mit der neu geschaffenen Stange der Ver-

golder bot das ein wunderschönes buntes Bild.

Vergoldermeisterin und Fachlehrerin Simone Krug, die das Projekt ihrer Schülerinnen begleitet hat, war sichtlich gerührt: „Es war ein lang gehegter Wunsch, auch für unseren Beruf eine symbolische Skulptur zu schaffen – jetzt haben wir eine, der wir an unserer Schule einen ehrenvollen Platz schenken werden!“



1 Die Malerin, Vergolder- und Staffiermeisterin und Restauratorin **Veronika Kolp**, die auch an der Fachschule in Elbigenalp unterrichtet, nützte die Feier um für ihre Ausstellung Werbung zu machen. Ihre Kunstschau mit dem Titel



2 Zwei junge Vergolderinnen. **Pia Huber** und **Melissa Moritz**, die Tochter des Imster Lehranstalt-Direktors Thomas Moritz, präsentierten stolz ihre Abschlussarbeit zur vierjährigen Ausbildung an der Fachschule in Elbigenalp.



3 Der Leiter der Bauabteilung der Stadt Imst, **Nikolaus Larcher**, kümmert sich als Zunftmeister um die Tradition der Handwerksvereine.



4 Die beiden Schuldirektoren **Bernhard Strolz** und **Thomas Moritz** nahmen die Fachlehrerin **Simone Krug** in ihre Mitte. Das Motto für den praktischen Unterricht an beiden Schulen lautet: Handwerk hat goldenen Boden!

Text und Fotos: Meinhard Eiter

Mathematik - Physik - Elektrotechnik - Statik

Mathematik ist seine Leidenschaft: Ing. Krabacher aus Obermieming erklärt was in Schulen und sämtlichen Bildungseinrichtungen unterrichtet wird! Er motiviert seine SchülerInnen mit einfachen und verständlichen Erklärungen (ja, wo gibt's denn so was...) und handelt stets nach dem Motto: „Es gibt nichts Praktischeres als Theorie“ und so erfährt man, dass viele Probleme gar keine sind.



„Man muss sich wieder mehr auf das Bearbeiten verschiedenster Aufgabenstellungen ohne technologische Hilfsmittel konzentrieren (wie zB. Grafikrechner, Geogebra,...). Nur so kann man sich ein fundiertes mathematisches Grundverständnis aneignen“, verspricht der Mathematiker aus Leidenschaft. Wer glaubt, das ist nicht mehr zeitgemäß, der irrt gewaltig.

Nachhilfe darf keine Fortsetzung des Schulalltags sein.
Ing. Krabacher hilft und das mit großem Erfolg!

ANZEIGE

Erfolgreiche Mathematik-Nachhilfe

**GYM - HAK - HTL - AHS - HBLA - BAKI - FH
Pädak-Abendschule - MCI - BFI - Wifi - HS**

**Prüfungs- und Maturavorbereitung - WH
Mathematik und Fachkunde für IT-Kollegstudenten
Mathematik und angewandte Mathematik
für MCI - Mechatronik - BWL - VWL... Studenten**

Ganzjähriger Unterricht

Frühzeitige Anmeldung erbeten!

Ing. Krabacher Karl

A-6414 Mieming, Telefon 0 664/357 88 33



Foto: Robert Eder

Das neue Alpenrose – Fami

Was bereits hervorragend war, wurde weiterentwickelt: Nach einem umfangreichen Umbau öffnete das Alpenrose – Familux Resort in Lermoos Ende Mai wieder seine Türen und setzt erneut Maßstäbe für einen außergewöhnlichen Familienurlaub. Modernisierte Räumlichkeiten, liebevoll gestaltete Spiel- und Wellnessbereiche sowie ein rundum durchdachter Service machen die Alpenrose zum idealen Urlaubsziel für Familien, die Luxus und gemeinsame Erlebnisse suchen.

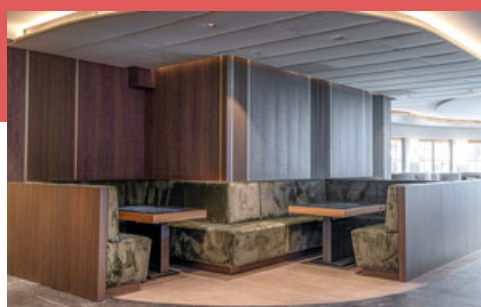
Die neuen Pure Suiten vereinen stilvolle Exklusivität mit wohltuender Geborgenheit. Mit viel Liebe zum Detail wurden die Suiten in traumhafte Rückzugsorte verwandelt. Natürliche Materialien, warme Farben und sanftes Licht kreieren eine Atmosphäre der Harmonie. Ein besonderes Highlight sind die **extra großen Familienbetten** (270×200 cm) und die neuen Kuschecken, die gemütliche

Stunden und erholsame Nächte garantieren. **Moderne Klimaanlage** sorgen für das perfekte Raumklima.

ERWEITERTES WELLNESSANGEBOT FÜR JUNG UND ALT

Das neue **Feel Good Spa** ist eine Oase der Ruhe, die Körper und Seele in Einklang bringt. Die Reise in absolute Tiefenentspannung startet bereits in der **stilvollen Lobby**. In den zehn Behandlungsräumen entfalten sich **professionelle Massagen** und **luxuriöse Beauty-Treatments**. Auch die Kleinsten erleben unvergessliche Entspannung: Das liebevoll gestaltete Baby Spa umsorgt mit sanftem Floating und beruhigenden Massagen, die zu den ersten zarten Wellnessmomenten einladen.

Das **Nail Spa** verwöhnt Beauty-Liebhaber mit exklusiven Handbehandlungen, und die **großzügige Saunalandschaft** sorgt mit **neuen Highlights** wie der Kräutersauna mit alpi-



Fotos: Familux Resort

devine
wellness & spa international

definiert Wellnessräume neu



www.devine.at

ZANON
planung, statik und baumanagement gmbh

✓ STATIK ✓ PLANUNG ✓ BAULEITUNG

oberengerweg 9 / Top 1
6511 Zams [tirol] [austria]
+43(0)5442/68094
buero@zanon-plan.at

www.zanon-plan.at

**KUNST
GLASEREI
PULT**

REINHOLD PULT
WEIDACH 21
A-6632 EHRWALD
TELEFON: 05673/3702
TELEFAX: 05673/3742
MOBIL: 0676/3382773
glaserei.pult@aon.at

archiFAKTUR
hotel+spa





ALPENROSE FAMILUX RESORT

6631 Lermoos | Danielstraße 3
T +43 (0) 5673 2424

info@hotelalpenrose.at
www.hotelalpenrose.at

lux Resort in Lermoos

nen Düften, der Lehmsauna, der Gletschersauna und dem Dampfbad mit Salznebel für Entspannung. Wer eine erfrischende Abkühlung sucht, findet im **Schnee- und Eisraum** eine prickelnde Erfahrung für Körper und Sinne.

KULINARISCHE GENÜSSE MIT PANORAMABLICK

Die **neu designte Bar** bietet die perfekte Gelegenheit, den Alltag hinter sich zu lassen und den Blick auf die Tiroler Bergwelt zu genießen. Während die gemütlichen Loungebereiche die Gäste zum Plaudern und Entspannen willkommen heißen, sorgt ein ganz besonderes Highlight für strahlende Kinderaugen: die zentral platzierte **Softeismaschine** – immer griffbereit für eine kleine Nascherei. Die neue **Adults Lounge** ist eine stilvolle

Rückzugsoase für Erwachsene, in der duftende Kaffeespezialitäten, feine Mehlspeisen und herzhaftes Jausen wahren Genuss versprechen.

ABWECHSLUNGSREICHES FREIZEITPROGRAMM

Familux ist die erste und einzige Premium-Hotelgruppe weltweit, die sich exklusiv auf Familien mit Kindern spezialisiert. Das Alpenrose – Familux Resort beeindruckt mit einer Vielzahl exklusiver Highlights. Eine großzügige **Wasserwelt**, ein spektakulärer **Kinder-Schwimmbereich**, ein **Baby- und Kinderclub**, ein **Virtual Reality-Room** und ein **Video-Soccer-Raum** sorgen für jede Menge Abwechslung. Komfortable Familiensuiten, ein **modernes Fitnesscenter** und weitläufige **In- und Outdoor-Spielbereiche** garantieren,



dass Eltern und Kinder unbeschwerte Urlaubstage verbringen. Kinder und Teenies können sich auf ein Programm mit viel Action freuen, betreut von **25 erfahrenen Kids-Coaches**, die sich täglich mit Freude um die kleinen Gäste kümmern. Bereits ab dem 7. Lebensjahr werden Babys liebevoll umsorgt, sodass Eltern ihre Auszeit im **Adults-only-Spa** genießen können – mit exklusiven Treatments für erholsame Momente zu zweit.



- Heizung
- Sanitär
- Klima
- Lüftung

EINRICHTUNGEN - TÜREN

RAINER FAISSTNAUER GmbH S.r.l.
 1-39040 Freienfeld
 Tel. +39 0472 647345
 info@rainer-faisstnauer.it

SENSO THINK UNITED
 Fugenlosen Gussböden
 und Wandveredelungen
 auf natürlicher Basis!
 johannes@senso.com
 0662 / 23 11 32
 www.senso.com/at
 Senso Austria GmbH, Leopoldskronstrasse 4A 1.10, 5020 Salzburg

VOGLAUER
 HOTEL CONCEPT
 Der Generalunternehmer
 für Innenausbau
 voglauer.com



1955 wurde die Schützenkompanie Strengen wiedergegründet. Anlass genug beim Talschützenfest Stanzertal groß zu feiern und verdiente Schützen aller Kompanien des Stanzertales zu ehren. Hauptmann Meinrad Köll und Obmann Marcel Amon konnten zahlreiche Ehrengäste begrüßen. Pfarrer Christoph Kurzok zelebrierte den Festgottesdienst, Bgm. Harald Sieß lobte den Zusammenhalt der Schützen.

1 Hauptmann **Meinrad Köll**, Talmajor **Christoph Streng**, die geehrten Schützen von St. Anton **Christian Strolz**, **Hermann Gutwenger** und **Florian Unterberger** (jeweils für 25-jährige Mitgliedschaft mit der „Speckbacher Medaille“ ausgezeichnet), Regimentskdt. **Hubert Juen**, Obmann **Marcel Amon** und Bezirkskdt.-Stv. **Josef Gfall**.

2 **Petra Amon**, die Frau vom Strenger Schützenobmann **Marcel Amon** (li) erhielt die Margarethen-Medaille für besondere Verdienste um die Schützenkompanie Strengen. Hauptmann **Meinrad Köll**

(re) gratulierte ebenfalls.

3 **Werner Hiesel** aus Strengen, **Gerhard Giglmaier** aus St. Anton und **Martin Mair** von der Strenger Schützenkompanie wurden mit der „Bronzenen Verdienstmedaille“ des Bundes der Tiroler Schützenkompanien ausgezeichnet. Hauptmann **Meinrad Köll** (2. vo re) sowie Regimentskdt. **Hubert Juen** (re) freuten sich mit den Geehrten.

4 Obmann **Hermann Huter** von den Flirscher Schützen setzt sich seit Jahrzehnten für die Jungschützen ein und wurde mit dem Goldenen Ehrenzeichen der Tiroler Jungschützen ausgezeichnet. Hauptmann **Meinrad Köll** von der Schützenkompanie Strengen erhielt für seinen jahrzehntelangen Einsatz das Verdienstzeichen des Bundes der Tiroler Schützenkompanien.

5 Grins stellte die Ehrenkompanie beim Talschaftsfest Stanzertal in Strengen. **Maximilian Spiß**,

Jonas Trott und **Egon Schmid** schossen gemeinsam mit ihren Schützenkameraden die Ehrensäulen.

6 **Franz Hiesel** war Gründungsmitglied der Schützenkompanie Strengen und ist seit 70 Jahren dabei. **Peter Sieß** kann ebenfalls auf 63 Jahre bei der Kompanie Strengen zurückblicken.

7 Waren bei der 70 Jahre-Wiedergründungsfeier mit dabei: **Herbert Lorenz**, **Walter Mair** und **Josef Zangerl** aus Strengen.

8 Dr. **Christian Klimmer** war Festführer der Ehrenkompanie Grins.

9 Die MK Strengen unter der Leitung von Kapellmeister **Michael Zangerl** und Obmann **Thomas Lorenz** umrahmte den Festgottesdienst.

10 Die Bürgermeister **Harald Sieß** (Strengen) und **Franz Benedikt** (Grins) mit Pfarrer **Christoph Kurzok**, Vbgm. **Gernot Neuhauser** (Strengen) und Vbgm. **Franz-Josef Errath** (Flirsch) bei der

Defilierung.

11 **Hannes Spiß** und **Gebhard Juen** aus Strengen freuten sich beim Talschaftsfest dabei zu sein.

12 **Katharina Ruckwied**, **Clara Falch**, **Lisa Strolz**, **Lisa Senn**, **Emilia Fahrner** und **Laura Unterberger** sind Marketenderinnen bei den St. Antoner Schützen.

13 Alt-Talmajor **Paul Tilg**, Bezirkskdt.-Stv. **Josef Gfall**, Bundesmajor **Philipp Zangerl** und sein Stv. **Fredi Scharf** sowie Regimentskdt. **Hubert Juen** waren beim Talschaftsfest des Stanzertales.

14 Langjährige Schützen wurden geehrt: **Walter Wasle** (60 Jahre) aus St. Anton, **Franz Hiesel** (70 Jahre) und **Walter Spiß** (50 Jahre) aus Strengen. Alle erhielten den Jahreskranz zur Andreas-Hofer-Medaille.

15 Aus dem Lechtal angereist: Bataillonskdt. **Philipp Zangerl**, ein gebürtiger Strenger, und sein Stellvertreter **Fredi Scharf**.

Ein Leben für die Seilbahnbranche

Seilbahnexperte Manfred Handler aus St. Anton im Portrait

Dipl.-HTL-Ing. Manfred Handler leitete die Geschicke der **Arlberger Bergbahnen** mehr als drei Jahrzehnte als Betriebschef – in seiner Ära bildeten neben dem Bau diverser Lifte und Bahnen oder der ersten Niederdruck-Beschneigungsgroßanlage auch die Konzeption von Pistenpräparierungsgeräten mit Seilwinden größere Projekte. In weiterer Folge führten ihn - in seiner Funktion als gerichtlich zertifizierter Sachverständiger - Planungen und Abnahmen von Seilbahnen rund um den Globus.

„Das Skigebiet von St. Anton am Arlberg verbleibt mein Kind im Herzen“, sagt Manfred Handler heute. Aufgewachsen ist der mittlerweile 86-jährige ausgebildete Maschinenbauingenieur in Innsbruck, bis er des Berufs wegen 1961 nach St. Anton am Arlberg gekommen ist. Bei den Arlberger Bergbahnen war er als Prokurist und technischer Leiter des Betriebs zuständig und führte das kaufmännische Tagesgeschäft. Höhepunkte gabs in seinem beruflichen Leben mehrere, einer war die Konzeption von Pistengeräten mit Seilwinden. „Wir wollten selbst etwas bauen“, erzählt Manfred Handler zum vorausgegangenen Wunsch und der Tatsache, dass es damals nichts diesbezügliches am Markt gab. Daraus entstand in Kooperation mit der Produktionsfirma Kässbohrer der Ratrac S, von welchem in St. Anton drei Stück eingesetzt wurden. Heute sind wohl viele Skigebiete froh, dass diese Innovation entwickelt wurde, ohne die steile Pisten kaum ökonomisch zu präparieren wären.

Große Coups

Ein weiterer Höhepunkt war auch die Bahnverlegung – auch hier war Manfred Handler als Bergbahnbetriebschef involviert. Ein weiterer Coup, der fast gelang, wäre ein Kauf des kanadischen Skigebiets Whistler Blackcomb gewesen, gegen den sich aber andere Entscheidungsträger entschieden haben.



Ein Bild aus alten Tagen: Der St. Antoner Maschinenbauingenieur Manfred Handler.

Foto: privat

„Sogar einen Investor hätten wir schon im Boot gehabt“, bedauert Manfred Handler diesen geplatzten Deal. Der Kauf eines Skigebiets in Polen hingegen ist gelungen. Zu seinen wichtigsten Anliegen zählte natürlich der Ausbau von Seilbahnen und Liften: So wurden während seiner Ära jedes Jahr neue Projekte, etwa die damals spektakuläre kuppelbare Sesselbahn auf den Schindlergrat umgesetzt. Zudem wurde ein Fahrkartensystem entwickelt. Und: Auch Beschneigungsanlagen, ohne die heute in den wenigsten Skigebieten noch ein Skibetrieb möglich wäre, gab es früher noch keine: „Ich habe damals gesagt, wir brauchen eine flächendeckende Großanlage“, erzählt Manfred Handler und informiert weiter, dass sich in St. Anton dann auch eine der ersten Niederdruck-Großbeschneigungsanlagen Europas befand. Nach Manfred Handler wurde im Skigebiet von St. Anton am Arlberg Verbindungsweg im freien Skigelände benannt, der „Ing.-Handler-Weg“. In den frühen 1990er Jahren hat er die Arlberger Bergbahnen verlassen, um fortan weltweit als selbstständiger, zertifizierter gerichtlich beedeter Sachverständiger und Konsulent zu wirken. Das ist er offiziell noch immer für weitere vier Jahre. In seinen Kompetenzbereich fallen Bereiche wie Sicherheit, der Bau und der Betrieb von

Seilbahnen, Beschneigungsanlagen, Pistenfahrzeuge und Schipisten. Zudem ist er noch immer im europaweit fungierenden Sicherheitsausschuss CEN TC242, im österreichischen Technikerkomitee der Seilbahnen sowie ebenso ehrenamtlich im Kuratorium für alpine Sicherheit vertreten.

Weltweit unterwegs

Für führende Seilbahnunternehmen war er ebenso im Einsatz wie für andere Auftraggeber. Meist im Bereich der Planung / Abnahme / Ausschreibung und Sicherheit von Seilbahnanlagen und Betriebsleiter-Einschulungen. Führten Seilbahnen früher nur vom Tal hinauf auf den Berg, haben urbane Seilbahnprojekte längst das Öffi-Netz revolutioniert. Eine der ersten wurde in Saudi Arabien in der Stadt Abha umgesetzt. Auch in Lagos und einer weiteren nigerianischen Stadt war er tätig. „Die Seilbahnerschließung in Lagos war

mir aber zu gefährlich, weswegen ich das Projekt in jüngere Hände übergeben habe“, erzählt Handler. Seine Projekte führten ihn auch in die USA, nach Kanada, Mexiko, Kolumbien, Aserbaidschan, Saudi-Arabien, den Iran, Singapur, in die Türkei, nach Bosnien-Herzegowina, Russland, Belarus oder in die Ukraine, ebenso nach Madeira, wo die erste stadtüberspannende Umlaufbahn Europas umgesetzt wurde und seit der Inbetriebnahme als öffentliches Verkehrsmittel dient. „Diese ersten Bahnen waren ein großer Erfolg, danach ist das Eis gebrochen und seitdem gibt's viele Stadtseilbahnen“, erzählt Manfred Handler, der erklärt, dass damit mehr als 10.000 Personen pro Richtung und Stunde befördert werden können. Privat verbringt der verheiratete, zweifache Vater und dreifache Großvater gern Zeit beim Schwimmen, Bergsteigen und: „Ich möchte nächsten Winter gern wieder Skifahren, 2023 hatte ich einen folgenschweren Unfall“, erzählt er und hofft, so bald wie möglich wieder Schwünge in den Schnee ziehen zu können. (lisi)

– Kostenlose Anzeige –

WIR GEBEN KINDERN WIEDER EIN ZUHAUSE

SPENDEN UNTER WWW.PROJUVENTUTE.AT
SPENDENKONTO: IBAN: AT61 2040 4000 4040 4600

pro Juventute



EXKLUSIVES DUTY FREE SHOPPING BEI HANGL



BEAUTY & EXKLUSIVES CAROLIN

Täglich für Sie geöffnet

Dorfstrasse 7 | CH-7563 Samnaun-Dorf
+41 81 861 92 95 | exklusives@hangl.ch

Weitere Informationen und Shops:
hangl.ch



1. AUGUST 2025

MEET & GREET MIT JEREMY FRAGRANCE

Freuen Sie sich auf die Parfum-Ikone live, Beratung von den Besten und tolle Goody-Bags!

LASSEN SIE UNS IN KONTAKT BLEIBEN!

@hanglshopping Hangl Shopping

Zollfrei einkaufen in Samnaun: 40 Shops mit tollen Angeboten

Im äußersten Osten der Schweiz, eingebettet zwischen imposanten Gipfeln und unweit der Grenze zu Tirol, liegt das Dorf Samnaun – ein Ort, der nicht nur durch seine Lage, sondern vor allem durch seinen besonderen zollfreien Status hervorsteht. Seit 1892 dürfen Gäste hier einkaufen, ohne Mehrwertsteuer und Zollgebühren zu zahlen – ein Privileg, das Samnaun einst aus wirtschaftlicher Not erhielt und heute geschickt touristisch nutzt.

Die Geschichte des zollfreien Einkaufs in Samnaun beginnt mit einem Problem: Bis ins späte 19. Jahrhundert war das abgelegene Tal fast ausschließlich über Pfunds und Spiss, also österreichisches Gebiet erreichbar. Als neue Zollgesetze den Handel mit dem benachbarten Tirol erschwerten, drohte der Region wirtschaftliche Isolation. Immerhin hatten die Samnauer keinen Zugang zum Binnenmarkt und mussten für alle Waren an der Grenze Zoll zahlen. Der Schweizer Bundesrat reagierte und gewährte Samnaun als einzigem Ort der Schweiz den Status eines zollfreien Gebiets – eine Maßnahme, die bis heute gilt.

Erst 1912 wurde eine Straße ins Engadin gebaut, die das Tal ganzjährig an die Schweiz anband. Dennoch hat der Sonderstatus überdauert und Samnaun zu einem einmaligen Einkaufsziel inmitten der Alpen gemacht. Bevor in den 1960er-Jahren in den Tiroler Nachbarorten Ischgl und Sersfaus der Wintersport zum wichtigen Wirtschaftszweig aufstieg, war auch der Warenschmuggel über die Bergpässe eine sehr beliebte Einnahmequelle. Geschmuggelt wurden Kaffee, Reis, Mehl, Tabak, Saccharin, Gewürze oder Frauenstrümpfe. Das Schmuggeln war körperlich anstrengend: Ein gefüllter Rucksack wog bis zu 40 Kilogramm.

Heute reihen sich im autofreien Ortszentrum über 40 zollfreie Geschäfte aneinander – mit Angeboten, die von hochwertigen Parfüms, Uhren und Mode über Elektronikartikel bis hin zu Tabakwaren und Spirituosen reichen. Mar-



Exklusive Markenprodukte zu Duty-Free-Preisen bietet das Zollfrei-Paradies Samnaun.
Foto: Mario Curti

ken wie Gucci, Dior, IWC oder Hugo Boss sind hier ebenso vertreten wie Spezialitätenläden mit regionalen Produkten.

Neben Touristen schätzen auch viele Tagesbesucher aus Tirol die Preisvorteile, die durch den Wegfall von Zollabgaben und Steuern oft deutlich spürbar sind – insbesondere bei Zigaretten, Alkohol oder Treibstoff. Samnaun hat sich dadurch nicht nur als Shoppingparadies etabliert, sondern auch als Tankziel: Autofahrer aus dem In- und Ausland nutzen die günstigen Treibstoffpreise, die deutlich unter dem Schweizer Durchschnitt liegen.

Doch Samnaun ist mehr als nur eine Einkaufsmeile auf 1.800 Metern. Im Winter ist das Dorf Teil der grenzüberschreitenden Silvretta-Arena, die mit Ischgl verbunden ist und über 230 Pistenkilometer bietet. Der sogenannte „Duty Free Run“ – eine Schmugglerpiste mit historischem Augenzwinkern – verbindet Wintersport mit dem einstigen Grenzhandel. Im Sommer lädt die Region zu ausgedehnten Wanderungen und Bike-Touren ein.

Was Samnaun besonders macht, ist die Verbindung von Geschichte, Landschaft und modernem Lifestyle. Der Ort hat es verstanden, aus einer einstigen Notlage eine touristische Attraktion zu machen. Zollfrei einkaufen mit Blick auf verschneite Gipfel, tanken auf 1.800 Metern Höhe und dabei in einem Dorf flanieren, das Tiroler Dialekt, romanische Wurzeln und Schweizer Gastfreundschaft vereint – das gibt es nur hier.

Samnaun – das Zollfreiparadies im Dreiländereck

Samnaun besticht mit seiner alpinen Atmosphäre als eine der höchstgelegenen Einkaufsmeilen Europas auf 1800 m ü. M. – ein hochstehendes Gastronomie-Erlebnis inklusive



Foto: Andrea Badrutt



Foto: Silvretta Bike Arena Samnaun Ischgl



Foto: Mario Curti

11. Samnauner Gipfelgenuss – Festival der Gaumenfreuden

Samnaun feiert bereits zum 11. Mal die exzellente Gastronomie des Tals mit dem Samnauner Gipfelgenuss: Am Samstag, 5. Juli 2025 können von 11.30 bis 15.00 Uhr Spezialitäten der Samnauner Gastronomen im Panorama Restaurant Sattel bei der Bergstation der Doppelstockbahn probiert werden. Mit dem Eintritt für CHF 69 (Kinder CHF 37) ist die Berg- und Talfahrt sowie alle Konsumationen am Gipfelgenuss inklusive. Der Anlass wird umrahmt mit Musik von Cappuccino Hot, Gemälden und Holzskulpturen von lokalen Künstlern.

Weitere Infos auf samnaun.ch/gipfelgenuss.

1. August – Schweizerischer Nationalfeiertag

Am 1. August wird in der ganzen Schweiz der Eidgenössische Nationaltag gefeiert. Der Dorfmarkt mit einem vielseitigen Rahmenprogramm im autofreien Dorf bietet den Gästen tagsüber bunte Eindrücke und Erlebnisse mit Live-Musik, Kinderprogramm und Oldtimer-Traktoren.

Weitere Infos auf samnaun.ch/1.august.

Action auf dem Berg

Ein Paradies für Wander- und Bike-Enthusiasten: Die Doppelstockbahn und weitere Sesselbahnen bringen Sie bequem zum Ausgangspunkt zahlreicher Wander- und Bike-Trails. In der Silvretta-Bike Arena stehen rund 100 km Trails zur Verfügung. Bei der Bergstation gibt

es weitere Familienangebote, so zum Beispiel ein Discgolf-Parcours mit 9 Zielkörben (im Tal gibt es eine weitere Anlage mit 18 Zielkörben). Frisbees können im Sportgeschäft ausgeliehen werden. Mit der Holzkugelbahn vergeht die Zeit im Nu. Die Oset E-Trial-Bikes sorgen für Action für Gross und Klein: Es geht um Gleichgewicht, Koordination, Geschicklichkeit und Mut. Nach einem intensiven Tag auf dem Berg lädt das Alpenquell Erlebnisbad mit SaunaWelt in Samnaun-Compatsch zum Entspannen ein.

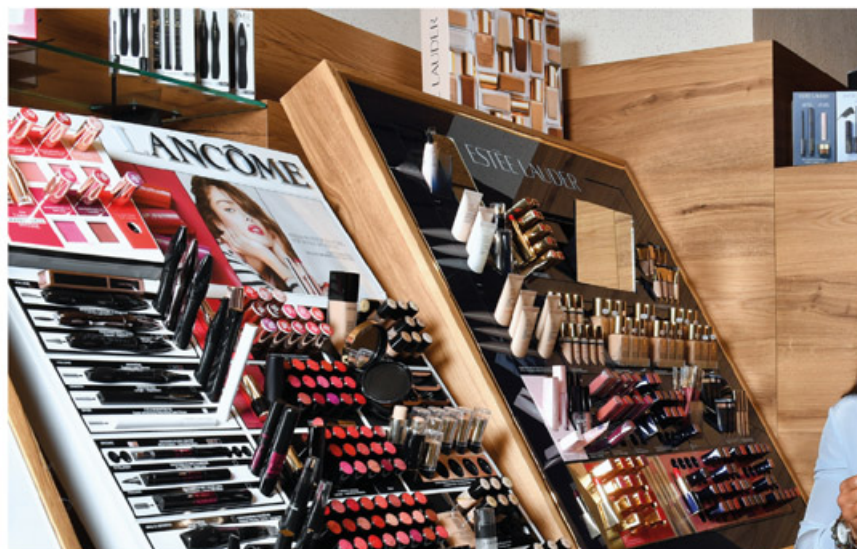
Kontakt: Gäste-Information Samnaun

7563 Samnaun Dorf, Schweiz

Tel. +41 81 861 88 30

info@samnaun.ch, samnaun.ch

ANZEIGE



40 Duty-Free-Shops mit exklusive Angeboten zum **Zollfrei-Preis**, täglich geöffnet. Günstig tanken.

samnaun.ch/zollfrei



Duty-Free-Shopping



© Mario Curti

Hoffnung, Rebellion und Liebe

Oberländer Rockband mit Texten, die kein Thema scheuen



Drei Lechtaler, ein Öztaler und ein Landecker rocken mit ihrer neuen Band „Half Step Down“ ab sofort die Bühnen. Bassist Michael „Niki“ Nikolussi, der Längenfelder Gitarrist Ingo Haid, Bandleader Stefan „Stevy“ Wilhelm, Gitarrist Manfred „Manni“ Kapeller und Schlagzeuger Stefan Bregenzer wollen auch mit ihren Texten aufrütteln.

Foto: Jeremias Plangger

Manche Musikfreunde erinnern sich noch an den Ohrwurm „Auf Amol“. Mit diesem Song sorgte der inzwischen 42-jährige Stefan Wilhelm aus Häselgehr im Frühjahr 2021 während dem Corona-Lockdown für Furore und an nur einem Tag für gut 240.000 Klicks im Internet. Sein Folgelied „Freunde fürs Leben“ ist jetzt Motto für ein neues Projekt. „Stevy“, wie sich der Außerferner mit Künstlernamen nennt, gründete jetzt mit vier Oberländer Musikkollegen die Rockband „Half Step Down“. Zwei Singles und coole Videos sind bereits am Markt, demnächst steigt die Truppe live auf die Bühne.

Der gelernte Schlosser aus dem Lechtal machte schon vor knapp 20 Jahren sein Hobby zum Beruf. Der Vollblutmusiker war zwölf Jahre Sänger und Gitarrist bei den Zillertaler Schürzenjägern. Zuletzt war er vorwiegend als Solist tätig und kreierte in seinem eigenen Studio Eigenkompositionen. „Diese auch durch die Pandemie notgedrungene Zeit im stillen Kämmerchen ist jetzt vorbei. Ich werde jetzt wieder richtig laut“, sagt der privat die Ruhe bevorzugende Familienmensch und verweist auf sein neues Projekt, das er musikalisch betrachtet „einen Halbton tiefer“ (Half Step Down) angesetzt hat. „Wenn du dir die aktuelle Weltlage anschaut dann ist es wieder Zeit wie einst im Zuge der 1968-er-Bewegung einen intensiveren Rhythmus anzuschlagen. Wir wollen mit unserer neuen Truppe aufrütteln. Unser Markenzeichen sind große, mächtige Refrains mit Texten, die kein Thema scheuen“, verspricht „Stevy“, der nach Ausflügen in die Welt der Schlager und der Volksmusik, wie er sagt, nach wie vor „den Rock im Blut“ verspürt.

Das (Lager-)Feuer brennt

Auch wenn Stefan Wilhelm, der im beschaulichen Häselgehr mit seiner Frau Melanie und

seinen beiden Söhnen Nico und Moritz privat gerne die herzerwärmende Natur genießt, schon auch Balladen für Lagerfeuerromantiker komponiert hat, will er jetzt etwas mehr Hartholz zum Glühen bringen.

Für dieses Vorhaben versammelte der Bandleader jetzt vier Vollblutmusiker um sich. Die ebenfalls aus dem Lechtal stammenden Manfred „Manni“ Kapeller an der Gitarre und Michael „Niko“ Nikolussi am Bass bilden jetzt mit dem Öztaler Gitarristen Ingo Haid und dem Landecker Schlagzeuger Stefan Bregenzer die neue Rockband, die mit „Joker“ und „Hangover“ bereits zwei Singles herausgebracht hat. „Bei uns geht es, wie es sich für eine bewegte Band gehört, derzeit drunter und drüber. Wir haben schon Videos und Songs produziert. Auch ein erster großer Auftritt bei einem Sommerfestival in der Schweiz ist fixiert. Da stehen wir am 27. Juni erstmals live auf der Bühne. Damit das gelingt müssen wir jetzt noch intensiv proben. Da ist es für unsere beiden Freunde aus dem Ötztal und aus Landeck natürlich wichtig, dass die Hahntennjochstraße offen ist“, schmunzelt Stefan, der spätestens seit der Coronazeit das Improvisieren als positiven Kick für Kreativität betrachtet. „Wenn du gute Musiker an deiner Seite hast, dann spielen die Umstände keine Rolle“, sagt Wilhelm, der mit seiner Truppe mit „amerikanischer und skandinavischer Rockmusik made by Austria“ in naher Zukunft auch europaweit auf Tournee gehen möchte. „Meine Jungs haben alle schon auf großen Bühnen wie Nova-Rock, Alpenflair oder bei The Dome gespielt. Wir sind nicht nur musikalisch gut drauf sondern auch ehrlich und direkt. Ich denke, das sind Charakterstärken, die Erfolg versprechen“, verspricht „Stevy“ Selbstvertrauen und Optimismus. Alle Details rund um das Projekt samt Videos und Song-Kostproben gibt es im Internet unter www.half-step-down.com oder www.stevy.at. (me)



Neue Straßenmeister

Sie säubern Fahrbahnen, reinigen Entwässerungseinrichtungen, zeichnen für den Winterdienst aber auch die Grünflächenpflege an den Straßen verantwortlich, sorgen für einwandfreie Sichtfelder entlang des Straßennetzes und prüfen laufend den Erhaltungszustand der Straßen: Die MitarbeiterInnen der Straßenmeistereien tragen maßgeblich zur Sicherheit auf Tirols Straßen bei. Die Straßenmeisterei Ried im Oberinntal mit 26 Mitarbeiter ist für das gesamte Obere Gericht von Landeck bis zum Reschenpass zuständig. Insgesamt betreuen sie 150 Kilometer an Landstraßen – darunter fallen unter anderem die B 180 Reschenstraße oder auch die L 76 Landecker Straße.

Um ihre Aufgaben bestmöglich erfüllen zu können, erhielt die Straßenmeisterei Ried eine neue



- Heizung
- Sanitär
- Klima
- Lüftung





rei Ried im Oberinntal: Sicherheit für 150 Kilometer Straße

Zentrale. Ein zweistöckiger Massivbau mit Pultdach dient als neues Verwaltungsgebäude. Im Sinne der Nachhaltigkeit wurde eine Photovoltaik-Anlage, eine E-Ladestation für strombetriebene Landesfahrzeuge und eine Grundwasserwärmepumpe installiert. Zudem ist die Straßenmeisterei stromautark.

Nach letzten Feinarbeiten wurde der Bau nunmehr fertiggestellt. Insgesamt wurden rund 2,9 Millionen Euro investiert.

„Straßen verbinden Gemeinden und damit die Menschen. Umso wichtiger sind jene, die dafür sorgen, dass unsere Straßen sicher befahrbar

sind. Den Straßenmeistereien kommt eine wichtige Aufgabe zur Aufrechterhaltung unseres Verkehrsnetzes zu. Gerade die Straßenmeisterei in Ried im Oberinntal ist immer wieder gefordert, um Straßen etwa nach Naturereignissen schnell wieder für den Verkehr befahrbar zu machen. Egal ob bei Unwetter oder Sturm – sie sind sieben Tage die Woche, 24 Stunden am Tag einsatzbereit. Mit der Investition in die neue Straßenmeisterei investieren wir in ihre Arbeit und damit in die Sicherheit auf Tirols Straßen“, erklärt der zuständige LHStv Josef Geisler.



MAURER+WALLNÖFER

- baumeister
- zimmermeister
- bauwarenhandel

a - 6430 ötztal-bahnhof
industriestraße 2
tel 05266 / 8911-0
fax 05266 / 8911-24
office@mw.co.at

www.mw.co.at



Fotos: Agentur CNT2 Novak

HANSER BODEN DESIGN

INDUSTRIEBÖDEN
VERSIEGELUNGEN
BESCHICHTUNGEN

Klaus Hanser
+43 0664 56 66 737

6280 Rohrberg Nr. 62 | info@industriboeden-tirol.at
www.industriboeden-tirol.at

BACHNER Wasser und Wärme aus MEISTERHAND

Kosteneffizient Heizen und Kühlen mit Grundwasser

Wasser aus eigenem Brunnen

Bachner Brunnen- und Spezialtiefbau GmbH
Ein Unternehmen der Bernegger Gruppe

www.bachner-brunnenbau.at





Foto: Günter Richard Wett



Foto: Günter Richard Wett



Foto: Günter Richard Wett

Ingenieurbüro | ZTGmbH

Gstrein+Partner

Kramergasse 7 | 6460 Imst

T 0043 - 5412 - 62662 | F 0043 - 5412 - 62662-18

www.zt-gstrein.at | office@zt-gstrein.at

QUALITÄT[®] HANDWERK TIROL

M

HOCHWASSERSCHUTZ

Wir schützen vor:

Hochwasser • Starkregen • Grundwasser • Löschwasser

www.imt-hochwasserschutz.at

RED ZAC Elektronik-Unternehmen

Wohnen Studio

EM ELEKTRO MÜLLER

Landeck | 05442-63300 | www.emueller.at

tragwerk zt gmbh

statik & mehr

tragwerk zt gmbh
Hinterfeldweg 8
6511 Zams
+43 5442 21402
office@tragwerk.tirol
www.tragwerk.tirol

Neues Betriebsgebäude in Imst – mehr Platz für die Zukunft



Foto: Günter Richard Wett

Mit rund 250 geladenen Gästen wurde Ende April die Eröffnung des neuen Betriebsgebäudes im Autohaus Goidinger gefeiert – und das mit einem Fest, das ebenso klang- wie farbenfroh in Erinnerung bleiben wird.

Tradition trifft Innovation

Gegründet in den 1960er Jahren von Erwin Netzer in Landeck, hat sich das Autohaus Goidinger unter der Leitung von DI Werner

Goidinger stetig weiterentwickelt. Seit dem Jahr 2000 ist der Betrieb in Imst als eigenständiges Autohaus etabliert – zunächst mit den Marken Mercedes-Benz und Peugeot. 2023 folgte die Erweiterung um die aufstrebende Elektromarke BYD, 2024 kamen Opel und Citroën hinzu. Mit rund 55 Mitarbeitenden, davon 14 Lehrlingen, ist das Unternehmen ein bedeutender Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb in der Region.

GÖIDINGER

AUTOHAUS IMST

Die Einweihung in eine neue Arä

Das neue Betriebsgebäude ist nicht nur einen Meilenstein für den Traditionsbetrieb, sondern auch ein starker Impuls für die regionale Wirtschaft und Mobilität der Zukunft.

Bereits beim Betreten der neuen Räumlich- ➤

 **harald kröpfl**
architekt

staatlich befugter und beeideter ziviltechniker
t+43(0)544263448 | 6500 landeck | www.arch-kroepfl.at



Schindler


THURNERBAU
BAUUNTERNEHMEN, HOLZBAU, BAUSTOFFHANDEL
AT-THURNERBAU GES.M.B.H. IMST-LÄNGENFELD

baumanagement
heinz



IHR VORHABEN IN BESTEN HÄNDEN

- ÖRTLICHE BAUAUFSICHT
- BAULEITUNG
- AUSSCHREIBUNGEN
- TERMINÜBERWACHUNG
- ANGEBOTS + ABRECHNUNGSKONTROLLE
- ABNAHME

BMST. ING. HEINZ WUCHERER

URICHSTRASSE 100 • 6500 LANDECK
TELEFON: 0699 18 18 18 00
info@bm-heinz.at
www.bm-heinz.at

Der führende Spezialist
Kastner
für Werkstättenausrüstung
Autoersatzteile - Zubehör
Werkstattengeräte



„Wir wünschen alles Gute für die Zukunft und danken für die gute Zusammenarbeit“

www.auto-kastner.at



Foto: Günter Richard Wett



Foto: Günter Richard Wett

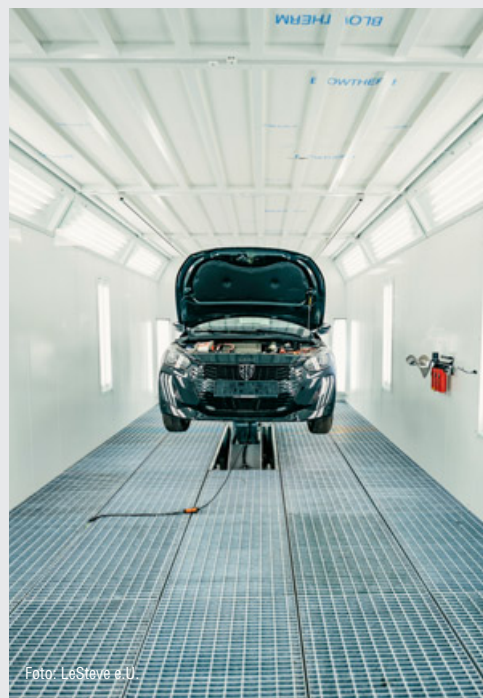


Foto: LeSteve e.U.

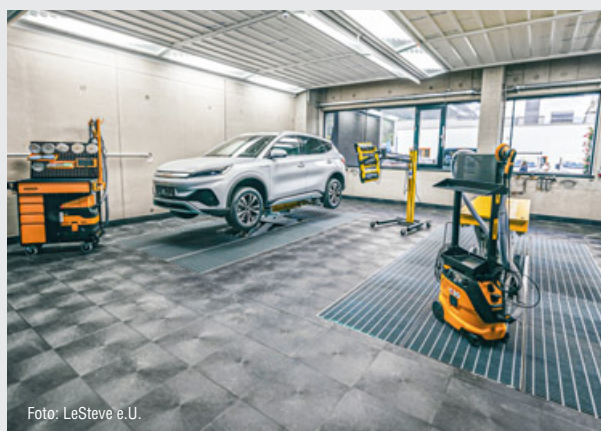


Foto: LeSteve e.U.



Foto: LeSteve e.U.

keiten wird deutlich: Hier wurde mit Weitblick geplant und mit Herzblut realisiert. Auf über 2.000 m² Gesamtfläche verbindet das neue Autohaus moderne Architektur mit klaren Linien, einladendem Design und technischer Raffinesse. Der Schauraum auf 1.100 m² bietet Platz für vier Marken – BYD, Peugeot, Opel und Citroën – und schafft ein einzigartiges Markenerlebnis unter einem Dach. Die 1.200 m² große Werkstatt ist mit modernster Technik ausgestattet, darunter vier Arbeitsbühnen für Elektrofahrzeuge, vier für Spenglerarbeiten, zwei Lackvorbereitungsplätze, eine Lackierkabine sowie zwei Arbeitsplätze für die

Fahrzeugaufbereitung inklusive moderner Waschstraße. In der 1.600 m² großen Tiefgarage mit integriertem Reifenhotel finden bis zu 1.200 Reifensätze Platz – ein Service, der Kundinnen und Kunden künftig viel Komfort bietet. Die 1.000 m² große Dachterrasse dient nicht nur als Blickfang, sondern auch als Präsentationsfläche für Fahrzeuge und Events – mit beeindruckendem Rundumblick über Imst.

„Die Investition in dieses Gebäude ist auch eine Investition in die Region“, betonte Michael Goidinger, der mit der Einladung zum großen Eröffnungsfest ein starkes Zeichen für

Wir gratulieren zum gelungenen Neubau und bedanken uns für die gute Zusammenarbeit.



SEBASTIAN GITTERLE
Raumausstattung GmbH
6500 Landeck • Urgen 80 • Tirol
Tel. +43(0)5449/5265 • Fax: +43(0)5449/5623
www.gitterle.tirol • info@gitterle.tirol
ALLE STEH'N DRAUF!



**Ausführung der
Kanmarbeiten**

hilti-jehl.at



TTH-WEST
TOR-TÜR-HEBESYSTEME

Palmersbachweg 39 • 6460 Imst
Telefon +43(0)664/5 48 69 62
info@tthwest.at • www.tthwest.at

- Privatorsysteme
- Türsysteme
- Beratung
- Montage
- Reparatur
- Indusrietorsysteme
- Hebesysteme
- Verkauf
- Service
- Überprüfung lt. AM-VO §8



Foto: LeSteve e.U.



GOIDINGER

AUTOHAUS IMST

www.goidinger.eu

Optimismus und unternehmerische Verantwortung setzt. Die Bauzeit von rund einem Jahr – Start war im Frühjahr 2024 – zeigt, wie zielgerichtet und effizient das Projekt umgesetzt wurde. Mit der Neueröffnung beginnt für das Autohaus eine neue Ära – mit 15 zusätzlichen Arbeitsplätzen gibt es auch ein klares Bekenntnis zur Schaffung neuer Jobs und zur Stärkung des Standortes Imst. Mit dem neuen Standort setzt das Autohaus Goidinger ein klares Zeichen: für Qualität, Innovation und gelebte Kundennähe – die Zukunft der Mobilität unter einem Dach. (Novi)



Foto: Günter Richard Wett

SITECS

SMART SECURITY





Norbert Tschiderer

ÖFEN / FLIESEN / AUSSENANLAGEN / NATURSTEINARBEITEN

See / Pians / Tel. & Fax: 05442 62441
info@ofenbau-tschiderer.at/ www.ofenbau-tschiderer.at



A-6471 Arzl im Pitztal • Gewerbepark Pitztal 16
Tel. +43(0)5412/63975 • Fax DW 6325
office.arzl@htb-bau.at
www.htb-bau.at

T R O C K E N B A U

Tausende Fußballfans feierten am Sportplatz „Lenzen Anger“ das 50-Jahr-Jubiläum der FC Tarrenz



Das war eine Geburtstagsfeier, die in die Geschichte eingehen wird. Aus Anlass seines 50-jährigen Bestehens durfte der FC Tarrenz das diesjährige Tiroler Cupfinale austragen. Das Spiel zwischen Wacker Innsbruck und Reichenau lockte dabei am Pfingstmontag mehr als 3000 Zuschauer:innen auf den „Lenzen Anger“, der für viele Insider die vielleicht schönste Fußballarena im ganzen Lande ist. Am Sonntag wurde bei einem Spiel der heimischen Legenden und einem abendlichen Rockkonzert auf den Geburtstag angestoßen.

1 Ehemalige FC-Tarrenz-Kicker, die zur Geburtstagsfeier noch einmal die Fußballdress überstreifen. Hinten von links **Ewald Egger, Hannes Engensteiner, Michael Gstrein, Daniel Strasser, Kurt Hechenplaikner, Christoph Immler, Wolfgang Egger** sowie das Trainer-Trio **Meinrad Gebauer, Mathias Rauch und Günther Nothdurfter**. Vorne **Michael Krißmer, Thomas Juen, Andreas Ruetz, Rainer Gritsch, Kurt Lung, Martin Kuprian und Hannes Gstir**.

2 Die Gegner in den weißen Dressen hinten von links **Rudolf Allinger, Frank Tangl, Benjamin Pacher, Bernd Santer, Florian Juen, Björn Brand, Hannes Egger, Fabian Thurner, Marco Aigner, Robert Scheiber und Paul Winkler**. Vorne **Marco Krabichler, Armin Kopp, Deniz Dogan, Martin Bubik, Manuel Götsch, Dominic Tiefenbrunner** und

Philipp Walser.

3 Diese Ex-Kicker verzichteten auf ihren Einsatz und nahmen auf den Zuschauerrängen Platz. Hinten **Wolfgang Plank, Manfred Tiefenbrunner, Manfred Kofler, Peter Raich, Reinhard Juen, Paul Unsinn, Willi Kiechl, Helmar Lanbach, Willi Raich, Joachim Gabl, Hannes Klingenschmied und Max Berghammer**. Vorne **Walter Kiechl, Werner Doblander, Paul Röck, Günther Lanbach, Richard Egger, Hermann Ruetz und Andreas Klement**.

4 Der pensionierte Finanzbeamte **Kurt Lung** spielte am 18. Juli 1975 mit 16 Jahren erstmals in der Kampfmannschaft und bekleidete im Verein über Jahrzehnte fast alle Positionen. Obmann **Benjamin Köll** und Vereinsvorstand **Sandro Sciarri** trommelten für die Abwicklung der Jubiläumsfeier gut 200 freiwillige Helfer zusammen. Bis zum Jahr 1975 waren die Fußballer eine Sektion der Turnerschaft Tarrenz. **Ewald Baumann** (m.) war dann im Jahr 1975 Gründungsobmann und zwölf Jahre lang im Amt. Seit einem halben Jahrhundert wird der Verein vom Autohaus Krißmer gesponsert, worauf Juniorchef **Mike Krißmer** und sein Vater **Reinhard Krißmer** sehr stolz sind.

6 **Mathias Rauch** war in Tarrenz und Imst viele Jahre Torschützenkönig, der Nassereither und ehe-

malige Lehrer **Günther Nothdurfter** ist eine lebende Gurgltaler Trainerlegende und **Meinrad Gebauer** war als Spieler und Coach sehr erfolgreich.

7 Der ehemalige UEFA-Schiedsrichter **Konrad Plautz** kam eigens

nach Tarrenz, um das Legenden-spiel zu pfeifen. Assistierte er von **Peter Köll** und **Karl Köll**. Die beiden 74-Jährigen sind heute noch bei Nachwuchsspielen mit viel Freude als Unparteiische im Einsatz.

Kaunertal erhält Umweltzeichen



Das Kaunertal wurde am 16. Juni mit dem Österreichischen Umweltzeichen für Tourismusregionen ausgezeichnet. Als eine der nachhaltigkeitsengagierten Regionen Tirols erhält es damit eine bedeutende Anerkennung für seinen umfassenden Einsatz in den Bereichen Klimaschutz, Barrierefreiheit und nachhaltige Tourismusentwicklung. **Dietmar Walser** (Geschäftsführung Erlebnisraum Kaunertal), **Judith Falch** (Nachhaltigkeitskoordination und Lebensraummanagement Erlebnisraum Kaunertal), **René Zumtobel** (Landesrat für Umwelt- und Naturschutz), **Sarah Raich** (Vizebürgermeisterin der Gemeinde Kaunertal) und **Ernst Partl** (Geschäftsführung Naturpark Kaunergrat) freuten sich über die Bestätigung der ganzheitlichen Nachhaltigkeitsstrategie.

Foto: TVB-Tiroler-Oberland

Gepatschhaus im Kaunertal wurde generalsaniert

Sektion Frankfurt am Main des DAV investiert fast vier Millionen Euro in denkmalgeschütztes Haus

Die Zeit, zu der man von der Terrasse des Gepatschhauses im hintersten Kaunertal auf die Gletscherzunge des Gepatschferners im Fernergieß blicken konnte, ist leider längst Geschichte. Geblieben ist die Bedeutung der auf 1928 Metern Seehöhe gelegenen Schutzhütte der Sektion Frankfurt am Main als alpiner Stützpunkt für Wanderungen sowie Gipfel- und Eistouren in der Region, die dank einer umfassenden Sanierung in den letzten anderthalb Jahren nochmals zugenommen hat. Seit 14. Juni ist die Hütte nun wieder geöffnet – die eigentliche Wiedereröffnungsfeier findet am Samstag, dem 5. Juli statt.

Das Gepatschhaus ist als erste Hütte einer DAV-Sektion in Österreich am 21. Juli 1873 eröffnet worden. In den Jahren 1882, 1912 und 1959 wurde das Haus erweitert und 2005 teilweise renoviert. Direkt neben dem Gepatschhaus befindet sich die Kapelle Maria im Schnee, die 1895 eingeweiht wurde. Seit 2013 steht das gesamte Ensemble unter Denkmalschutz.

Es war dann auch der Denkmalschutz, der die Generalsanierung des Hauses in der jetzigen Form maßgeblich vorgegeben hat: »Ohne die Auflagen des Denkmalamtes hätte die ursprüngliche Form des Hauses, das den zeitgemäßen Anforderungen kaum noch genügte und einem Neubau hätte weichen müssen, nicht erhalten werden können«, weiß Projektleiter Ing. Felix Larcher vom Planungsbüro Spiss und Partner, das für die gesamte Planung, die Abwicklung aller Verfahren bis hin zur örtlichen Bauleitung verantwortlich zeichnet.

Somit ging es von Anfang an nicht um eine Vergrößerung der Kapazität, sondern darum,

den Bestand an die aktuellen Bedingungen anzupassen und einen zeitgemäßen Hüttenbetrieb zu gewährleisten. Die Erhaltung der historischen Bausubstanz, die Verbesserung der Infrastruktur, die Schaffung zeitgemäßer Schlafplätze und verbesserter Gemeinschaftsräume sowie die Nachhaltigkeit aller Maßnahmen standen dabei von Anfang an als Hauptziele der Sanierung fest.

Zu den größten Veränderungen zählte der Abriss des hinteren Anbaus: Während der historische Gebäudekern und der östliche Zubau erhalten blieben, musste der stark sanierungsbedürftige westliche Trakt komplett weichen. An seiner Stelle entstand ein moderner Neubau mit einem betonierten Erdgeschoß sowie einem Aufbau in Massivholzbauweise. Im Erdgeschoss wurden moderne Sanitäranlagen inklusive eines barrierefreien WC's, ein Trockenraum sowie ein großer Seminarraum mit einer Wand für Kletterdemonstrationen geschaffen, während im Obergeschoss neue Gästezimmer entstanden. Heute verfügt die Hütte über 87

Gefördert aus Mitteln der
Wirtschaftsförderung
des Landes Tirol



Fotos: Agentur CN12 Novak

Schlafplätze in Zwei- und Mehrbettzimmern und im Matratzenlager.

Besonders viel Sorgfalt floss in die Restaurierung der historischen Gaststube: Mit ihren originalen Holzvertäfelungen und dem alten Dielenboden wurde sie liebevoll instandgesetzt. Um den Raum mit einer Fußbodenheizung zu versehen, musste der Lärchenboden ausgebaut und die historischen Dielen anschließend wieder originalgetreu verlegt werden. Ein attraktiver Blickfang der Gaststube ist der nach alten Vorlagen rekonstruierte Kachelofen von 1912. ➤

TB KLINGER KULTURTECHNIK GMBH

WASSERVERSORGUNG – ABWASSERBESEITIGUNG – DEPONIE
KLEINKRAFTWERKE – BESCHNEIDUNG – BETRIEBSANLAGEN

alpeCON



www.alpecon-kulturtechnik.at
office@alpecon-kulturtechnik.at

Tel.: 05412/65779-0 Fax DW 18
6460 Imst, Auf Arzill 100



SPISS & PARTNER
ARCHITEKTUR VOM BAUMEISTER

PLANUNG & PROJEKTMANAGEMENT SPISS & PARTNER GMBH
Bruggfeldstraße 35 · 6500 Landeck · Tel. 0 54 42/66 7 88 - 0

BM Ing. Thomas Spiss · www.spiss-partner.at



Fotos: Agentur CN12 Novak




ZOLLER PRANTL SYSTEM

- FENSTER ■ TÜREN ■ WINTERGÄRTEN
- SONNENSCHUTZ ■ RENOVIERUNG

Haiming • T +43 (0) 5266 88564 zp-system.at

Die Küche wurde unter Berücksichtigung aktueller gesetzlicher Vorgaben und betriebswirtschaftlicher Anforderungen vollständig umgebaut. Aus Gründen des Arbeitsschutzes musste dabei sogar die Raumhöhe vergrößert werden. Dies ließ sich nur durch das Absenken des Bodens erreichen, was angesichts des felsigen Untergrundes eine Herausforderung darstellte. Technisch wurde das Haus ebenfalls auf den neuesten Stand gebracht. In einem neu geschaffenen Kellergeschoss unter der Terrasse fand neben einer leistungsstarken Lüftungsanlage für die Küche und der Elektro-Zentrale auch eine moderne Heizungsanlage mit zwei Wärmepumpen Platz, die durch neun Geothermiebohrungen mit jeweils rund 170 Metern Tiefe gespeist werden. Das Gepatschhaus ist

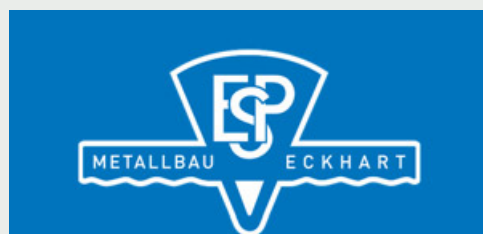
damit die erste Alpenvereinshütte mit einer Erdwärmeanlage.

Um das Haus für den Ganzjahresbetrieb fit zu machen, erfolgte zudem eine umfassende energetische Sanierung samt einer effektiven Außendämmung, deren Umsetzung insbesondere in der verwinkelten Struktur des Altbestands die Planer vor erhebliche Herausforderungen stellte – nicht zuletzt wegen der neuen Versorgungsleitungen, die behutsam in die bestehende Bausubstanz integriert werden mussten. Im Rahmen der Fassadensanierung bot sich schließlich die Gelegenheit, dem Gebäude seine ursprüngliche äußere Anmutung zurückzugeben. Die nicht originale horizontale Lärchenschalung wurde entfernt und durch eine Verkleidung mit Lärchenschindeln ersetzt.



ROMEDIUS

der Tiroler Gastroplaner
GmbH.



METALLBAU ECKHART

Metallbau Eckhart – Günter Stöckl GmbH
im Gewerbegebiet Prutz
www.metallbau-eckhart.at



Fliesen Bock
Fliesen wie du sie magst

Marcel Bock
Tel. 05442 / 61 222
Fax: 05442 / 61 222-15
Handy: 0664 / 81 88 758
Mail: info@fliesenbock.at

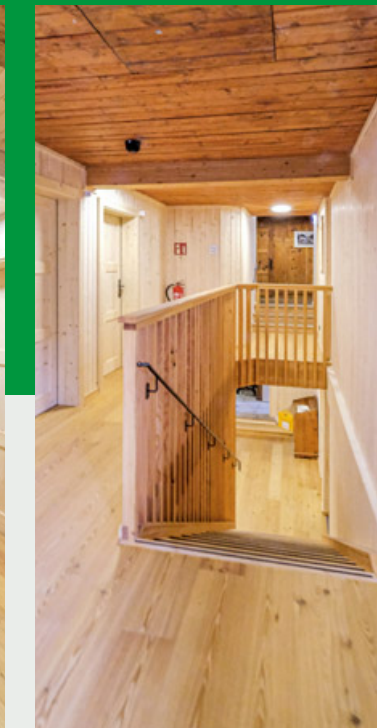
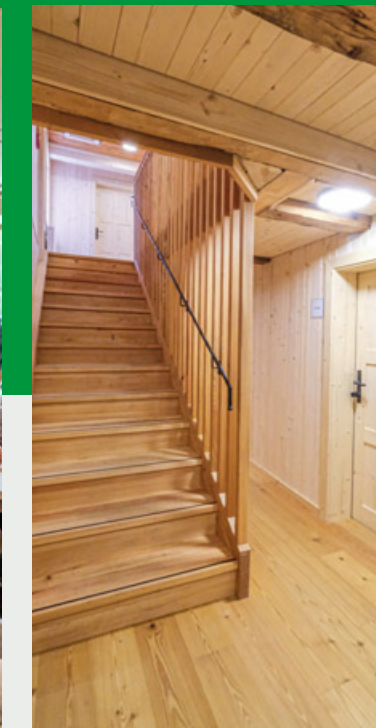
Urichstraße 40
6500 Landeck/Tirol



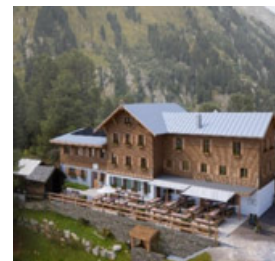
HILTI & JEHL

Ausführung von
Baumeister- und
Außenanlagenarbeiten

hilti-jehle.at



Wiedereröffnungsfeier des generalsanierten Gepatschhauses am 5. Juli 2025



Fotos: DAV Gepatschhaus

So hat es begonnen und so sieht
das Gepatschhaus nach der
Generalsanierung aus

Programm:

- 11:00 Uhr Feierlicher Empfang mit
Schützenkompanie
Kauertal und Kauertaler
Mühlbach Musi
- 11:15 Uhr Bergmesse mit Diakon
Karl Gatt
- 11:45 Uhr Offizielle Begrüßung durch
den Vorsitzenden der
Sektion Daniel Sterner
- 12:00 Uhr Grußworte der Ehrengäste
- Bürgermeister
Christian Kalsberger
- Vertreter*in DAV Präsidium
- 12:30 Uhr Führung durch das „neue /
alte“ Gepatschhaus
- 13:00 Uhr Gemütliches Zusammensein

Die angegebenen Zeiten geben den Rahmen
vor und können sich bei Bedarf verschieben.

Die Generalsanierung des Gepatschhauses stellte jedoch nicht nur planerisch und baulich eine Herausforderung dar. Auch die Finanzierung des Projektes mit einer Bausumme von annähernd vier Millionen Euro ist für die Sektion Frankfurt am Main ein erheblicher Kraftakt. Auch wenn ein Teil der Kosten durch den DAV-Hauptverein getragen wird, und Fördermittel des Denkmalamtes, des Landes Tirol sowie weiterer öffentlicher Förderstellen zum Tragen kommen, stemmt die Sektion Frankfurt am Main einen gewaltigen Beitrag für die Bewahrung der alpinistischen Attraktivität des Kauertales.

Mit der Wiedereröffnung am 14. Juni hat Hüttenpächterin Lena Tschögele mit ihrem Team die Feuerprobe im neuen Gepatschhaus bereits bestanden. Nun fiebert man gemeinsam der großen Wiedereröffnung am Samstag, dem 5. Juli entgegen. Das Fest beginnt um 11 Uhr mit einem feierlichen Empfang mit der Schützenkompanie Kauertal und der Kauertaler Mühlbach Musi. Eine Bergmesse, Begrüßung durch den Vorsitzenden Daniel Sterner und Grußworte der Ehrengäste sowie eine Führung durch das „neue / alte“ Gepatschhaus mit anschließendem gemütlichem Zusammensein runden das Programm ab.



ING. PRAXMARER INNENAUSBAU GMBH
IPI TROCKENBAUSYSTEME
www.praxmarer-innenausbau.at

LADNER

• Möbelwerkstätten
• Raumausstattung
• Interior Design

Wir sagen
Danke

und gratulieren herzlich
zum gelungenen Umbau
des Gepatschhauses.
Für die Zukunft
wünschen wir alles Gute!

Tischlerei Alois Ladner
6555 Kappl, Steinau 287
6571 Strengen, Steig 234
+43 (0) 5445 6236
info@tischlereiladner.at

Kulinarisches Paznaun 2025

Gourmetgenuss auf Hüttenhöhe

Vom 4. Juli bis 17. August 2025 verwandelt sich das Paznaun in ein Paradies für Feinschmecker. Die Eventserie „Kulinarisches Paznaun“ vereint alpine Tradition mit moderner Küche und bietet einzigartige Genussmomente in ausgewählten Hütten und Almen.

Im Sommer 2025 steht das Paznaun wieder ganz im Zeichen des Genusses. Bei der beliebten Eventreihe „Kulinarisches Paznaun“ verbinden sich regionale Spitzenküche, urige Hüttenatmosphäre und die beeindruckende Berglandschaft zu einem einzigartigen kulinarischen Erlebnis. Spitzenköche aus der Region präsentieren exklusive Gerichte, die den ganzen Sommer über auf ausgewählten Hütten serviert werden. Höhepunkte sind die Hüttenfeste, bei denen Gäste inmitten der alpinen Kulisse feine Spezialitäten kosten können – begleitet von Live-Musik und gemütlicher Atmosphäre. Den feierlichen Auftakt macht der traditionelle Genussmarkt in Ischgl, bei dem alle teilnehmenden Köche ihre Kreationen vorstellen.

Genussmarkt in Ischgl

Den Auftakt bildet am 4. Juli 2025 um 19 Uhr der Genussmarkt im Kulturzentrum St. Nikolaus in Ischgl. Hier präsentieren die teilnehmenden Gourmetköche ihre speziellen Sommergerichte, die in kleinen Portionen verkostet werden können. Ein Muss für alle, die regionale Kulinarik in geselliger Atmosphäre erleben möchten.

Hüttenfeste

An ausgewählten Wochenenden übernehmen renommierte Köche die Patenschaft für je eine Hütte. Sie kreieren besondere Sommergerichte aus hochwertigen, regionalen Zuta-

ten, die den ganzen Sommer über in den jeweiligen Hütten angeboten werden. Die Kombination aus erstklassiger Küche und urigem Hüttenflair verspricht unvergessliche Geschmackserlebnisse.



TERMINE DER HÜTTENFESTE:

- 5. Juli:** Panorama Restaurant Sattel mit Gunther Döberl und Bernd Fabian
- 6. Juli:** Ascher Hütte mit Andreas Spitzer
- 13. Juli:** Faulbrunn Alm mit Hermann Huber
- 19. Juli:** Friedrichshafener Hütte mit den #YoungChefsPaznaun
- 26. Juli:** Almstüberl mit Martin Sieberer
- 2. August:** Heidelberger Hütte mit Patrick Raaß
- 10. August:** Larein Alpe mit Daniel Kurz und Kai Lindner
- 17. August:** Jamtalhütte mit den #YoungChefsPaznaun

Jedes Hüttenfest beginnt um 11.30 Uhr und wird von Live-Musik begleitet. Reservierungen sind direkt bei den jeweiligen Hüttenwirten möglich.



Almstüberl

Die Sonnenterrasse, des Almstüberls auf über 2.000 m lockt mit traumhaftem Panorama und der Devise:

**„Essen stärkt den Körper,
Genuss streichelt die Seele.“**

Die Liebe zum Detail und die Verbundenheit mit der Region und den Menschen spiegeln sich bei Speis & Trank wider. Kaiserschmarren, Tiroler G'röstl, Knödel uvm. werden mit Liebe zubereitet.

Kontakt:

Heike Mayrhofer

T +4354456251410 oder

T +436502621518

heike_m@gmx.at



Faulbrunnalm

Wanderer, die in erster Linie den Genuss suchen, sind auf der Faulbrunnalm genau richtig: In nur zehn Minuten gelangt man von der Bergstation der Alpkogelbahn zu der auf 1.900 m Seehöhe gelegenen Hütte. Dort locken nicht nur kulinarische Leckerbissen, sondern auch eine große Sonnenterrasse, ein Wintergarten und ein Kinderspielplatz. Die Alm liegt direkt am neuen BIKEPARK Silva Trails Galtür und auch der Boulderpark im nahen Silvapark Galtür ist nicht weit...

Die Faulbrunn Alm serviert ihren Gästen Produkte aus der eigenen Landwirtschaft. Sie ist voraussichtlich bis 29. September täglich von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Hermann Huber und sein Team freuen sich darauf, Sie verwöhnen zu dürfen.

Kontakt: Faulbrunnalm – Hotel Almhof
Tel.: +43 5443 8253
almhof@huber-hotels.at
www.almhof-galtuer.at

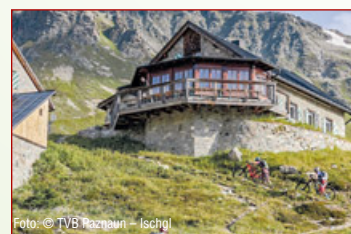


Foto: © TVB Paznaun – Ischgl

Friedrichshafener Hütte

Hoch über Galtür, auf 2.138 m, liegt die Friedrichshafener Hütte, ein beliebtes Ziel für Wanderer und Mountainbiker. Sie wurde 1908 erbaut und 1922 von der wenige Jahre zuvor gegründeten DAV-Sektion Friedrichshafen erworben.

Heute bietet die Hütte 60 Schlafplätze, davon 32 Betten in Zimmern und 28 im Matratzenlager. Sie ist vom Parkplatz zwischen Piel und Valzur oberhalb von Mathon in etwa zwei Stunden erreichbar. Oben angekommen, eröffnet sich dem Wanderer ein grandioser Ausblick auf die Paznauner Bergwelt.

Die „Häfler Hütte“ wird von der Familie Wolfram und Hedda Walter aus Galtür bewirtschaftet und ist voraussichtlich bis 2. Oktober geöffnet.

Hüttentelefon: +43 676 7908056

E-Mail: friedrichshafener-huette@dav-fn.de

Weitere Informationen unter

Während des gesamten Sommers können Gäste die von den Spitzenköchen kreierten Gerichte in den teilnehmenden Hütten genießen. Die idyllische Berglandschaft des Paznaun bietet dabei die perfekte Kulisse für diese kulinarischen Highlights.



Im Almstüberl:
„Sieberer Stew“ vom Almferkl mit Carpaccio vom rosa gebrateten Almferkl auf Kraut und Erdäpfel



Auf der Larein Alpe:
Waldpilz-Consommé, Alpengarnelen und Maashof-Schwein mit gefüllten Wantans



Auf der Heidelberger Hütte:
Kalbfleischpflanzerl mit Kartoffel-Lauch-Püree und marinierten roten Radieschen



Im Panorama Restaurant Sattl:
Capuns Grenzgenial – Schweiz-Österreich.



Auf der Ascher Hütte:
Selchfleischknödel mit Nona's Sauerkraut und glasierten Äpfeln



Auf der Jamtal Hütte:
Schölfeler – Zweierlei Erdäpfel und geschmolzener Bergkäse



Auf der Friedrichshafener Hütte:
Geschmorte Ente mit Steinpilz-Topinambur-Gröstl



Auf der Faulbrunn Alm:
Spinatknödel mit Almkäse auf Pilzsugo



Heidelberger Hütte

Die im Jahr 1889 erbaute Heidelberger Hütte im Hinteren Fimbatal am Fuß des Fluchthorns bietet den Gästen sowohl im Sommer als auch im Winter zahlreiche Möglichkeiten.

Hüttenwirt Alois (Lois) Eiter, staatlich geprüfter Skilehrer und Skiführer aus dem Pitztal, und seine Frau Sandra, Hotelfachfrau aus Schwaben, sind vor allem von den vielen Dreitausendern begeistert, die rund um die auf 2.264 m Seehöhe gelegene Heidelberger Hütte liegen. Diese sind ein beliebtes Ziel z.B. für Wanderer, die unter anderem auf dem Kulinarischen Jakobsweg wandern. Auch Mountainbiker nutzen die Heidelberger Hütte als beliebtes Etappenziel auf der Transalp (von Deutschland zum Gardasee). Die Heidelberger Hütte ist übrigens die einzige Schutzhütte des DAV auf Schweizer Gebiet.

Eiter Alois, Tel. 0043 664 4 25 30 70
info@heidelberger-huette.at
www.heidelberger-huette.at



Jamtalhütte DAV Sektion Schwaben

Die Jamtalhütte ist die größte Hütte des Deutschen Alpenvereins und wurde in den letzten Jahren zu einem modernen Stützpunkt ausgebaut. Seit letztem Jahr hat die auf 2.165 Metern Seehöhe gelegene Hütte in der Silvretta einen neuen Pächter: Der Galtürer Gerhard Walter übernahm die Jamtalhütte von der Familie Lorenz. Die bekannte AV-Hütte ist nicht für Wanderer und Bergsteiger ein beliebtes Ziel, sondern auch für Mountainbiker und E-Biker. Kulinarisch gibt es vor allem viele lokale und regionale Speisen wie z.B. Spinatradln mit Pfifferlingsgulasch oder einheimische Wildgerichte. Gerhard Walter und sein Team freuen sich auf Ihren Besuch!

Tel. +43.(0)5443.8408
info@jamtalhuette.at
www.jamtalhuette.at



Larein Alpe

Die urige Larein Alpe oberhalb von Galtür, romantisch am Lareinbach gelegen, ist nach wie vor ein Geheimtipp im Paznaun. Die Schönheit des Tals besticht durch ihre Unberührtheit. Wanderer und Biker erwartet auf der auf 1.850 m gelegenen Alm nicht nur ein herrliches Panorama, sondern auch kulinarisch ein genussliches Angebot.

Die Hütte ist von Mitte Juni bis Mitte September geöffnet.

Das Hüttenfest von der Larein Alpe findet am 10. August statt.

Als Ausgangspunkt bietet sich Tschafeln / Galtür sehr gut an.

Die Familie Zangerl, auch Eigentümerin des Sporthotel Silvretta, freut sich auf Ihren Besuch.

Hüttentelefon: +43 5444 51027



Ascherhütte

Die Ascherhütte liegt im weiten Kessel des Kübelgrubengrundes. Sie wurde 1895 von der Sektion Asch aus dem ehemaligen Sudetenland erbaut und 1896 eingeweiht. Der Hausberg ist der Rotpleiskopf, 2.936 m, mit herrlichem Rundblick über die Zugspitze bis zum Ortler.

Vor der Hütte ist eine Terrasse mit Blick auf die Lechtaler Alpen und die Verwallgruppe. In Hüttennähe befinden sich ein kleiner Klettergarten und ein Moor mit einem kleinen See. Gerne kann man bei uns auch übernachten.

Ideal auch zum Herbstwandern.

Die Ascherhütte wird von Daniel Schütz aus dem Pitztal bewirtschaftet.

Tel. 0650 72 30 506

E-mail: info@ascherhuette.com

www.ascherhuette.com

Von Mitte Juni bis 17. Oktober

von 9 bis 22 Uhr geöffnet!



„Häfler Hütte“ nach 100 Jahren auf der Höhe der Zeit

DAV-Sektion Friedrichshafen schließt umfangreichen Umbau ihrer Hütte im Paznaun ab

Mit der Durchführung einiger Restarbeiten im heurigen Frühjahr ist die FRIEDRICHSHAFENER HÜTTE auf der Muttenalpe hoch über Mathon bzw. Galtür für die Saison 2025 gerüstet. Dem vorausgegangen sind mehrjährige Umbauarbeiten, die das Schutzhaus genau ein Jahrhundert nach der Übernahme durch die DAV-Sektion Friedrichshafen in die neue Zeit führen.

Bereits im Jahr 2023 wurde das Schlafhaus der auf 2138 m gelegenen „Häfler Hütte“ mit einem neuen Dach und einer Photovoltaikanlage ausgestattet. In einer zweiten Baustufe wurde der Keller des Wirtschaftsgebäudes saniert. Die Hütte erhielt dadurch zeitgemäße Lagerräume und eine begehbare Kühlzelle, deren Abwärme in die Energieversorgung des Hauses eingespeist wird. Ein neuer Industrieboden, ein neuer Fettabscheider unter der Terrasse und eine neue Gasleitung wurden ebenfalls erstellt.

In die alte Küche und den als Lager genutzten

Vorraum wurde in einem nächsten Schritt eine moderne Gastküche mit einem pflegeleichten Industrieboden eingebaut. Diese gewährleistet einen modernen Hüttenbetrieb. Die Alte Stube erhielt eine Brandschutzdecke und ein Getäfel aus Zirbenholz. Altbewährtes – wie die Tische und Bänke oder der Holzboden der Gaststube mit ihrem schmucken Kachelofen – wurde erhalten und neu aufbereitet.

Im Zuge der Umbauarbeiten, die unter der Federführung des Landecker Ingenieurbüros Spiss und Partner (Planung und Bauleitung) stattfanden, wurde auch die Sicherheit im Haus

erhöht: So schützt eine moderne Brandmeldeanlage vor Feuer.

Die „Häfler Hütte“ ist für Wanderer vom Paznaun aus in zwei bis drei Stunden erreichbar und aufgrund des Wirtschaftsweges bis zur Hütte auch ein beliebtes Ziel für Mountainbiker. Die Hüttenwirte Hedda und Wolfram Walter mit ihrem Team sorgen sich von Mitte Juni bis zum Ende der ersten Oktoberwoche (heuer bis zum 5.10.25) um das Wohl der Gäste. 32 Zimmerbetten und zehn Plätze im Matratzenlager stehen für Übernachtungsgäste zur Verfügung.

Infos unter T 0676 7908056, www.dav-fn.de



Fotos: Spiss und Partner / Felix Larcher





KURZ

End Genuss seit 1898

eurogast

Grisseemann

NAH. NÄHER. WIR.

grisseemann.at



SPISS & PARTNER

ARCHITEKTUR VOM BAUMEISTER

PLANUNG & PROJEKTMANAGEMENT SPISS & PARTNER GMBH
Bruggfeldstraße 35 · 6500 Landeck · Tel. 0 54 42 66 7 88 - 0

BM Ing. Thomas Spiss · www.spiss-partner.at



Foto: Timm Hupler

ROMEDIUS

der Tiroler Gastroplaner GmbH.

Hüttentouren: Reservierung nicht vergessen!

Österreichischer Alpenverein gibt zum Start der Hüttensaison Tipps für den Hüttenbesuch

Zum Auftakt der Wandersaison nehmen auch die bewirtschafteten Hütten des Österreichischen Alpenvereins ihren Betrieb wieder auf. Wie im vergangenen Jahr sind Schlafplätze begehrt. Besonders an Wochenenden, Feiertagen und in den Ferienzeiten sind viele Hütten bereits ausgebucht. Der Österreichische Alpenverein empfiehlt daher, rechtzeitig an die Reservierung zu denken.

„Die Hüttenwirtsleute und hüttenbesitzenden Sektionen leisten Großartiges. Und das unter den erschwerten Bedingungen im alpinen Gelände bei immer häufigeren Extremwetterereignissen und zunehmender Wasserknappheit“, betont Alpenvereinspräsident Wolfgang Schnabl. Neben der beliebten Einkehrmöglichkeit mit regionaler Küche und Gemütlichkeit erfüllen Alpenvereinshütten eine wichtige Schutzfunktion. „Sie sind sichere Stützpunkte im alpinen Gelände und bieten Orientierung und Schutz bei Schlechtwetter“, informiert Doris Hallama, Vizepräsidentin des Österreichischen Alpenvereins. „Die Hütten sind ein Stück gelebter Alpinismus“.

Rechtzeitig reservieren

Wer eine Übernachtung auf einer Alpenvereinshütte plant, sollte frühzeitig an die Reservierung denken. „Besonders an Wochenenden sind unsere Hütten oft bis zum letzten Platz ausgebucht“, erinnert Georg Unterberger, Leiter der Abteilung Hütten und Wege im Österreichischen Alpenverein. Die Reservierung lässt sich am besten online über das Reservierungssystem der Alpenvereinshütten abwickeln. Mit dem neuen Online-Tool „Bettencheck“ kann die Verfügbarkeit mehrerer Hütten gleichzeitig abgefragt werden. Mehrtägige Touren lassen sich damit einfacher planen.

Verlässliche Stornierung

Ebenso wie die Reservierung gehört auch die verlässliche Absage zum guten Ton, falls der Schlafplatz doch nicht benötigt wird. Der Alpenverein appelliert hier an ein faires Miteinander: Verspätungen und Stornierungen sollten



Foto: Elias Bachmann

Foto: Alpenverein/S. Schöpl

Die bewirtschafteten Hütten des Österreichischen Alpenvereins nehmen ihren Betrieb wieder auf. Die Hüttenkost ist bewusst einfach gehalten, denn Lagerung und Transport am Berg sind aufwändig.

rechtzeitig dem Hüttenpersonal mitgeteilt werden. Und Doppel-Reservierungen auf unterschiedlichen Hütten sind natürlich ein klares No-Go. Kurzfristige Absagen oder unangekündigtes Nichterscheinen bedeuten für die Hüttenwirtsleute nämlich erheblichen Planungsaufwand. Wer bis zum Abend nicht erscheint, könnte sich schließlich in Bergnot befinden und eine größere Suchaktion auslösen. Auch das Hüttenbuch dient der Sicherheit am Berg, indem man Datum, Kontaktdaten und die geplanten Tourenziele einträgt.

Rucksack packen

Was in den Rucksack gehört, sind ein Hüttenschlafsack, saubere Hüttenschuhe, ausreichend Bargeld und Ohrenstöpsel nach Bedarf. Grundsätzlich gilt: weniger ist mehr. „Hüttenkost ist bewusst einfach gehalten, denn Lagerung und Transport am Berg sind aufwändig. Unverträglichkeiten oder Allergien gibt man daher idealerweise bereits bei der Reservierung

bekannt“, informiert Georg Unterberger darüber, was sonst noch zum Miteinander auf der Hütte dazugehört. Der Transportaufwand betrifft auch den Abfall, weshalb mitgebrachte Verpackungen gerne im eigenen Rucksack wieder mit ins Tal wandern dürfen, heißt es weiter. Auch mit Energie und Wasser muss besonders am Berg sparsam umgegangen werden. Wer sich für eine kurze Katzenwäsche entscheidet, technische Geräte im Flugmodus betreibt und eine Powerbank statt Ladegerät nutzt, hilft beim Energiesparen mit. Stromintensive Geräte wie Föhn oder ähnliche elektronische Helfer bleiben daher im Tal.

Öffnungszeiten checken

Die Öffnungszeiten der Alpenvereinshütten variieren je nach Lage, Wetter und Schneeverhältnissen. Der Österreichische Alpenverein empfiehlt, sich vor der Tour über die aktuelle Erreichbarkeit und Öffnungszeiten zu informieren: www.alpenverein.at/huetten.

Rüsselsheimer Hütte

2.323 m

Öztaler Alpen



Zustieg: von Plangeross in 1 ½ bis 2 Stunden.

oder für Geübte ab Trenkwald in 5 Stunden.

Wer Steinböcke in freier Wildbahn beobachten möchte, hat hier oben mit etwas Glück die Gelegenheit dazu. Gerne verwöhnen wir euch mit unseren Hüttenspezialitäten wie Steinbockcarpaccio, unseren Hütten Tapas, uvm.

Geöffnet bis Ende Sept. / Anfang Okt. je nach Wetterlage.

Tabea Kirschner, T 5413 20300

info@ruesselsheimerhuette.at

neu.ruesselsheimer-huette.de

Darmstädter Hütte

2.384 m

Verwallgruppe



Zustieg: Ab St. Anton zu Fuß in 3,5 h Std. erreichbar, schneller gehts mit dem E-Bike.

Ausstattung: 80 Schlafplätze.

Bekannt für Knödelvariationen.

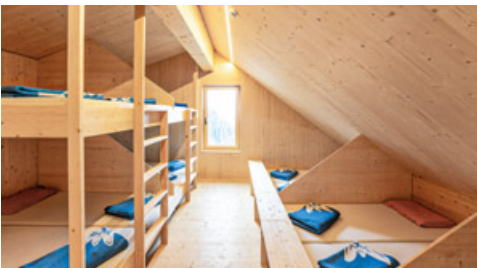
Ausgangspunkt für viele leichte bis schwere Bergtouren; 7 Klettergärten mit 72 Routen im direkten Umfeld der Hütte.

Ab 27. Juni abends bis 21. September geöffnet.

Familie Weiskopf, T 0699 15446314

darmstaedter.huette@gmx.net

www.darmstaedterhuette.at



Schlafplätze auf Hütten sind begehrt. Der Alpenverein empfiehlt daher, bei Übernachtungen rechtzeitig an die Reservierung zu denken. Foto: Thomas Hennerbichler



Hochthörle Hütte | Daniel Walter | Obermoos 6 | 6632 Ehrwald | T +43 664 4019145 | hochthoerlehuette@gmail.com

Cooler Team und herzliche Gastfreundschaft

Auf der Ehrwalder Hochthörle Hütte sorgt der neue Pächter Daniel Walter für frischen Schwung

In einem gut eingespielten Team geht alles leichter von der Hand. Deshalb brachte der neue Pächter der Hochthörle Hütte von Ehrwald, Daniel Walter, seine Schwester Lea gleich mit in sein neues Zuhause in die charmante Hütte am Fuß der Zugspitze. Lea ist seine rechte Hand und wie Daniel ist sie seit der Eröffnung am 25. 5. 2025 von der Küche übers Service bis zum Geschirrabräumen überall dort im Einsatz, wo angepackt werden muss.

TIROLER FRÜHLINGSROLLEN

Unterstützt werden die beiden gebürtigen Galtürer von einer jungen Belegschaft. Daniel Walter: „In unserem coolen Team sind alle unter dreißig. Die Gastronomie ist unsere Leidenschaft und wir haben viele frische Ideen, wie wir den Aufenthalt für unsere Gäste angenehm gestalten können.“

Die attraktive Mischung von Tradition und Innovation zeigt sich auch im Speisenangebot. Frühlingsrollen auf Tirolerisch und vegane Krautwickel gibt es ebenso wie einen fluffigen hausgemachten Kaiserschmarrn. Das qualitätsvolle Fleisch und die schmackhaften Hauswürste beziehen Daniel und Lea vom Bauernhof ihres Bruders in Galtür.



DO HOMMR'S FEI!

Neben seinem Traumteam hat Daniel mit der Pacht der Hochthörle Hütte auch seinen Traumort gefunden. Nach zwei Jahren auf einer Vorarlberger Hütte knapp unterm Gipfelkreuz hielt er nach einer Hüttenwirtschaft Ausschau, die weniger logistischen Aufwand erfordert. „Die Hochthörle Hütte ist heiz- und wassertechnisch top ausgestattet und wir können alles, was wir brauchen, direkt vor die Haustür liefern. Dazu kommt noch die wunderschöne Berglandschaft mit der traumhaften Aussicht. In unserem Dialekt heißt das: Do hommr's fei!“

GRANDIOSE AUSBLICKE

Die bei Wanderern und Mountainbikern beliebte Hochthörle Hütte gehört der Gemeindegut-Agrar-

gemeinschaft Ehrwald-Gemeinde und Ehrwald-Unterdorf. Sie liegt auf einer Hochebene an den nordwestlichen Hängen der Zugspitze auf 1.479 Meter. Von ihrer Terrasse eröffnen sich beeindruckende Blicke auf die Zugspitze und das Wettersteinmassiv.

Der kürzeste Zustieg: Von der Talstation der Tiroler Zugspitzbahn in Obermoos/Ehrwald erreicht man die Hütte zu Fuß auf asphaltiertem, kinderwagentauglichem Weg gemütlich in rund einer Stunde. Das erste „Trumm“ ist ein bisschen steiler, danach ist nur mehr die Landschaft atemberaubend.

Öffnungszeiten:

Donnerstag bis Dienstag von 10 bis 21 Uhr
Mittwoch Ruhetag

Getränke
FACHHÄNDLER & ERZEUGER
A. Linzgrieseder
Ihr Getränkepartner!
05673 / 2244-0
office@linzgrieseder.at



Mit Frische zum Erfolg -
einen guten Start wünschen wir
Lea und Daniel mit ihrem Team!

Die kleine Markthalle e.K.
-für sie unterwegs-

Tel: +49 8821 8524

kleine Markthalle
www.kleine-markthalle.de

Julius Meinl
Wien 1862



Die Meisterfeier des SV Haiming-Ötztal wurde zum rauschenden Fest für alte und junge Fußballfans



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



12



11



13



14



15



16

Nach 28 Jahren gelang der Kampfmannschaft des SV Haiming-Ötztal wieder der Aufstieg in die Tiroler Liga. Und das mit einem beeindruckenden Punkterekord! Das war natürlich ein erfreulicher Anlass für eine großangelegte Meisterfeier, zu der auch ehemalige Kicker-Legenden kamen, um ihren jungen Nachfolgern zu gratulieren.

- 1 Die beiden sportlichen Leiter des Vereines, **Valentino Espa** und **Andreas Heli**, leisten hervorragende Arbeit. Neben der erfolgreichen Kampfmannschaft kümmern sie sich auch stark um den Nachwuchs. Ab Herbst spielt der SV Haiming mit 14 Teams in den diversen Tiroler Wettkampfbereichen.
- 2 Ein stiller Genießer des Erfolgs. Obmann **Hugo Götsch** leitet als Obmann seit vielen Jahren umsichtig die Geschicke des Haiminger Fußballklubs.
- 3 Auch viele Frauen stellen sich in

- 4 den Dienst der guten Sache. **Katrin Schiechl** und **Bianca Espa** freuten sich an der Eintrittskasse beim letzten Heimspiel über besten Besuch.
- 5 Strahlende Sieger. **Valerio Espa**, **Aaron Wallisch**, **Florian Patterer**, **Marcel Gufler** und Tormann **Tobias Brandtner** freuten sich beim letzten Heimspiel über einen 4:1 Sieg gegen Thaur.
- 6 **Anton Götsch**, Kapitän **Fabio Herz** und **Sejdo Kolic** (hintere Reihe) lachten mit den Brüdern **Simon** und **Florian Ribis** sowie **Martin Vuljaj** freudestrahlend in die Kamera.
- 7 **Jana Oprießnig** und **Renate Michel** hatten in der Sportplatzkantine bis weit nach Mitternacht alle Hände voll zu tun.
- 8 Das Trainer-Trio **Michael Schennach**, **Manuel Rott** und **Christoph Häfele** motivierte die Haiminger Kicker zu Höchstleistungen.
- 9 Die beiden ehemaligen Torhüter

- 10 **Arthur Auer** aus Längenfeld und **Markus Stigger** aus Haiming freuten sich über ein Wiedersehen mit ihren ehemaligen Sportkameraden.
- 11 **Bernhard Mittermair** aus Flauring, **Hannes Gstrein** aus Vent und **Siegfried Regensburger** aus Landeck erlebten einst in der Regionalliga den sportlichen Höhenflug des SV Haiming-Ötztal.
- 12 Mittelfeldspieler **Marcellino Kofler** aus Innsbruck hatte mit **Manfred Rangger** und **Walter „Voss“ Neurauder** in den 1980er Jahren verlässliche Verteidiger hinter sich.
- 13 Zwei erfolgreiche ehemalige Legionäre: **Hermann Plunser** aus Oberperfuss und **Bertram Schöpf** aus Längenfeld, der Vater des Fußballprofis **Alessandro Schöpf**.
- 14 Der jetzt in Zams lebende Ötztaler Raiffeisen-Marketing-Chef **Walter Haid**, der Architekt **Daniel Mayr** aus Oberhofen und der Medienprofi **Max Häfele** aus Wildermie-

- 15 ming erlebten am grünen Rasen in Haiming eine wunderschöne gemeinsame Zeit.
- 16 Drei Haiminger Urgesteine, die viele Jahre stolz das gelb-grüne Dress trugen: **Wolfgang Götsch**, **Reinhold Pohl** und **Günter Höpperger**.
- 17 Auch die Schiedsrichter-Legende **Peter Köll** aus Tarenz kam zur Meisterfeier und traf dort den ehemaligen Torjäger **Armin Kopp**, der aktuell das B-Team des SV Haiming trainiert.
- 18 Auch der Roppener Bürgermeister **Ingo Mayr** und der frisch pensionierte Chirurg **Dr. Helmut Zoller** sind Freunde aus gemeinsamen Fußballzeiten. Zoller gehörte in seiner Jugend zu den größten Talenten im Oberländer Fußballgeschehen.
- 19 Die beiden ehemaligen Vereinsobmänner **Gerhard Zoller** und **Ernst Eiter** nahmen den aktuellen Chef des Klubs, **Hugo Götsch**, in ihre Mitte.

Text und Fotos: Meinhard Eiter

In Kappl trifft man sich (im) „Per Du“

Das beliebte Café Bistro wurde im Mai von Pächter „Ronny“ Dextl übernommen



Dass es hier entspannt zugeht, merkt man schon am Namen: Das Café Bistro „Per Du“ im Zentrum von Kappl im Paznaun ist ein beliebter Treffpunkt für Genießerinnen und Genießer. Mit der Übernahme durch Pächter Ronald Dextl, der sich mit seiner Frau Michaela voll Schwung in die neue Aufgabe wirft, gibt es zudem einige attraktive Neuerungen. So weist nicht nur das stylische Logo auf zeitgemäße Veränderungen hin, es präsentieren sich rechtzeitig zur Sommerzeit auch Lounge und Terrasse in neuem einladendem Ambiente.

SPEZIELLE TAGESGERICHTE

Die Speisekarte wurde ebenso modifiziert und wartet nun u.a. mit einer reichhaltigen Auswahl



an frischen Salaten auf. Der „Renner“ ist der Backhendlsalat, aber auch die hausgemachten Toasts, das würzige Gulasch, die Pizzen und Flammkuchen werden gern bestellt. Von Montag bis Donnerstag wird jeweils ein spezielles Tagesgericht angeboten, Abwechslung ist also garantiert. Die hausgemachten Waffeln und Eispalatschinken mag man sich als Nachspeise nicht entgehen lassen, ebenso verführerisch sind die übrigen Eisspezialitäten. Die beiden Dextl-Söhne Livio (13) und Leo (11) freuen sich ebenfalls über das große Angebot und helfen gerne an der Eisvitrine mit.

AUSGEWEITETE ÖFFNUNGSZEITEN

Speiseeis war schon in der Restauration am Ba-



dese in See ein Hit, das der ausgebildete Restaurantfachmann und ehemalige Barchef „Ronny“ Dextl zwei Jahre lang führte. Dass für das „Per Du“ ein neuer Pächter gesucht wurde, vernahm er zufällig. Beim Betrieb aber überlassen Ronny und Michaela nichts dem Zufall. Als besondere Einladung für die Gäste haben sie am Wochenende die Öffnungszeiten ausgedehnt, nun kann man Donnerstag, Freitag und Samstag jeweils bis mindestens 22:00 Uhr im „Per Du“ eine feine Auszeit genießen. An einem Sonntag pro Monat gibt es auch einen ausgiebigen Brunch.

Öffnungszeiten:

Mo, Di + Mi: 8 bis 20 Uhr

Do bis Sa: von 8 bis 22 Uhr



Fotos: privat

TERMINE



Beste Stimmung beim

STADTFEST LANDECK garantiert!

Am 28. Juni 2025 feiern wir wieder das größte Volksfest im Tiroler Oberland. Man hat sich wieder einiges einfallen lassen, um Gästen, Bekannten, Freunden und Familien wieder eine schöne und vor allem musikalische Zeit in der Bezirkshauptstadt Landeck zu ermöglichen.



WIR
MÄCHT'S
MÖGLICH.

Ein tolles Fest wünschen
die Raiffeisenbanken
des Bezirks Landeck.



„Was einer nicht schafft, das schaffen viele“

Raiffeisenbanken Längenfeld, Vorderes Ötztal und Silz-Haiming bündeln ihre Kräfte

Unter dem Motto „Wir fließt zusammen“ werden sich die Raiffeisenbanken Längenfeld, Vorderes Ötztal und Silz-Haiming und Umgebung zur Raiffeisenbank im Ötztal und Umgebung zusammenschließen. Ab Herbst werden neun Gemeinden, 18.500 Kunden und 7000 Mitglieder unter einem Dach vereint sein.

Die Fusion der Raiffeisenbanken Längenfeld, Vorderes Ötztal und Silz-Haiming und Umgebung wurde in den Generalversammlungen durch die Mitglieder der Raiffeisenbanken einstimmig entschieden. Dabei will man fest in der Region verankert bleiben. So werden die vertrauten Teams mit ihren Ansprechpartnern in allen bisherigen sechs Bankstellen erhalten bleiben. Anlässlich der Generalversammlung der Raika Vorderes Ötztal erhielt Ewald Schmid für seine langjährige Tätigkeit in verschiedenen Gremien der Raika Vorderes Ötztal, zuletzt als Aufsichtsratsvorsitzender, eine Ehrenurkunde des Raiffeisenverbandes Tirol und das Raiffeisen Verdienstabzeichen in Silber.

Schneller und effizienter:

Durch die Fusion der Banken hoffen sich die Verantwortlichen vor allem eines: schnellere und effizientere Abwicklung der Bankgeschäfte. Dabei spielt der Begriff „Großkreditgrenze“ eine entscheidende Rolle. Diese Grenze bei der die einzelnen Banken autonom, d.h. ohne ein weiteres Institut entscheiden können, liegt für Großkunden einfach zu niedrig. Mit dem Zusammenschluss erhöht sich die Obergrenze der Kreditvergabe auf ein Vielfaches.

Neuerungen

Der Vorstand wird abgespeckt. Mit Inkraftsetzung des Verschmelzungsvertrages wird der Vorstand aus drei Mitgliedern, Daniel Fender, Christian Jais und Simon Muglach, bestehen. Der Mitarbeiterstand bleibt erhalten, wie auch alle sechs Bankstellen und das Raiffeisen-Service-Center Ötztal. Er-

sichtlich für die Kunden wird der Zusammenschluss, wenn die neuen Bankomatkarten ausgegeben werden. Der IBAN und die Bankstellennummern werden dann neu sein. Alle Kunden sollen daher im Herbst eine schriftliche Information erhalten und zugleich eine Vollmacht, damit die jeweiligen Kundbetreuer alle Abbuchungen, Daueraufträge und dergleichen ändern können. Der offizielle Zusammenschluss erfolgt am 15. September. (riki)



Foto: Hirsch

Anlässlich der Generalversammlung in Oetz wurde Ewald Schmid ausgezeichnet. Im Bild: Edwin Gruber (Raiffeisenverband Tirol), Manfred Scheiber (Raika Vorderes Ötztal), Ewald Schmid und Simon Muglach (Raika Vorderes Ötztal).

Daniela Alfinito
ab 22.00 Uhr

5. Juli
ab 16 Uhr
2025

Gurgltal Vereinsfest

BERG(!!!)ALARM
ab 19.00 Uhr
von Ländler bis Rock

Spitzbua Markus
ab 16.00 Uhr

DRIVING VILLAGE
TARENZ / TIROL

BERG BLITZ
ab 16.00 Uhr

WILDBACH
anschließend DJ
ab ca. 18.00 Uhr
Jugendblasorchester Tarenz

SPARKASSE
Imst

Vorverkauf:
bei Sparkasse Imst, Sparkasse Oberstadt, Tabaktrafik Lanbach, Allianz Agentur Eder und Driving Village Tarenz

Eintritt: Vorverkauf: 5 € - Abendkasse 7 € - (Eintritt ab 16 Jahren)

Shuttlebus: siehe Homepage (Driving Village)

Kulinarik: durch die Vereine

Tolles Kinderprogramm und Vergnügungspark:

Öffnungszeiten:
Freitag, 4. Juli 2025, ab 13.00 Uhr
Samstag, 5. Juli 2025, ab 12.00 Uhr
Sonntag, 6. Juli 2025, ab 11.00 Uhr

NEU Grizzly Bar:

Effektiver Sonnenschutz im Außenbereich: Welche Systeme am besten schützen

Die Sommer in Tirol werden heißer – ein zuverlässiger Sonnenschutz für den Außenbereich ist daher wichtiger denn je. Neben

dem Schutz vor Hitze und UV-Strahlung tragen moderne Systeme auch zur Energieeffizienz und zum Wohnkomfort bei.

Fünf bewährte Produktkategorien stehen zur Auswahl: Markisen, Außenjalousien, Raffstores, Fensterläden und Rollläden. Jedes System bietet eigene Vorteile.

Sichtschutz und erhalten den Blick nach draußen. Ihr moderner Look macht sie zur bevorzugten Lösung für Büro- und Wohngebäude mit großen Fensterflächen.



Markisen sind ideale Schattenspender für Terrassen und Balkone.

Markisen

Flexible Schattenspender

Markisen sind ideal für Terrassen und Balkone. Sie bieten großflächigen Schatten und schützen vor direkter Sonneneinstrahlung. Besonders beliebt sind Gelenkarm- und Kassettenmarkisen, die sich bei Bedarf bequem ein- und ausfahren lassen – manuell oder elektrisch. Zudem wirken sie wohnlich und lassen sich optisch gut an die Fassade anpassen.

Außenjalousien

Licht lenken mit Stil

Außenjalousien bestehen aus verstellbaren Lamellen, die eine präzise Regulierung des Lichteinfalls ermöglichen. Sie bieten gleichzeitig

Raffstores

Hochwertiger Sonnen- und Blendschutz

Raffstores ähneln Außenjalousien, verfügen jedoch über stabilere Lamellen und bieten daher eine bessere Windstabilität. Sie lassen sich stufenlos verstellen und reflektieren Sonnenstrahlen effektiv, was die Innenräume spürbar kühlt. Raffstores sind besonders langlebig und energieeffizient.

Fensterläden

Klassisch und dekorativ

Fensterläden sind der traditionelle Sonnenschutz schlechthin. Ob klappbar oder schiebbar – sie schützen zuverlässig vor Hitze und können bei geschlossenem Zu-

Foto: Pixello/Rainer Sturm

Wohnbaufinanzierung

Der Weg zum Eigenheim wird von vielen Fragen begleitet

Einige kann man selbst beantworten, bei anderen ist der Rat von erfahrenen Experten hilfreich. Das Team Bauen und Wohnen der Raiffeisenbank Oberland-Reutte erzählt, was Häuslbauer derzeit am meisten beschäftigt.

Baukosten und Zinsen

Aktuell sehen wir eine stabile Zinsentwicklung. Neben den Zinsen stehen die Themen Baukosten, Immobilienpreise und die langfristige Planbarkeit der Wohnfinanzierung im Mittelpunkt der Gespräche.

Planung und Finanzierung

Wichtig ist, frühzeitig mit seiner Bank und den beteiligten



v.l.n.r. Team Bauen & Wohnen: Bernhard Storf, Mathias Adler, Florian Huter, Marcel Köhle, Claudia Schmid und Martin Maurer. Foto: Raiffeisenbank Oberland-Reutte

kommt man erstmal ein Gefühl dafür, wie die geplante Kreditrate in das monatliche Haushaltsbudget passt. Zudem spielen Förderungen eine entscheidende Rolle bei der Finanzierung der eigenen Wohnräume.

Jedes Bauprojekt ist individuell. Gemeinsam mit dem Team Bauen & Wohnen der Raiffeisenbank Oberland-Reutte finden Sie die passende Finanzierungslösung dafür.

ANZEIGE

**Raiffeisenbank
Oberland-Reutte**



stand die Fenster vollständig abdunkeln. Zudem verleihen sie Gebäuden einen charmannten, oft ländlich geprägten Charakter.

Rollläden

Rundum-Schutz mit Zusatznutzen

Rollläden bieten mehr als nur Sonnenschutz. Sie verdunkeln Räume vollständig, wirken schalldämmend und erhöhen den Einbruchschutz. Moderne Rollläden lassen sich per Zeitschaltuhr oder Smart-Home-System steuern. Besonders bei Schlaf- und Kinderzimmern sind sie eine beliebte Wahl. Die Wahl des passenden Sonnenschutzsystems hängt von individuellen Anforderungen, baulichen Gegebenheiten und ästhetischen Vorlieben ab. Wer großen Wert auf Komfort und Energieeffizienz legt, ist mit Raffstores oder Außenjalousien gut beraten. Für eine gemütliche Terrasse sind Markisen optimal. Fensterläden und Rollläden überzeugen durch ihre Vielseitigkeit und Schutzfunktionen. In jedem Fall lohnt sich die Investition – für ein angenehmes Raumklima und dauerhaftes Wohlbefinden.

Terrassentrend Outdoorfliese

Bei höheren Temperaturen sind Terrasse und Balkon bevorzugte Lieblingsorte, um sich zu erholen oder gesellige Zeit mit Familie und Freunden zu verbringen. So setzen Bauherren bei der Terrassengestaltung auf ansprechendes Design und hochwertige Materialien, die mit wenig Pflegeaufwand viele Jahre den Anforderungen unter freiem Himmel genügen. Keramik überzeugt dabei ästhetisch und funktional: Ihre dicht geschlossene Oberfläche ist kratzfest und fleckbeständig, Moos und Algen können sich erst gar nicht festsetzen.

„Für den Außenbereich sollten Bauherren Fliesen wählen, die seitens des Herstellers als frostbeständig deklariert sind und über eine ausreichende Rutschhemmung verfügen“, empfiehlt Jens Fellhauer vom Bundesverband Keramische Fliesen e.V. Neben sogenannten „Spaltplatten“ ist Feinsteinzeug das Material der Wahl für den Einsatz im Freien. Sehr stabil und belastbar sind die neuen Outdoor-Platten in 20 mm Stärke – die sowohl fest, als auch lose verlegt werden können.

(spp-o)

Vermessung AVT-ZT-GmbH
Ingenieurkonsultanten für
Vermessungswesen

AVT
GENAU · RICHTIG




ALLE VERMESSUNGSTECHNIKEN AUS EINER HAND

A-6460 Imst • Eichenweg 42 • Tel. +43 50 6930 • avt@avt.at • www.avt.at

AVT GROUP

Vermessung AVT – über 50 Jahre im Tiroler Oberland tätig

Die Vermessung AVT-ZT-GmbH mit ihrem Stammhaus in Imst ist mit 55 Jahren das renommierteste Vermessungsunternehmen im Tiroler Oberland. Neben der Katastervermessung und der Seilbahnvermessung deckt die AVT mit Photogrammetrie, Drohnenvermessung, Laserscanning, Markscheidewesen und Geoinformation sämtliche Bereiche der Vermessung ab. Die Eckpfeiler der Unternehmenspolitik sind Qualität, technische Innovation, regionale Präsenz und Nachhaltigkeit. Dieser Punkt ist aktuell in aller Munde, in der AVT aber schon seit jeher Teil

der Unternehmenspolitik. Die Festlegung von Grundstücksgrenzen und damit die grundbücherliche Sicherung von Eigentum gehört zu den Kernaufgaben. Der Ziviltechniker für Vermessungswesen ist quasi technischer Notar und zeichnet mit seinem Team verantwortlich für die Rechtssicherheit im österreichischen Kataster. Für Ihr geplantes Bauvorhaben liefern wir Ihnen alle notwendigen Grundlagen, die Sie für die Umsetzung gem. Tiroler Bauordnung benötigen. Für Ihr Bauvorhaben sind wir als Ansprechpartner **genau.richtig!** ANZEIGE

Bereit für den Sommer?



Emanuel Schuster
Head of Sales
0660 2778464
www.akusun.at



Sanfte Abkühlung für heiße Tage

Multitalent Wärmepumpe heizt, kühlt und stärkt die regionale Wirtschaft

Während die Temperaturen in Tirol steigen, suchen Haushalte und Organisationen nach effizienten und umweltfreundlichen Möglichkeiten, Innenräume angenehm kühl zu halten. Eine Lösung gewinnt zunehmend an Bedeutung: das Kühlen mit der Wärmepumpe.

„Viele Menschen denken bei Wärmepumpen zuerst ans Heizen, aber die Fähigkeit zum Kühlen bietet einen zusätzlichen Vorteil und macht sie zu einer ganzjährig gefragten Lösung für Gebäude“, erklärt Florian Kathrein, Gebäudetechnikexperte der Energieagentur Tirol. Normalerweise nutzen Wärmepumpen die Umgebungswärme aus Luft, Erde oder Grundwasser, um Gebäude zu beheizen. Durch die einfache Umkehr des Prozesses können sie Innenräumen Wärme entziehen und geben diese an die Umwelt ab. Im Idealfall sind so über den Tag gesehen

circa zwei bis drei Grad Temperaturabsenkung bei einer mit einer Wärmepumpe betriebenen Fußbodenheizung möglich. Wärmepumpen arbeiten besonders effizient und haben einen zusätzlichen Vorteil – sie können auch zum aktiven Kühlen verwendet werden, sodass keine Klimaanlage notwendig ist. Besonders geeignet sind Grundwasser- und Erdwärmepumpen, da die Quelltemperaturen aus dem Erdreich und Grundwasser zum Kühlen ausreichen und sie keine heiße Luft produzieren, die die Umgebung zusätzlich erwärmt.

Hohe Effizienz

Grundsätzlich können die meisten modernen Wärmepumpengeräte auch zum Kühlen verwendet werden. Es empfiehlt sich jedoch bereits beim Kauf zu überprüfen, ob das Gerät und alle zugehörigen Bauteile für die Kühlfunktion geeignet sind. Zusätzlich sollte auf

außen liegenden Sonnenschutz geachtet werden, damit die Wärme gar nicht erst ins Gebäude kommt. Neben ihrer Umweltfreundlichkeit überzeugen Wärmepumpen auch wirtschaftlich: Durch die hohe Effizienz lassen sich die Energiekosten deutlich senken. Kommt der

benötigte Strom für die Wärmepumpe von der eigenen Photovoltaik-Anlage, entstehen beim Heizen und Kühlen keine zusätzlichen Kosten. Moderne Systeme mit smarten Steuerungsoptionen sorgen außerdem für individuellen Komfort und optimierte Leistung.



Multitalent unter den Heizsystemen – die Wärmepumpe kann Gebäude nicht nur heizen, sondern sorgt auch für Abkühlung an heißen Tagen. Foto: Energieagentur Tirol

Irren sie immer noch planlos umher, wie sie ihre Haus – oder Heizungssanierung angehen sollen? Oder erwirtschaften sie schon Gewinne mit ihrem Haus?



Investieren sie jetzt zielgerichtet in ihr Haus und erwirtschaften sie damit stetig Gewinne.

Eine gewinnbringende Sanierung und Investition in ihr Haus ist nur möglich, wenn sie über eine Energieexpertise verfügen, die ihnen ihre Möglichkeiten aufzeigt und die ideale Lösung für sie ermittelt.

So können sie die ideale Entscheidung treffen, da ihnen die Möglichkeiten in Sachen Investitionskosten, derzeitige Förderungen und Machbarkeit aufgelistet werden. Nur so wird die Investition ein Erfolg, da sie anhand der Berechnungen sehen, welche Investition abzüglich der Förderung sich für sie am besten auszahlt.

Ihr Haus wird für sie in Zukunft vom Energieverschwender zum gewinnbringenden Objekt, welches ihnen jährlich viel einspart und ihm idealen Fall sogar Erträge erwirtschaftet.

Wir konnten schon vielen Kunden dabei helfen, rechnerisch 100% Autarkie zu erreichen. Dies geht jedoch nur mit Expertenwissen kombiniert mit praktischer Erfahrung und Know How.



Unser Ziel ist es die Variante für den Kunden zu ermitteln welche für ihn den größten Mehrwert und Gewinn bringt, natürlich in Anbetracht seiner finanziellen Möglichkeiten.

Ein Schritt für Schritt Plan ist dabei ebenfalls möglich, um aus der Energieabhängigkeit heraus zu kommen.

WUCHERER 
Energie und Erdwärme
Kompetenzzentrum



Ingo Wucherer



Mario Falch

Vielen Kunden ist leider nicht bewusst, dass sich der Großteil der Investitionen durch die Einsparung der Heiz- und Stromkosten selber refinanziert. Dies zeigen wir mit unserer Energieexpertise auf.

Handeln sie, bevor die Heiz- und Stromkosten (= Energiekosten) für ihr Haus finanziell nicht mehr zu bewältigen sind.

Wir begleiten sie bei der Umsetzung.

Die Energiepreise werden auch in Zukunft weiter rapide ansteigen. Holen sie sich ihr Angebot für ihre Energieexpertise. Optional auch mit Energieausweis.

Wucherer Energietechnik GmbH
6500 Landeck, Malserstraße 84

Tel.: +43 (0)5442 62660
Fax: +43 (0)5442 62660-10

Mail: info@wucherer-energie.at
Web: www.wucherer-energie.at



Ein weiterer Vorteil von Wärmepumpen – sie sind für fast alle geografischen Gegebenheiten geeignet und beschränken sich nicht nur auf den Neubau in Einfamilienhäusern. Die Technologie wird ständig weiterentwickelt und bietet mittlerweile Lösungen für die unterschiedlichsten Anwendungsfälle und Gebäudearten. Moderne Wärmepumpen kommen sowohl bei Sanierungen als auch im mehrgeschossigen Wohnbau und bei Produktionsstätten effizient und zuverlässig zum Einsatz.

Beitrag zur Energiewende

Für das Gelingen der Energiewende ist der Einsatz von Wärmepumpen unumgänglich, denn um die Ziele von TIROL 2050 energieautonom zu erreichen, ist es notwendig, die Erneuerbaren konsequent auszubauen und den Energieverbrauch zu senken. Allein der Gebäudesektor war 2023 für knapp die Hälfte des Endenergieverbrauchs in Tirol verantwortlich. Bei der Transformation des Gebäudesektors kommt der Wärmepumpe eine Schlüsselrolle zu, denn sie ist nicht nur das effizien-

teste Heizsystem, sondern hat gegenüber anderen Systemen einen großen Vorteil. Umweltwärme steht im Gegensatz zu anderen Ressourcen konstant zur Verfügung und kann unbegrenzt genutzt werden. So wird nicht nur ein aktiver Beitrag zum Klimaschutz geleistet, sondern auch die Unabhängigkeit und damit die regionale Wirtschaft in Tirol gestärkt. Mehr als zwei Milliarden Euro gibt Tirol jährlich für den Import von Öl und Gas aus. Diese Wertschöpfung gilt es durch die Energieproduktion aus eigenen, erneuerbaren Energiequellen im Land zu halten und so die Wirtschaft zu stärken.

Das Land Tirol bietet weiterhin attraktive Förderungen für den Einsatz von Wärmepumpen in der Höhe von 25 Prozent auf die förderbaren Kosten. Zusätzlich gibt es einen Einmalbonus von 3.000 Euro bei einem Umstieg von einem fossilen Heizsystem auf eine Wärmepumpe. Informationen zu den aktuellen Förderungen finden Interessierte auf der Webseite der Energieagentur Tirol unter foerdern.energieagentur.tirol



Wir übernehmen für Sie die Ausführung von
**ESTRICH - INNENPUTZ - VOLLWÄRMESCHUTZ
GERÜST - TROCKENBAU**

Gerne erstellen wir für Sie ein Angebot

as schmid baugmbh
Olympstraße 21, 6430 Ötztal Bahnhof
T 0664 3076712, info@as-schmid.at

as schmid baugmbh Ihr Zuverlässiger Partner in Sachen Bau

Als Spezialist für Estricharbeiten, Verputzarbeiten im Innenraum, Vollwärmeschutz an Fassaden sowie Trockenbauarbeiten hat sich die as schmid baugmbh des Längenfelder Bauunternehmers Alois Schmid einen Namen als vielseitiger Partner für zahlreiche Aufgaben am Bau gemacht.

Das in Ötztal-Bahnhof angesiedelte Unternehmen gilt als verlässlich und termintreu und übernimmt

Aufgaben im gesamten Bundesland. Alle Projekte im Neubau-, Umbau- und Sanierungsbereich werden zu fairen Preisen abgewickelt. Die exakte Ausführung aller Arbeiten hat bei der as schmid baugmbh höchste Priorität. Großen Wert legt man dabei auf die qualifizierte Beratung der Kunden. Die langjährige Erfahrung der Mitarbeiter ist dabei ein entscheidender Faktor. ANZEIGE

SCHAFFERER natürlich MassivHolzhaus

ALL-IN-ON

Wir bieten die Komplettlösung:

Alles aus einer Hand – durch unser All-in-One-Paket erfüllen wir

- Ihren Wohntraum – stressfrei und zum Fixpreis
- Arbeitsplätze für motivierte Mitarbeiter
- Tourismusprojekte für zufriedene Gäste

Fotos: Forma Photography/Schafferer Holzbau GmbH



SCHAFFERER HOLZBAU ■ HOLZHAUS

Besuchen Sie uns in unserem Musterhaus
im Energiehauspark in Innsbruck. (Ausfahrt DEZ)



A-6145 Navis . Außerweg 61b . T+43/(0)5273/6434 . info@schafferer.at
Schafferer Musterhaus: A-6020 Innsbruck . Musterhauspark beim DEZ

www.schafferer.at

Ortseingang von Serfaus wird neu gestaltet

Kindergartenerweiterung und Volksschulumbau erfolgen frühestens im Jahr 2027

In Serfaus steht baulich gesehen in diesem Jahr vieles im Zeichen eines Großprojektes: Der Neugestaltung des Ortseinganges. Dieses Projekt ist ursprünglich aus dem Dorfentwicklungsprozess heraus entstanden.

Die Ortseingangsgestaltung samt einer Neugestaltung der Bushaltestelle, den Wartehäuschen oder Brunnen und damit einhergehend



Das größte, kommunale Projekt in diesem Jahr bildet die Neugestaltung der Ortseinfahrt. Auf den Bildern zu sehen ist die Ausgangssituation Mitte Mai.

Foto: Elisabeth Zangerl

tes Wohnbauprojekt, das von der Wohnbaugesellschaft Tiroler Wohnbau (früher WE/Wohnungseigentum) auf einem Kirchengrund am Oberdorfweg umgesetzt wird. Das Projekt sollte in zwei Abschnitten umgesetzt werden, vorerst steht der Bau des Ersten an. Insgesamt werden 70 Wohneinheiten (alles Mietwohnungen) entstehen.

Der zweite Abschnitt wird dann erst bei Bedarf in die Bauphase starten. Die Vergabe der Wohnungen erfolgt über die Gemeinde Serfaus nach einem eigenen Punktesystem.

Der Baubeginn – so schätzt Bürgermeister Charly Heymich – könnte frühestens 2026, die Fertigstellung frühestens 2027, eher aber im Jahr 2028, erfolgen.

Trinkwasserkraftwerk

Mittelfristig ist in Serfaus, so Charly Heymich, ebenso der Bau eines Trinkwasserkraftwerks geplant. Straßensanierungen stehen – so der neue Serfauser Bürgermeister – immer an und im Bezug auf die LED-Umstellung bzw. den LWL-Ausbau sei man in Serfaus ohnehin „Vorreiter-Gemeinde“ gewesen. Beides ist größtenteils erfolgt. (lisi)

E-Busse für Wanderer

In Serfaus-Fiss-Ladis waren im Vorjahr von Mai bis Ende Oktober erstmals zwei E-Busse als Wanderbusse in Betrieb. Damit wurden nicht nur 154 Tonnen CO2 eingespart.

Die Linie 221 in Serfaus-Fiss-Ladis hat sich bereits vor zehn Jahren als Transportlösung für Wanderer etabliert.

So wurde der Individualverkehr deutlich reduziert. Im vorigen Jahr ging die Region in Kooperation mit dem VVT noch einen Schritt weiter: Zum ersten Mal waren zwei Elektro-Busse in der Sommer- und Herbstsaison im Einsatz. Durch den Betrieb dieser E-Busse im Wanderbusverkehr wurden von Mai bis Oktober rund 154 Tonnen CO2 eingespart. Die zwei Elektrowanderbusse fuhren täglich im Halbstundentakt von 8 bis 19 Uhr und haben auf dieser Strecke über 36.000 Kilometer ausschließlich

elektrisch zurückgelegt. Mit insgesamt neun Haltestellen – von Ladis über Fiss bis Serfaus – werden die Busse auch in diesem Jahr wieder eine komfortable, umweltfreundliche Möglichkeit bieten, das Wandergebiet zu erreichen und gleichzeitig die Dörfer zu erkunden. „In diesem Jahr haben wir – im Sinne eines noch besseren Mobilitätsangebotes – die Fahrzeiten noch etwas weiter optimiert und die Linie sogar erweitert“, ergänzt die Nachhaltigkeitskoordinatorin Katharina Lentsch.

Der technikaffine Buslenker Elmar Joos zeigt sich ebenso beeindruckt: „Als ehemaliger Elektriker begeistert mich, wie zuverlässig die E-Busse in Serfaus-Fiss-Ladis die Strecke meistern. Die ruhige Fahrt und die positive Resonanz von Fahrgästen und Anwohnern zeigen, dass sie ideal in unsere Tourismusregion passen“, resümiert er. (lisi)

die Sanierung (Deckensanierung) des Gewerbeparks beläuft sich in Summe auf rund drei Millionen Euro.

Auf einem guten Weg

Ein weiteres, größeres Projekt, das in Serfaus auf der Agenda steht, ist die Erweiterung des Kindergartens beziehungsweise eine Umstrukturierung der Volksschulräumlichkeiten. „Wir sind hier auf einem guten Weg, das ist ein wichtiges Projekt für die Zukunft“, erklärt der neue Serfauser Bürgermeister Charly Heymich, der offiziell seit dem 2. Juni im Amt ist. Ein realistischer Baubeginn sei frühestens 2027 möglich, prognostiziert Heymich.

Was auch ansteht, ist eine Bedarfs-erhebung im Bezug auf ein geplan-

Neuer Dorfchef angelobt!

Charly Heymich ist neuer Bürgermeister der Gemeinde Serfaus im Bezirk Landeck. BH Geiger gratulierte zum Amtsantritt und wünschte für die zukünftigen Aufgaben alles Gute.

Nach dem Amtsverzicht des bisherigen Bürgermeisters von Serfaus, Paul Greiter, Ende März dieses Jahres wurde Charly Heymich vom Serfauser Gemeinderat einstimmig zum neuen Bürgermeister gewählt. Durch den Bezirkshauptmann von Landeck, Siegmund Geiger, erfolgte nun die Angelobung.

Zugleich dankte BH Geiger Altbürgermeister Paul Greiter für seine langjährige Tätigkeit als Bürgermeister und Vizebürgermeister der Gemeinde Serfaus: „Er hat in

15 Jahren als Bürgermeister und in 18 Jahren als Vizebürgermeister die Gemeinde Serfaus wesentlich geprägt.“ Ebenso dankte er Vizebürgermeister Helmut Dollnig für die professionelle Abwicklung der Amtsgeschäfte bis zur Neuwahl des Bürgermeisters.



Bgm. Charly Heymich und Bezirkshauptmann Siegmund Geiger.

Foto: © Land Tirol/BH Landeck

**Raiffeisenbank
Serfaus - Fiss
Ried - Nauders**



Wasserversorgungsprojekt und Skidepot

Bürgermeister Hans Pittl über Aktuelles in der Gemeinde Ladis

Im kommunalen Bereich steht in diesem Jahr in Ladis alles im Zeichen eines Erweiterungsprojektes der Wasserversorgung. Weiters errichten die Bergbahnen Fiss-Ladis ein Skidepot für Einheimische und Gäste. In Ausarbeitung ist darüber hinaus ein Kooperationsprojekt am Urgenebnerbach mit anderen Gemeinden sowie der Wildbach- und Lawinenverbauung.

Im Jahr 2025 steht in Ladis vieles im Zeichen des rund 900.000 Euro teuren Erweiterungsprojektes im Bereich der Wasserversorgung (Abschnitt Überwasser-Erli). „Die Bauarbeiten müssen heuer noch abgeschlossen werden“, erklärt der Lader Bürgermeister Hans-Georg Pittl und hebt die Notwendigkeit dieses Projekts, das der Sicherstellung der Wasserversorgung in diesem Bereich dient, heraus.

Ein weiteres Großprojekt wird heuer von Seiten der Bergbahnen Fiss-Ladis umgesetzt. Hierbei geht es um ein Skidepot, das direkt am Parkplatz der Talstation der Sonnenbahn entstehen soll. Gedacht ist dieses Depot sowohl für Einheimische als auch für Gäste, möglich sind also Tages-, Wochen-, als auch Saisonmieten. „Der Gedanke dahinter ist, dass der Verkehr in diesem Bereich reduziert werden soll. Das Skidepot beinhaltet große Schränke, wo Ski, Skischuhe, Helme, Handschuhe und Co gelagert werden können. Zudem finden sich im Skidepot Sanitäranlagen“, informiert Bgm. Pittl zum Projekt.

Wohnbau und Schutzbau

Aktuell sei man – so verrät Bürgermeister Hans-Georg Pittl weiters – in der Vorbereitungsphase im Bezug auf ein Wohnbauprojekt. Die



Hans-Georg Pittl (Bgm. Ladis) über das rund 900.000 Euro teure Erweiterungsprojekt im Bereich der Wasserversorgung: „Die Bauarbeiten müssen heuer noch abgeschlossen werden.“

Foto: Elisabeth Zangerl

NHT (Neue Heimat Tirol) plant die Errichtung einer Wohnanlage mit insgesamt zehn Mietkaufwohnungen. Die Erstvergabe der Wohneinheiten obliegt der Gemeinde Ladis. „Die Bauverhandlung zu diesem Projekt hat bereits stattgefunden“, lässt Bgm. Pittl zum Status quo wissen und rechnet damit, dass bis spätestens 2026 mit dem Bau begonnen werden kann.

In Ausarbeitung ist zudem ein Projekt, das Sanierungsarbeiten am Urgenebnerbach vorsieht und der Absicherung der Zufahrtsstraße aufs Sonnenplateau dient. Hierbei handelt es sich um ein Kooperationsprojekt der involvierten Gemeinden Ladis, Ried im Oberinntal, Fiss und Serfaus sowie der Wildbach- und Lawinenverbauung; letztere ist für die Umsetzung des Vorhabens zuständig. „Ansonsten müssen wir uns nach der Decke strecken – wir hoffen darauf, dass sich die finanzielle Situation für die Gemeinden bald erholt. Die Situation ist fordernd, auch wir müssen sparen wo es nur geht“, gesteht Bürgermeister Pittl abschließend. (lisi)



Büchertausch in Fiss

Neues Angebot im Hofladen Plangger

Der Hofladen von Gloria und Florian Plangger steht für hochwertige regionale Lebensmittel und Produkte. Ab sofort bereichert diese regionalen Köstlichkeiten eine besondere Idee: Ein Büchertauschregal. Neben dem Einkauf regionaler Spezialitäten, haben Besucherinnen und Besucher fortan die Möglichkeit, hier Bücher und Zeitschriften abzugeben oder neue Leseschätze zu entdecken. Wie das funktioniert? Interessierte können gut erhaltene Bücher oder Zeitschriften einfach mitbringen und gegen neue Leseschätze tauschen. Man kann entweder tauschen, zudem ist es möglich, einfach nur abzugeben oder etwas mitzunehmen. Möglich ist dieses Angebot im Hofladen am Unterer Spelsweg 27 in Fiss.

Während man im Fisser Hofladen in einem Buch oder einer Zeitschrift schmökert, kann man ein Eis oder eine Tasse Kaffee genießen. Den Anstoß zu diesem nach-



Foto: Andreas Kirschner

Im Hofladen der Fisser Familie Plangger können nun Bücher und Magazine getauscht, oder auch nur abgegeben oder bezogen werden.

haltigen Projekt, das eigentlich eine Win-win-Situation für alle ist, gab eine Gemeindebürgerin, die den Wunsch nach einem Büchertauschregal äußerte. Dies wurde von Familie Plangger gemeinsam mit der Nachhaltigkeitskoordinatorin Katharina Lentsch im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie der Region Serfaus-Fiss-Ladis umgesetzt. (lisi)



ERA gibt deiner Immobilie einen Mehr-Wert!

..BEWERTUNG - BERATUNG - VERKAUF..

Immotions-Forever

Tschupbach 7 | A-6541 Serfaus

immotions-forever@era.at | +43 670 183 07 00

www.immotions-forever.com



Fiss errichtet Bildungszentrum für 17 Mio Euro

Bürgermeister Simon Schwendinger rechnet mit der Fertigstellung im Sommer 2026



Diese Visualisierungen zeigen das neue Bildungszentrum nach seiner Fertigstellung 2026. Visualisierung: Ludescher + Lutz Architekten ZT



Simon Schwendinger (Bgm. Fiss): „Es ist wichtig, dass wir ‘We are family’ auch nach innen, nicht nur nach außen strahlen.“
Foto: Elisabeth Zangerl

Der Bau des neuen Bildungszentrums bildet das größte, kommunale Projekt, das in der Geschichte der Gemeinde Fiss je umgesetzt wurde. Insgesamt werden 17 Millionen Euro investiert – die Bauarbeiten laufen auf Hochtouren. Passend dazu, möchte Fiss familienfreundliche Gemeinde werden und das gleichnamige Zertifikat erlangen.

In Fiss ist es gelungen, für 2025 ausgeglichen zu budgetieren. „Das ist in unserem Fall auch wichtig, weil derzeit ein Großprojekt umgesetzt wird“, erklärt der Fisser Bürgermeister Simon Schwendinger zum Bau des neuen Bildungszentrums. Das Budget umfasst rund 9,5 Millionen Euro. Die Gesamtkosten für das neue Bildungszentrum, die auf mehrere Jahre aufgeteilt werden und wofür auch Förderungen bzw. Bedarfszuweisungen zu erwarten sind, belaufen sich auf rund 17 Millionen Euro. Der Baubeginn dieses Projekts fand im Juli 2024 statt, zuvor im Juni 2024, wurden der Kindergarten und die Volksschule ausgesiedelt. Der Kindergarten übersiedelt für den Zeitraum von Juni 2024 bis 2026 in das Kulturhaus, die Volksschule in die Mittelschule, die sich ebenfalls in Fiss befindet. „Das Ganze funktioniert gut“, bedankt sich der Fisser Bürgermeister bei allen für die Flexibilität und das entgegengebrachte Verständnis.

Ein Gemeinschaftshaus

Zu Beginn der Bauarbeiten erfolgte der Abriss des 50 Jahre alten Bestandsgebäudes: „Das war die rich-

tige Entscheidung in Richtung Neubau eines modernen, neuen Bildungszentrum, in erster Linie für Kinder im Alter von einhalb bis zehn Jahren, aber auch für alle anderen Bürgerinnen und Bürger“, lässt Bgm. Simon Schwendinger wissen. Im neuen Bildungszentrum sind zudem Räumlichkeiten (Geschäfts- und Büroräume) zu vermieten (diese sind noch verfügbar). Weiters findet sich unter dem Dach des neuen Bildungszentrums eine Kinderkrippe, ein Kindergarten, die Volksschule und: „Es sollte in weiterer Folge ein Gemeinschaftszentrum werden“, verrät Simon Schwendinger. So sollten auch die Erwachsenenschule oder Seniorentreffs dort untergebracht werden. Die Fertigstellung des Projekts ist im Juli 2026, die Übersiedelung im September 2026 geplant. „Diesem Projekt sind jahrelange Planungen vorausgegangen“, lässt Bgm. Schwendinger einblicken.

Sicherheitsprojekt

In Anbetracht an dieses Großprojekt mit seiner finanziellen Dimension ist es in Fiss unumgänglich, dass andere Projekte zurückgeschraubt werden müssen. Wobei: Der LWL-Ausbau ist im Fisser Gemeindegebiet abgeschlossen, die LED-Umstellung geschieht sukzessive. Ein wichtiges Anliegen ist die Dorfgestaltung – unter diesem Deckmantel wird heuer in Kooperation mit dem Tourismusverband Serfaus-Fiss-Ladis der Platz beim Pavillon neu gestaltet, sprich gepflastert und mit einem Brunnen versehen. In die Umsetzungsphase startet heuer zudem ein Projekt im Bezug auf die Si-

cherheit: Gemeinsam mit der WLV (Wildbach- und Lawinverbauung) wird aktuell der Dorfbach verbaut, beziehungsweise mit einem sogenannten „Filterbauwerk“ versehen: „In dieses Sicherheitsprojekt investieren wir 340.000 Euro – gerade in den vergangenen Jahren ist dieser Bach immer wieder übergegangen. In Anbetracht der klimatischen Veränderungen und damit eingehenden, vermehrt und stärker auftretenden Gewittern, sehen wir hier eine Notwendigkeit“, beteuert Bgm. Schwendinger. Dieses Projekt sollte noch in diesem Jahr fertig gestellt sein.

Wohnbauprojekt mit der NHT

Der gemeinnützige Wohnbauträger Neue Heimat Tirol hat bereits mit einem Wohnbauprojekt im Bereich der Fisser Höfe begonnen. Insgesamt entstehen 15 Miet- und vier Eigentumswohnungen, wovon 13 Mietwohnungen (mit Stand Mitte Mai 2025) bereits vergeben sind. „Diese Schaffung von Wohnraum ist wichtig für junge Einheimische, für Familien oder Mitarbeiter:innen, die längerfristig in Fiss leben möchten“, erklärt Bürgermeister Simon Schwendinger. Die Fertigstellung des Projekts sollte 2026 erfolgen. Weitere Themen für die Zukunft sind ein geplantes Trinkwasserkraftwerk und eine spezielle Zertifizierung...

Familienfreundliche Gemeinde

Passend zum touristischen Slogan („We are family“) und in Anbetracht des Neubaus des Bildungszentrums, möchte man in Fiss nun auch die Zertifizierung zur „familienfreundlichen Gemeinde“ er-

langen. Der dafür notwendige Beschluss wurde von Seiten des Gemeinderats bereits gefasst. Weitere Schritte sind eine Bedarfserhebung, die Definierung und in späterer Folge Umsetzung diverser Projekte. „Es ist wichtig, dass wir ‘We are family’ auch nach innen, nicht nur nach außen strahlen“, sagt Bürgermeister Simon Schwendinger, der weiters anmerkt, dass Fiss hinter einem qualitätvollen Tourismus steht, weswegen eine Sittlichkeitsverordnung erlassen wurde.

Die Sittlichkeitsverordnung

„Après Ski ist in Ordnung, aber wir sind eine Familiendestination und qualitätvoller Tourismus hat bei uns Priorität“, erklärt Simon Schwendinger zur erlassenen Sittlichkeitsverordnung. Bedeutet: Die Gemeinde Fiss greift seit dem vergangenen Winter durch, um Auswüchse beim Après-Ski zu verhindern. Dazu gehört beispielsweise ein Alkoholverbot im Ortskern. Gestraft werden aber auch diejenigen, die sich nicht benehmen. Dazu gehört etwa Lärmen, Urinieren, Defäkieren und Erbrechen, usw. „Die Gemeinde Fiss investiert hierfür, also in das eigens installierte, zusätzliche Sicherheitspersonal, rund 80.000 Euro“, lässt Simon Schwendinger wissen und: „Wir mussten dieses Thema einfach professionell angehen. Es geht uns nicht ums Strafen, sondern in erster Linie um eine Bewusstseinsbildung.“ (lisi)

Christian Strigl als WK-Obmann bestätigt

Mit routinierten Interessenvertreter:innen und frischen Ideen blickt die WK-Bezirksstelle Reutte zuversichtlich auf die kommenden fünf Jahre. Im Rahmen der konstituierenden Sitzung des Bezirksausschusses wurde Christian Strigl, Unternehmer aus Pflach, als Obmann bestätigt.

Des Weiteren finden sich unter den Mitgliedern des Bezirksausschusses neue, aber auch bekannte Gesichter wieder. Andrea Speckbacher (EURO-GAST Speckbacher), Reinhard Schret-

ter (Schretter & Cie), Florian Schennach (Haustechnik Schennach), Michael Schuster (Tannheimer Bergbahnen und Wötzer Verkehrsbetriebe), Alexander Huber (liebes Rot-Flüh) und Christian Hammerle (Posthotel Lechtal in Holzgau) bringen vielfältige Erfahrung, Branchenkompetenz und ein starkes Netzwerk mit. Gemeinsam mit WK-Bezirksstellenleiter Wolfgang Winkler sowie den sieben kooptierten Ausschussmitgliedern unterstützen sie WK-Bezirksobmann Christian Strigl.

Ihre Unternehmerkammer im Bezirk Reutte.



Michael Schuster, Florian Schennach, Christian Strigl, Andrea Speckbacher, Reinhard Schretter mit Bezirksstellenleiter Wolfgang Winkler. Foto: WK Reutte

OBERLÄNDER

Verlags GmbH

Mit den Magazinen mein monat und impuls ist die Oberländer Verlags-GmbH ein verlässlicher Partner für die Marketingaktivitäten der Oberländer und Außerferner Unternehmen. Die hohe Qualität unserer Medien macht diese zu beliebten Werbeträgern.

Wir verstärken unser Team und suchen einen Mitarbeiter (w/m/d) im Bereich

Werbeberatung / Telefonverkauf

Teil- oder Vollzeit (20 – 40 Stunden)

Sie kontaktieren regionale Unternehmen und beraten bestehende Kunden und potentielle Neukunden über Werbemöglichkeiten (Inserate) in unseren Medien. Dabei bilden Ihre Fähigkeiten, Menschen für Ideen zu begeistern und Ihre Freude am Verkauf die Basis unseres Erfolges.

Ihr Profil:

- Freude am telefonischen Kundenkontakt und Verkauf
- Überzeugungsstärke und Kommunikationstalent
- Proaktive und selbstständige Arbeitsweise
- Gute EDV-Basiskenntnisse

Unser Angebot:

- Flexible Zeiteinteilung
- Homeofficemöglichkeit
- Mitarbeit in einem bestehenden motivierten Team

Wir wenden uns an BewerberInnen mit einschlägiger Berufserfahrung im Telefonverkauf, aber auch an QuereinsteigerInnen und bieten für diese Position ein fixes Bruttomonatsgehalt von EUR 1.700,- (Basis Vollzeit) zzgl. einer attraktiven erfolgsabhängigen Provision.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung z.H. Herrn Wolfgang Weninger an bewerbung@oberlandverlag.at.

Oberländer Verlags-GmbH

Bahnhofstraße 24 | 6410 Telfs | www.oberlandverlag.at

Monteur für Fenster, Sonnenschutz und Türen (m/w/d)

in Vollzeit | Arbeitsort: Schönowies



ANFORDERUNGEN:

- Abgeschlossene Ausbildung im Bereich Baunebengewerbe (Schlosser/in, Zimmerer/in, Tischler/in, etc.)
- Montageeinsätze Fenster, Türen, Sonnenschutz
- Teamgeist und Einsatzbereitschaft
- Freude an der Arbeit
- Führerschein B

ARBEITSZEIT:

Ganzjahresstelle • Montag - Freitag • nach Absprache ist auch eine 4-Tage-Woche möglich

WIR BIETEN:

Entlohnung deutlich über KV - abhängig von Qualifikation und Erfahrung • Einen sicheren Arbeitsplatz, in einem von der Krise nicht betroffenen Bereich • Stelle als Montagearbeiter/in beträgt 3.500,00 EUR brutto pro Monat auf Basis Vollzeitbeschäftigung. Bereitschaft zur Überzahlung.

Bewerbung nach telefonischer Terminvereinbarung mit Herrn Ing. Schranz Florian.

MST & Partner GmbH | 6491 Schönowies | Starkenbach 12 | T: 05418 5107 | office@tilg.at | www.tilg.at



Werden Sie Teil unseres Teams im forKIDS Therapiezentrum

Wir suchen:

- **Logopäd:in** (Imst/Zamst/Reutte/Telfs/Lienz/Wörgl/Schwaz)
- **Ergotherapeut:in** (Zams/Imst)
- **Psychotherapeut:in** (Innsbruck/Wörgl)
- **Physiotherapeut:in** (Reutte)
- **Klinische Psycholog:in** (Reutte/Zams)

Auf Basis des Diakoniewerks KV arbeiten wir 37 Stunden pro Woche bei einem Mindestgehalt brutto ab € 3.258,60 bei Vollzeit, Abhängig von Vordienst- & Ausbildungszeiten

Ihr Kontakt bei forKIDS:

forkids.personalverwaltung@diakoniewerk.at

www.forkids.at



Diakoniewerk



FÜR KURZENTSCHLOSSENE

Neue Ferienwochen: Abenteuer für 8- bis 12-Jährige

Sie suchen noch nach einem Ferienangebot, bei dem 8- bis 12-Jährige tagsüber betreut werden? Dann melden Sie sich rasch an für die neuen Ferienwochen von AK Tirol und TIWAG unter dem Motto „Kraft des Wassers“. Selbstbehalt: 90 Euro.

Am Programm stehen unter anderem ein Ausflug zum Achensee mit Besichtigung des Kraftwerks und eine Schifffahrt inkl. Schnitzeljagd, Arbeiten in der „Wasserkraft-Werkstatt“ in Innsbruck, ein Ausflug ins „Your Dome“ nach Schwaz sowie ins Besucherzentrum Silz zum Schwallauffangbecken, eine Wanderung zum Zammer Lochputz, der Besuch des Renaturierungsgebietes Langkampfen und der Energieweg in Kühtai/Silz.

Gestartet wird täglich beim Treffpunkt in Innsbruck bei der „Bau-Akademie Tirol“ (kurz vor der Autobahnauffahrt Innsbruck-West, Egger-Lienz-Straße 132).

Ab 7.30 Uhr können die Kinder gebracht werden, um 9 Uhr beginnen die jeweiligen Tagesprogramme.

Rückkehr zum Treffpunkt ist jeden Tag um 16 Uhr, bis um 17.30 Uhr können die Kinder abgeholt werden.

Folgende Wochen stehen zur Wahl (Montag - Freitag):

- 28. Juli - 1. August
- 1. - 5. September

Jedes Kind kann an maximal einer Woche teilnehmen. Der Selbstbehalt pro Woche und Kind beträgt 90 Euro. Diese Summe geht zur Unterstützung an bedürftige Kinder in Tirol.

ANMELDUNG

Ab sofort können Sie die gewünschte Woche für Ihr Kind auf www.camps.at/ak-tirol buchen. Die Vergabe der Plätze erfolgt nach Reihenfolge der Anmeldung. Achtung: Die beiden Wochen stehen für alle Kinder offen!

Die Anmeldung erfolgt über die AK Tirol. Bei Fragen helfen die Mitarbeiter:innen der EEC – Die Bildungswerkstatt unter Tel. 0664/142 40 27 oder office@elmer-event.at

